1900. Freitag, 16. November.

Der Gesellige.

No. 269. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.



Die Begründung der China-Vorlage.

Zu dem Nachtragsetat, der für die „China-Expedition", für den deutschen Kriegszug nach China bis zum 31. März 1901 nicht weniger als 152,7 Millionen Mark fordert, sind dem Reichstage jetzt Erläuterungen zugegangen.

Eine kurze Bemerkung über die finanzielle Seite wollen wir voranstellen: Die Summe ist auf den außerordentlichen Etat verwiesen. Dabei ist davon ausgegangen, daß die Kosten später von China dem Deutschen Reiche wiedererstattet werden und dann eine entsprechende Verminderung der Reichsschuld vorgesehen wird. Die vorstehend erwähnten, bereits geleisteten Ausgaben sind vorläufig aus bereiten Mitteln der Reichshauptkasse bestritten und daselbst vorschußweise gebucht worden. Sie kommen deshalb auf die zu bewilligende Anleihe in Anrechnung. Die Expedition nach Ostasien ist eine allen Bundesstaaten gemeinsame Reichsangelegenheit. Demgemäß fallen die Kosten der gesammten Reichsgemeinschaft einschließlich Bayern zur Last, welches sich auch am Expeditionskorps durch Gestellung von Offizieren und Mannschaften seines Kontingents betheiligt hat.

Aus einer Erörterung über die „politische Nothwendigkeit der Expedition" sei Folgendes hervorgehoben: Noch im vorigen Jahre konnte nach dem Urtheil der Vertreter der fremden Mächte in Peking der Regierung des Landes die Fähigkeit zugetraut werden, die Boxerbewegung zu bekämpfen; im Frühjahre dieses Jahres hat sie einen das gesammte Fremdenthum in China bedrohenden Umfang angenommen. Dann folgt eine kurze Skizzirung der Entwickelung der Bewegung und die Feststellung:

Sie hat zweifellos von Seiten des chinesischen Hofes Begünstigung erfahren, wenn es auch noch der näheren Aufklärung bedarf, inwieweit bestimmten Persönlichkeiten eine spontane Betheiligung beizumessen oder die zweideutige Haltung der Einen, das thätig fördernde Eingreifen Anderer einer Zwangslage zuzuschreiben ist, in der sie sich befinden mochten. Ganz außer Zweifel steht, daß die Organe der chinesischen Regierung sich, wo nicht unwillig, so doch in solchem Grade unfähig erwiesen haben, der Bewegung rechtzeitig Einhalt zu thun, daß den fremden Mächten nichts Anderes übrig geblieben ist, als den Schutz ihrer Angehörigen und ihrer Interessen unter Aufbietung militärischer Machtmittel selbst in die Hand zu nehmen. Das Deutsche Reich hat an seinem Theile die hierzu unerläßlichen Vorkehrungen zeitig beginnen und in dem durch die militärische Entwickelung der Dinge in China gebotenen Umfange fortsetzen müssen.

Dann werden die Interessen Deutschlands in China und der dort lebenden Deutschen geschildert:

Der deutsche Handel, in den Vertragshäfen ansehnlich vertreten, steht nur hinter dem englischen zurück. Vor den Unruhen war er in lebhaftem Aufschwunge begriffen. Seither liegt er nicht nur in Tientsin darnieder; von allen Hafenplätzen Chinas kommen Klagen. Die deutschen Eisenbahn- und Bergbau-Unternehmungen in der Provinz Schantung, von deren baldiger Durchführung das Gedeihen des deutschen Pachtgebiets Kiautschou abhängt, sind zum Stillstande gebracht worden. Die in Hoffnung auf späteren Ertrag in diesen Unternehmungen angelegten Millionen deutschen Kapitals sind bedroht. Die nach Schantung entsandten deutschen Arbeiter sind ihrer Beschäftigung und damit ihres Erwerbes beraubt. Das Reich kann nicht umhin, wie diese mit Vernichtung bedrohten materiellen Interessen, so auch die deutschen Anstalten für christliche Mission in China in seinen Schutz zu nehmen. Das deutsche Missionswesen in China hat im Wettbewerbe mit den älteren französischen, englischen und amerikanischen Anstalten, besonders in Schantung und im Hinterlande von Kanton und Swatau, Fuß gefaßt und erfreuliche Fortschritte gemacht, so daß der Hoffnung Raum gegeben wurde, es werde sich mit der Zeit das Mißtrauen zerstreuen lassen, wodurch die Thätigkeit der deutschen wie der Missionare aus anderen Nationen weit weniger aus Gründen religiöser Natur gehemmt wird, als wegen des Argwohns, die christliche Propaganda diene zum Deckmantel politischer Bestrebungen. Unter den jetzigen Wirren sind auch die deutschen Missionare ganz außer Wirksamkeit gesetzt. Mit dieser wäre es vielleicht für immer vorbei, wie mit dem europäischen Handel in China zum Mindesten für lange Zeit, wenn nicht die aufrührerische Bewegung mit Entschlossenheit unterdrückt und den Chinesen die militärische Ueberlegenheit der durch sie herausgeforderten Mächte nachhaltig fühlbar gemacht wird.

An der Wiederherstellung der Ordnung in China, so schließt diese Darlegung, ist das deutsche Interesse in nicht geringerem Maße betheiligt, als das der anderen großen Mächte. Deutschland kann weder die in den Zeiten friedlicher Entwickelung im fernen Osten errungene Stellung widerstandslos preisgeben, noch zurücktreten, bis durch die Maßnahmen der mitbetheiligten Mächte ein Zustand hergestellt sein wird, der ihm die Wiederanknüpfung eines gedeihlichen Verkehrs mit China ermöglicht. Der Ausbruch des Fremdenhasses hat diesmal weitere Kreise mit sich gerissen, als je zuvor, und die Vertheidigung der verletzten Vertragsrechte steht einem an Zahl, kriegerischer Ausrüstung und Ausbildung ungleich mächtigeren Feinde gegenüber, als in den Zeiten früherer Wirren. Wird demnach diese Aktion weiter geführt werden müssen, bis der bewaffnete Aufruhr niedergerungen ist, — so bleibt doch ihr Ziel allein die Wiederherstellung der Ruhe im chinesischen Reiche. Ihre Aufgabe geht deshalb nicht hinaus über die Dämpfung offener Feindseligkeiten unter Vermeidung aller nicht unbedingt gebotenen Eingriffe in das innere chinesische Leben. Sie soll nur den Boden bereiten zur Befestigung der öffentlichen Ordnung und zur Anbahnung gesicherter Lebensverhältnisse für die Fremden, die dem Lande ihre Arbeitskraft zuwenden.

Aus den ziffermäßigen Nachweisungen sei noch Folgendes hervorgehoben: Allein die Transportkosten nach China haben für die Truppen und Materialien des Expeditionskorps bis zum 25. Oktober einschließlich der entstandenen Liegegelder für die Schiffe über 27,5 Millionen Mark betragen. Der Oberbefehlshaber Graf Waldersee hat 12000 Mark Mobilmachungsgelder erhalten und bezieht eine monatliche Feldbesoldung (einschließlich einer Dienstzulage) von 14500 Mk. Bei dem Divisionskommandeur betragen die Mobilmachungsgelder 2880 Mk. und die monatliche Feldbesoldung beläuft sich auf 5120 Mk. Die Leutnants im Frontdienst erhalten monatlich 300 bezw. 240 Mk. Feldbesoldung und 1200 Mk. Mobilmachungsgelder. Die Sergeanten und Unteroffiziere erhalten monatlich 49,50 bezw. 36 Mk., die Gefreiten 16,50 Mk., die Gemeinen 13,50 Mk. Feldbesoldung.

Im Ganzen betragen die einmaligen Kosten des Expeditionskorps des Reichsheeres 52 Millionen für das Rechnungsjahr 1900, während die laufenden Kosten für die Zeit vom 15. Juli bis Ende März 1901 sich auf 68 Millionen Mark beziffern. Unter den Marinekosten sind auch einbegriffen 4,5 Millionen Einrichtungen und Beschaffungen für Tsingtau; in die Kosten der Telegraphenverwaltung sind einbegriffen Kabelverbindungen zwischen Tsingtau und Tschifu einerseits und Shanghai andererseits für 3,3 Millionen Mk.

Was die **Ausgaben des Deutschen Reiches** anlangt, so stellen sich diese pro Kopf der Bevölkerung in den Jahren 1896/7 und 1900/1 auf:

	1896/7	1900/1
1. Landesvertheidigung		
a) Reichsheer	11,4 Mk.	13,1 Mk.
b) Marine	1,6 „	2,1 „
2. Schuldenverwaltung	1,4 „	1,3 „
3. Reichs- u. Staatsverwaltung	1,1 „	1,4 „
zusammen	15,5 Mk.	17,9 Mk.

Nach Meldung des **Oberkommandos aus Peking** vom 11. d. Mts. befindet sich die ehemalige chinesische Garnison von Peking zwischen Huai-lai und Hsüen-hwa (83 und 142 Kilometer nordwestlich Peking). In dieser Richtung ist deshalb, sowie zur Unterstützung bedrohter Katholiken auf dringenden Wunsch des Bischofs Favier unter Oberst Graf York von Wartenburg eine Expedition entsandt worden, bestehend aus: 1. Bataillon deutsch-ostasiatischen Infanterie-Regiments 1 ohne 3. Kompagnie, Jäger-Kompagnie, 2. Eskadron, ein Zug Gebirgs-Artillerie, eine Kompagnie Oesterreicher, ein Bataillon und eine Gebirgsbatterie Italiener.

Ein Korps berittener Infanterie unter Verwendung chinesischer Ponies ist (nach einer „Reuter-" Meldung aus Tientsin) aus deutschen Truppenkörpern gebildet worden.

In einer besonderen Beilage zur heutigen Nummer des „Reichsanzeigers" werden Berichte der deutschen Gesandtschaft in Peking vom 31. Mai bis 29. August d. Js. veröffentlicht. Sie enthalten die im wesentlichen bekannten Vorgänge vor und nach der Ermordung des Freiherrn v. Ketteler und bestehen aus Briefen Kettelers, Uebersetzungen von Noten des Tsung-li-Yamen, sowie aus Briefen des Geschäftsträgers v. Below und des Dolmetschers Cordes. Cordes hält die Ermordung v. Kettelers für einen sorgfältig vorbereiteten „Racheakt eines oder mehrerer hochstehender Vertreter der chinesischen Regierung, die Herr v. Ketteler in seiner offenen, männlichen Art des doppelten Spieles und der Kollusion mit den Faustleuten in letzter Zeit wiederholt und zum Theil ins Gesicht beschuldigt hatte. Dies waren hauptsächlich: Kang-yi, Jung-lu, Prinz Tuan, Chung-li, Herzog Lan, Ying-nien, Tung-fu-hsiang u. A."

Neue Hetzereien gegen die Fremden meldet „Reuters Bureau" aus Südchina. Nach aus Canton in Hongkong eingegangenen Berichten sind in Fa-tschan Plakate angeschlagen worden, durch welche die Bevölkerung gegen die Christen aufgereizt wird. Die Christen werden als „Seeteufel" beschrieben, die vor mehreren Jahrzehnten in Canton eingedrungen seien, Pläne ersonnen hätten, um sich des Landes der Chinesen zu bemächtigen, und die Leute ihre „Zaubereien" gelehrt hätten. Die rechtschaffenen Männer von Fa-tschan kochten vor Groll gegen das gefährliche Gift der Teufel und seien begierig darauf, die Kirchen zu zerstören, die Häuser der eingeborenen Christen wegzunehmen. Die Plakate setzen als Termin für die Vernichtung der Kapellen den 20. November fest.

Die deutsche Reichsregierung beabsichtigt — der „Köln. Ztg." zufolge — ihre Seestreitkräfte in Ostasien zu vermindern und einige Linienschiffe, sowie Kreuzer heimzurufen. Die Linienschiffsdivision unter Contre-Admiral Geisler wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr die chinesischen Gewässer verlassen. Die beiden Kreuzer „Irene" sowie „Gefion" treten ihre Heimfahrt bereits Anfang des Jahres 1901 an.

Briefe aus China.

(Für den „Geselligen" von Rudolf Zabel.)

I

Taku-Rhede, 13. September 1900.

Nachdem am 31. August die „Hamburg" den Hafen von Singapore verlassen hatte, verlief die Fahrt nach Hongkong ohne irgendwelche besondere Zwischenfälle, nur einmal bemächtigte sich der Gemüther der Passagiere, die bei dem ermüdenden Gleichmaß der Tage auf hoher See auf alles, was aus dem Rahmen des Gewöhnlichen heraustritt, gern zurückkommen, eine gewisse Aufregung. Am 1. September kam etwas in Sicht, was die lebhafte Phantasie aus der Ferne für ein mit Schiffbrüchigen besetztes Boot hielt, die „Hamburg" änderte ihren Kurs, bis sich herausstellte, daß man es nur mit einem schwimmenden Palmbaum zu thun hatte, dessen Zweige vom Winde hin und her bewegt wurden. Eine weitere Abwechselung bildete am darauf folgenden Sonntag die Pferdetaufe des Flottenvereins. Ein Herr vom Stabe des Vereins war mit den Thieren an Bord gekommen, und nun legte man den Pferden recht stolze Namen bei. Die Mitfahrenden vergnügten sich bei der Ceremonie recht gut, die Herren des Vereins fühlten sich bei solchen Gelegenheiten recht in ihrem Element, und es ist zu hoffen, daß sie auch, wenn der ernstere Theil ihrer Arbeit beginnt, ebenso ihren Mann stehen, wie sie es als Gesellschafter zweifellos thun.

Am 3. September Nachmittags kam Hongkong in Sicht. Wir passirten die kleinen Inseln am Ausgang des Sikiangflusses, die früher, als in der chinesischen See die europäischen Kriegsschiffe noch keine so tonangebende Rolle spielten wie heute, berüchtigte Schlupfwinkel der chinesischen Seeräuber waren. Die Insel Hongkong selbst ist eine von diesen früheren Seeräuberinseln; als sich England dort festgesetzt hatte, da zogen sich die Piraten aus der offenen See in die Flußläufe zurück. Noch heute hört man ab und zu von frechen Ueberfällen, die jene Gauner auf kleinere, schwach besetzte Schiffe verüben. Es soll sogar chinesische Handelstreibende geben, die den Piraten jährlich eine gewisse Summe entrichten, um ihre Schiffe und ihre Waaren vor den Ueberfällen zu sichern, aber man will wissen, daß auch diese Tributzahlungen nicht immer eine absolute Gewähr für die Sicherheit der Transporte bietet. Es wäre zu empfehlen, daß europäische Kanonenboote auf den Flüssen in der südlichen Hälfte des chinesischen Reiches ständig stationirt werden. Vielleicht entschließt sich auch Deutschland, einige wenige Schiffe zu bauen, die sich für diesen Flußdienst eigneten. Die Iltisklasse ist für diesen Zweck nicht geeignet, da die Wasserverhältnisse sie nicht weit genug in das Innere vordringen lassen.

Am Abend des 5. September ging unser Schiff vor Anker und wir erfreuten uns an dem prachtvollen Bilde, welches das Lichtermeer von Hongkong von der See aus bietet. Das Bild, das am andern Morgen (6. September) vor meinen Blicken entstand, wird mir dauernd im Gedächtniß bleiben. Wo am Abend vorher Lichter, da sah man heute Villen und Häuser. Unten am Meere entlang zieht sich die sogenannte Preya hin, der Strand, eines der großartigsten Bauwerke der Kolonisationskunst. Denn dieser Strand ist nicht von der Natur geschaffen, sondern von vielen tausend fleißigen Händen in das Meer hinausgebaut und aufgefüllt worden, da der Peak keinen genügenden Platz ließ, auf dem die Europäer und die sich in großen Schaaren unter der englischen Flagge ansiedelnden Chinesen hätten wohnen und ihre Geschäftsräume hätten haben können. Ein geschäftsgewandter Mann, es war kein Engländer, sondern ein verachteter Paria, ein Verstoßener seines Vaterlandes, kam auf die geniale Idee, den fehlenden Grund und Boden zu schaffen. Er ließ Berge von Erde und Felsen ins Meer werfen und erzielte so ein Gelände, auf dem heute Paläste stehen, in denen europäische Firmen untergebracht sind und wo tausende von Menschen wohnen, leben und Geschäfte machen. Jener Paria aber ist heute einer der reichsten Männer von Hongkong, das an solchen nicht arm ist.

Im Hafen lagen verschiedene Kriegsschiffe, darunter sogar chinesische Kreuzer, die einzigen Schiffe, die mir von der großen chinesischen Südflotte, mit denen man uns und andere vorher recht bange gemacht hatte, zu Gesicht bekamen. Bei Canton sollten auch noch ein paar Torpedoboote verankert sein, die aber, wie kundige Leute erklärten, vollkommen ungefährlich waren, da sie weder Munition noch Kohlen besäßen. Auf unserer Fahrt hatten wir uns allmählich in eine recht kriegerische Stimmung hineinversetzt und hineingeredet, um so auffälliger war es uns, daß man in Hongkong, abgesehen von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen, eigentlich gar nichts davon merkte, daß die Lage in Ostasien wenig anders geworden sei, als vor einem Jahre, wo ich zum letzten Male in dieser Stadt lebte. Allerdings liegt der Handel sehr darnieder und die Löhne für chinesische Arbeiter sind stark gestiegen, aber die Hongkonger Kaufleute glauben nicht, daß die gegenwärtigen Verwickelungen eine schwere geschäftliche Krise im Gefolge haben werden, und solange sie eine solche nicht zu befürchten haben, sehen sie den Wirren recht ruhig zu.

Ich besuchte in Hongkong einen befreundeten Herrn, den Direktor der Deutsch-Asiatischen Bank, Herrn Schottländer. Wir unterhielten uns über die politische Lage, und es war mir interessant zu hören, daß dieser Vertreter deutschen Kapitals in China volles Vertrauen in die Kreditfähigkeit dieses Landes setzte. China sei ein so reiches Land, daß es seine Schulden sicherlich werde bezahlen können. Allein der Seezoll hat bisher genügt, die chinesische Staatsschuld zu bezahlen und jener Zoll bildet doch verhältnißmäßig nur einen geringen Theil der Einnahmen, über welche die chinesische Regierung verfügt. Dabei sind mit dem japanisch-chinesischen Kriege ganz ungeheure Summen für Rüstungszwecke verausgabt worden. Jedenfalls sei die Nervosität unverständlich, die sich des europäischen Marktes dem chinesischen Export gegenüber bemächtigt hätte und für die sich eine Erklärung nur in den falschen Schreckensnachrichten finden läßt, die durch gewissenlose englische Zeitungskorrespondenten nach Europa geschickt worden sind. Dieses Urtheil habe ich auch in den Kreisen anderer ruhig urtheilender Männer von Hongkong bestätigt gefunden.

Noch am selben Tage stachen wir nach Shanghai in See. Hinter Hongkong wurde das Bild etwas kriegerischer. Wir begegneten einer Anzahl von Kriegsschiffen, die in der südchinesischen See kreuzten, bis wir dann am 7. September an der schmutzig gelben Färbung der See merkten, daß wir uns der Mündung des schlammreichen Yangtsekiang näherten. Fast alle chinesischen Flüsse führen große Mengen Schlamm mit, der sich in dem untersten Laufe des Flusses ablagert und so die Schiffahrt sehr erschwert, besonders stark machen sich diese Hindernisse aber beim Yangtsekiang und dem Peiho bemerkbar.

Als wir uns am 8. September, Vormittags, Woosung, der Hafenstadt von Shanghai, näherten, wurde unsere Brust geschwellt durch den Anblick der deutschen Panzerdivision, die zusammen mit dem großen Kreuzer „Fürst Bismarck“ hier vor Anker lag. Wir waren stolz darauf, die Schiffe zu Gesicht zu bekommen, von denen die Deutschen und auch die Angehörigen fremder Nationen in allen Häfen, die wir bisher passirt hatten, so voll Ruhmes gewesen waren. Unter klingendem Spiel dampfte die „Hamburg“ an den Schiffen vorbei, Hurrahrufe schallten hinüber und herüber, kurzum es war ein erhebender Augenblick.

Der Anker fiel, die Zeit der Ausschiffung war für mich gekommen. Mein Gepäck stand bereit. Der Tender der deutschen Reichspostdampferlinie, „Bremen“, kam längsseit; nachdem der englische Hafenarzt unseren Gesundheitszustand für befriedigend erklärt hatte, trennten sich die Passagiere von dem gastlichen Dampfer, der ihnen in den letzten vier Wochen Haus und Heim gewesen war. Sehr herzlich verabschiedeten wir uns auch von den Herrn Aerzten des Rothen Kreuzes, die nach Yokohama weiter fuhren, um dort auf dem Lazarethschiff „Savoya“ ihre Samariterthätigkeit zu entfalten. Ihnen und uns wünschten wir aus vollem Herzen ein fröhliches und gesundes Wiedersehen vor Taku, wohin sich die „Savoya“ voraussichtlich alsbald begeben wird.

Der Tender „Bremen“ entführte uns und unser Gepäck zur Stadt Shanghai. Wie oft habe ich nicht die Fahrt auf dem Hausboote gemacht, wie oft bin ich nicht früher auf diesen Fluthen geschaukelt und habe friedlichen Fasanen und Schnepfen aufgelauert! Damals dachte Niemand daran, daß dieses Wasser in so kurzer Zeit wieder einmal den Schauplatz kriegerischer Operationen bilden würde, welche die ganze Erde in Aufregung bringen würden. Heute sieht der friedliche Wangpoo anders aus, als damals, zwar schaukeln sich noch chinesische Djunken in großer Zahl auf seinem Rücken, zwar flattert noch heute die Schnepfe über seinen Wassern wie damals, friedlicher vielleicht, als damals, weil man jetzt keine Zeit mehr hat zum Fischefangen und Vogelstellen. Dabei blickt man aber fast überall, wo man hinsieht, in ein schwarzes Kanonenrohr. Denn nicht weniger als 36 Kriegsschiffe liegen vor und um Shanghai vor Anker. In der Stadt selbst garnisoniren Landtruppen aller an Shanghai interessirten Mächte und zwar 450 Mann deutsche Infanterie, 3400 Mann britisch-indische Truppen (Sihks und Afghanen), 600 Mann französische Marine-Infanterie und 120 Mann annamitisch-tonkinesische Truppen, sowie eine Batterie französischer Artillerie mit 60 Mann. Dazu kämen im Nothfalle noch 1200 Mann des Shanghai-Freiwilligen Corps, sodaß Shanghai mit annähernd 16000 Mann belegt ist. Dieses gewaltige Aufgebot europäischer oder doch unter europäischem Befehle stehender Machtmittel ist die Folge der vielen Hilferufe, welche die Kaufmannschaft Shanghais nach Hause geschickt hat, und es ist wohl in Deutschland schon bekannt, daß zuerst englische Truppen unter dem Befehl des Admirals Seymour vor Shanghai erschienen sind. Da die Nichtengländer in der Stadt einen Handstreich befürchteten, haben die fremden Konsuln sich zunächst gegen den Einzug der Briten verwahrt und erst, als seitens Seymours bündige Versicherungen abgegeben waren, sich mit dem englischen Schutze einverstanden erklärt. Bald darauf trafen dann ja auch die übrigen Kontingente ein und glücklicherweise hat Deutschland durch die Ausschiffung von Soldaten, welche die Ueberfahrt auf der „Batavia“ gemacht hatten, bewiesen, daß es in Shanghai die gleichen Rechte in Anspruch nimmt, wie die Engländer.

Infolge der Konkurrenz der Mächte ist die Stadt zur Zeit so gut geschützt, als sie es nur verlangen kann, und die Gefahr, die vor dem Einzug der Truppen, und der Ankunft der Kriegsschiffe zweifellos bestand, ist so gut wie beseitigt. Man hat in Shanghai vorher eine angstvolle Zeit durchgemacht, man wußte, daß in dem chinesischen Arsenal, welches im Rücken der Stadt liegt, ständig gearbeitet wurde, und eines Nachts wurde man durch das Brüllen der Kanonen geweckt. Es stellte sich nun zwar heraus, daß die Chinesen nur mit dem Einschießen ihrer Geschütze beschäftigt seien, aber jedenfalls deuteten alle Anzeichen darauf hin, daß die Sicherheit des Europäerviertels nur an einem seidenen Faden hing. Ueber die Vorgänge im Norden Chinas war man in Shanghai verhältnißmäßig mangelhaft unterrichtet, um so mehr aber wurde darüber geredet und gelogen. Alle die ungeheuerlichen Gerüchte und Nachrichten, die uns zu Hause in Schrecken gejagt haben, ich erinnere nur an die Niedermetzelung der Gesandten, entstammen der Nachrichten-Fabrik zu Shanghai, leichtfertiger Küstenklatsch, das Sensationsbedürfniß der englischen Reporter und böswillige Verleumdung vereinigen sich hier, um das Bild, das Europa von den ostasiatischen Wirren erhält, zu verzerren.

Zar Nikolaus II. schwer erkrankt!

Die halbamtliche Russische Telegraphen-Agentur verbreitet von Petersburg, 14. November, aus folgendes Telegramm:

Eine Mittheilung des Ministers des kaiserlichen Hauses Barons Fredericks besagt:

Die Influenza, die sich bei Sr. Majestät dem Kaiser am 8. November mit allen für diese Krankheit charakteristischen Zufällen, abgesehen von häufigem Schweiß, gezeigt, nahm am 13. November den Charakter eines typhösen Prozesses an. Ueber den Verlauf der Krankheit werden tägliche Berichte ausgegeben.

Der heute (14. November) 10 Uhr Morgens über den Gesundheitszustand des Kaisers ausgegebene Bericht lautet: Seine Majestät brachte die Nacht gut zu. Allgemeinbefinden gut; Temperatur 38,7; Puls 72; Kopf frisch; Kräfte völlig befriedigend. Die Diagnose der Krankheit ergab: **Unterleibs-Typhus mit für den Augenblick (!) völlig befriedigendem Verlauf.**

gez. Leibchirurg Hirsch. Arzt Tischonow.

Minister des kaiserlichen Hauses Baron Fredericks.

Der Zar weilt schon seit einigen Wochen mit seiner Familie — die Zarin sieht wieder einem frohen Familien-Ereigniß entgegen — im Schlosse Livadia auf der Halbinsel Krim. Der jetzt 32jährige Zar ist von ziemlich schwächlichem Körperzustande und der Unterleibstyphus daher eine für ihn doppelt gefährliche Krankheit, wenn auch der Wortlaut des amtlichen Krankenberichtes von keiner augenblicklichen Lebensgefahr spricht.

Wie aus Kopenhagen berichtet wird, hat sich auch das Befinden der russischen Kaiserin-Wittwe, der Mutter des Zaren, verschlimmert. Die auf Mitte November festgesetzte Rückreise nach Petersburg ist nun auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Der Thronfolger ist allein nach Petersburg zurückgekehrt.

Berlin, den 15. November.

— Der **Kaiser** ist Mittwoch Abend 7½ Uhr in Trachenberg in Schlesien eingetroffen. Im Gefolge des Kaisers befindet sich außer dem Oberhofmarschall Grafen Eulenburg und dem Flügeladjutanten der Gesandte Graf Wolff-Metternich. Der Minister des Innern Freiherr von Rheinbaben ist ebenfalls mit dem kaiserlichen Zuge eingetroffen.

Mit Ausschluß der Oeffentlichkeit ist diesmal der Reichstag eröffnet worden. Die Eröffnung hat — wie schon gemeldet wurde — nicht wie früher im Weißen Saal des königlichen Schlosses, sondern im Rittersaal stattgefunden. Der Weiße Saal hat hochgelegene Logen, von denen aus Journalisten, das diplomatische Korps, Personen der Hofgesellschaft und zuweilen auch besondere Gäste des Kaisers — einmal waren es die Tegernseer — dem feierlichen Schauspiele der Reichstagseröffnung beizuwohnen pflegten. Der Rittersaal hat solche Logen nicht, und darum waren diesmal keine Zuschauer und Gäste zugelassen. Selbst die Reichstagsabgeordneten mußten sich, um Zutritt zum Rittersaale zu erhalten, durch ihre Karten legitimiren. Die Neuerung hängt anscheinend zusammen mit den Maßnahmen, die auch sonst seit einiger Zeit für die persönliche Sicherheit des Kaisers getroffen zu werden pflegen.

Bei der Eröffnung des Reichstages war der Thron von zwei Pagen flankirt, die Krongarde unter Oberstleutnant Freiherr v. Berg hatte an den drei übrigen Wänden entlang Aufstellung genommen, die Fahne dem Thron gegenüber. Der Reichskanzler, die Staatssekretäre, Minister und Mitglieder des Bundesraths traten an die Fensterwand, die anwesenden Prinzen des königl. Hauses gegenüber. Unter großem Vortritt und gefolgt von den Herren seiner Umgebung, den Kabinetschefs, der Generalität und dem Gefolge betrat der Kaiser in Gardes-du-Corps-Uniform mit dem Band des Schwarzen Adlerordens den Saal, während die Schloßgarde präsentirte, und Graf Ballestrem ein Hoch auf Se. Majestät ausbrachte.

— Heute, Donnerstag, finden im Reichstag **die Präsidialwahlen** statt. Die Nationalliberalen werden ihr aus der Stärke der Fraktion, nach den Traditionen des Reichstags sich ergebendes Anrecht auf den zweiten Vizepräsiadialsitz geltend machen und als Kandidaten dafür den Abgeordneten Büsing präsentiren.

Die **nationalliberale Fraktion** des Reichstags besteht jetzt aus 51 Mitgliedern. Vorsitzender ist der Abg. Bassermann, stellvertretender Vorsitzender Abgeordneter Büsing.

— Die **Reorganisation des Ingenieur- und Pionierkorps** hat Oberstleutnant Wagner in Anregung gebracht und der Chef jenes Korps, General Freiherr v. d. Goltz, hat dem Kaiser dieser Tage darüber Vortrag gehalten:

Wagner will das Ingenieurkorps wie den Generalstab aus besonders befähigten und in gewissem Grade schon bewährten Offizieren aller Waffen gebildet wissen, um auf diese Weise einen brauchbaren Generalstab für den Festungskrieg zu gewinnen. Der Ingenieurstab soll gleich den Offizieren für den Generalstab seine besondere Ausbildung an der Kriegsakademie erhalten, die dann nicht mehr dem Chef des Generalstabs, sondern wie früher dem Generalinspekteur des Militärbildungswesens zu unterstellen sei. Die Aufgabe des Ingenieurstabs würde die Leitung des Festungskrieges sein. Für die Ausführung der Festungsbauten der provisorischen Befestigungen im Kriege hält Oberstleutnant Wagner ein militärisch organisirtes Offizierkorps, das er als Fortifikations-Offizierkorps bezeichnet, für nothwendig. Von den Mitgliedern dieses Offizierkorps verlangt er die Qualität als Regierungsbaumeister und diejenige als Reserveoffizier. Alle größeren Festungen, die einen Gouvernementsstab haben, sollen nach dem Vorschlage des Verfassers zur Leitung des Ingenieurstabes einen Offizier im Range eines Regimentskommandeurs erhalten, diejenigen, deren Kriegsbesatzung mehr als zwei Bataillone beträgt, einen Stabsoffizier. Bei starken Festungsbesatzungen sollen außerdem Generalstabsoffiziere in Thätigkeit sein, die aber dem Chef des Ingenieurstabs, als des Festungsgeneralstabs, unterzuordnen sind. Weiter hält der Oberstleutnant Wagner eine Vermehrung der Pionierbataillone für nothwendig. Er verlangt für jedes Armeekorps ein Regiment zu zwei Bataillonen, von denen das eine Bataillon mit dem Armeekorps ins Feld rücken, das andere für den Festungskrieg bestimmt sein würde. Das erste Armeekorps (General-Kommando in Königsberg i. Pr.), das 15. (G.-K. in Straßburg i. E.) und das 16. (G.-K. in Metz) haben bereits zwei Pionierbataillone, während das 11. Armeekorps keins hat. Danach würde die Neubildung von 21 Pionierbataillonen erforderlich sein.

— Der Generalbevollmächtigte der in diesen Tagen oft genannten Königin Louise-Grube in Zabrze, Landrichter **Kreisel**, ist in das **preußische Handelsministerium** berufen worden. An seiner Stelle ist zum Generalbevollmächtigten der Landrichter Sattig in Beuthen i. Ob.-Schl. ernannt worden. Man wird kaum fehlgehen in der Annahme, daß diese Personalveränderung mit der Frage der Kohlennoth und ihrer Abhilfe zusammenhängt.

— **Die Aeltesten der Kaufmannschaft Berlins** haben an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, welche in der Bitte gipfelt, eine Revision des Reichsstempelgesetzes namentlich dahin in die Wege zu leiten, daß den deutschen Börsen ihre internationale Bedeutung wiedergegeben werde, zweitens dahin zu wirken, daß der Verbot des Börsenterminhandels in Getreide, Mühlenfabrikaten und Antheilen an Bergwerken und Fabrik-Unternehmungen aufgehoben werden.

— Dem Verlangen nach einer starken **Vermehrung der etatsmäßigen Eisenbahnsekretärstellen** zum Zwecke rascheren Einrückens der diätarisch beschäftigten Bureaubeamten in solche Stellen, das in der letzten Session des Abgeordnetenhauses von mehreren Seiten gestellt wurde, wurde von der Staatsregierung mit der Begründung entgegengetreten, daß die Zahl der etatsmäßigen Beamten nur nach dem sachlichen Bedürfniß, niemals aber mit Rücksicht auf rascheres Aufrücken der Beamten bemessen werden dürfe. Zugleich konnte aber darauf hingewiesen werden, daß, die Zahl dieser Stellen, welche vor Reorganisation der provinziellen Eisenbahnverwaltung im Jahre 1895 nur 1316 betrug und in Folge dieser Organisationsänderung auf 2038 stieg, bis zum laufenden Jahre bis auf 2822 gewachsen ist. Die Vermehrung der Stellen durch den Staatshaushaltsetat für 1900 beläuft sich allein auf 200. — Aber damit ist keineswegs der Abschluß erreicht, vielmehr wird, da das sachliche Bedürfniß für eine weitere Vermehrung dieser Stellen nach Lage der Dienstverhältnisse als vorhanden anzuerkennen ist, auch in dem Staatshaushaltsplane für 1901 eine beträchtliche Zahl neuer Eisenbahnsekretariatstellen vorzusehen sein.

Oesterreich-Ungarn. Die in Wien tagende österreichische Bischofs-Konferenz hat an alle „Gläubigen“ eine Aufforderung erlassen, mit allen Mitteln gegen die Duell-Unsitte zu kämpfen.

Rußland. Bei dem Petersburger „Verein zur Förderung der russischen Industrie und des russischen Handels“ ist, wie die „Nowoje Wremja“ meldet, ein Ausschuß errichtet worden zur Sichtung und Verarbeitung von Gutachten, Vorschlägen 2c., die sich auf den deutsch-russischen Handelsvertrag beziehen.

In **Italien** hat die Amnestie, welche König Viktor Emanuel II. aus Anlaß seines Geburtstages erlassen hat, 10600 Strafgefangenen ihre Freiheit wiedergegeben.

Afrika. Die aus Transvaal von Lord Roberts ausgewiesenen und nach der Kapkolonie gesandten Buren sind für die englische Regierung zur Zeit eine große Beunruhigung, da sie ein „Bindeglied“ zwischen den Afrikanern der Kapkolonie und den Buren in Transvaal bilden und auf diese Weise die Beziehungen zwischen den beiden Stämmen aufrecht erhalten.

Das holländische Kriegsschiff „Gelderland“ ist am 14. November in Suez eingetroffen. Es erhält kein Fremder die Erlaubniß, die Kabine des Präsidenten Krüger zu betreten; auch zeigt sich Krüger nicht auf Deck. Wie die Schiffsoffiziere sagen, ist seine Gesundheit gut, er hat guten Appetit und schläft gut. Unter denjenigen Personen, welche an Bord kamen, befand sich auch ein Abgesandter des Komitees für die Empfangsfeierlichkeiten in Marseille. Der Bestimmungsort der „Gelderland“ ist unbekannt. Das Schiff erwartet Befehl in Port Said, wo es Kohlen einnimmt.

In dem deutsch-ostafrikanischen Hafen Dar-es-Salaam wurde dem Präsidenten Krüger ein herzliches Willkommen bereitet.

Nordamerika. In einem Bericht an das Marinedepartement macht Admiral Crowninshield, Bureauchef für Schifffahrt im Marineamt, die Aufsehen erregende Mittheilung, daß der Personalbestand der Marine kaum ein Viertel der zu einem Kampfe mit einer erstklassigen europäischen Seemacht nöthigen Mannschaft aufweise. Der Kongreß müsse die Zahl der Offiziere und Mannschaften erhöhen, wie Deutschland und England dies gethan; sonst sei Amerikas Marine machtlos. Im verflossenen Jahre habe die Zahl der Deserteure 2452 Mann betragen. Die gegenwärtige Stärke der Armee beträgt 65000 Mann, aber 38000 **Mann mußten am 1. Juli 1900 entlassen werden.**

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. November.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 15. November bei Thorn 1,26 (am Mittwoch 1,48), bei Fordon 1,50, Culm 1,26, Graudenz 1,86, Kurzebrack 2,02, Pieckel 1,74, Dirschau 1,90, Einlage 2,14, Schiewenhorst 2,22, Marienburg 1,16, Wolfsdorf 0,92 Meter über Null.

— [**Leibhusaren-Brigade.**] Beim Kaisermanöver waren bei der Kavallerie-Division A die beiden Leibhusaren-Regimenter 1 und 2 unter Generalmajor v. Mackensen als Kommandeur zu einer Leibhusaren-Brigade vereinigt. Diese Brigade tritt in Langfuhr zusammen, sobald die Kaserne für das 2. Leibhusaren-Regiment vollendet sein wird. Das 5. Armeekorps erhält voraussichtlich als Ersatz für das abgegebene 2. Leibhusaren-Regiment fünf neu zu formirende Eskadrons Jäger zu Pferde.

— [**Reichstagswahl im Kreise Meseritz-Bomst.**] Bis Mittwoch Abend wurden im Kreise Meseritz gezählt für v. Gersdorff (kons.) 1835, Bruhn (Antisemit) 1185, v. Chrzanowski (Pole) 1571, Krzesinski (Deutsch-Katholik) 22, Mix (Sozialdemokrat) 13 Stimmen. Mit den Ergebnissen im Kreise Wollstein ist eine Stichwahl zwischen v. Gersdorff und Chrzanowski wahrscheinlich.

In der Stadt Wollstein wurden abgegeben für Rittergutsbesitzer v. Gersdorff-Bauchwitz (kons.) 150, Rechtsanwalt v. Chrzanowski-Posen (Pole) 189, Zeitungsverleger Bruhn-Berlin (Antisemit) 182, Lic. v. Krzesinski-Altkloster (Deutsch-Katholik) 1, Mechaniker Mix-Breslau (Sozd.) 3, Eugen Richter-Berlin 1 Stimme.

Der Antisemit Bruhn, der vom Bunde der Landwirthe aufgefordert worden war, seine Kandidatur im Kreise Meseritz-Bomst zu Gunsten des vom Landbunde unterstützten Herrn v. Gersdorf zurückzuziehen, hat bekanntlich hierauf geantwortet, daß er es „natürlich“ ablehne, sich seine Stellung von dem in „jenem Kreise gänzlich bedeutungslosen Bunde“ vorschreiben zu lassen, und nicht daran denke, seine Kandidatur zurückzuziehen. Er hat jetzt, wie das Berliner Organ des Bundes der Landwirthe mittheilt, folgerichtig seinen Austritt aus dem Bunde der Landwirthe erklärt.

Ebensowenig hat der katholische Geistliche v. Krzesinski, der Kandidat der deutschen Katholiken, seine Kandidatur zurückgezogen, sondern sie trotz der ihm vom Erzbischof Stablewski ertheilten und gegen ihn im Wahlkampf natürlich ausgenutzten Rüge aufrecht erhalten. Pfarrer v. Krzesinski hat auf den bekannten Rügeerlaß seines Bischofs (Siehe den Leitartikel in Nr. 266 des Ges.) auf einem Umwege, unter Berufung auf das Preßgesetz gegen ein Posener Blatt, welches das erzbischöfliche Schreiben gebracht hatte, geantwortet, und zwar zur „Wahrung der priesterlichen Ehre“ und im „Interesse der Wahrheit“ mit folgender Berichtigung: In meinen fünf Wahlreden sprach ich nur wenig und stets mit der größten Hochachtung von der geistlichen Behörde; eine Herausforderung lag mir selbstverständlich fern. Somit muß ich annehmen, daß man Seine Erzbischöfliche Gnaden irrthümlich unterrichtet hat über mein Auftreten, welches stets loyal und streng dem kirchlichen Standpunkte entsprechend war. — Altkloster, 12. November 1900. Lic. von Krzesinski.“ — Nun wird wohl der kühne Pfarrer, der übrigens nur wenige Stimmen bei der Wahl erhalten zu haben scheint, eine neue Rüge empfangen.

Pfarrer v. Krzesinski scheint in einen schweren Konflikt zwischen seiner Eigenschaft als Geistlicher und Reichsbürger zu gerathen. Aus Meseritz wird uns noch gemeldet: Am 12. November, also zwei Tage vor der Reichstagsersatzwahl, sollte der Pfarrer v. Krzesinski in Tirschtiegel eine Wahlrede halten. Es traf aber ein Telegramm des Erzbischofs Dr. v. Stablewski ein, in dem mitgetheilt wurde, daß der Vortrag des Herrn v. K. nicht stattfinden würde. Das ist also so eine Art staatsbürgerlicher Vormundschaft, über die ja im Reichstage oder Landtage eine kleine Erörterung angebracht wäre.

— **Bei der im Westpreußischen Provinzial-Schulkollegium beendeten Rektorenprüfung** haben die Herren Görke aus Zempelburg und Direktor der höheren Mädchen-(Viktoria-) Schule in Graudenz Knuth die Prüfung, der erste ohne, der letztere mit der Berechtigung zur Ertheilung des Unterrichts in fremden Sprachen, bestanden.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Der Pfarrer Berendt aus Czersk ist auf der Pfarrei Schöneich im Dekanat Culm kirchlich eingesetzt.

4 **Danzig**, 15. November. Der hiesigen Centralstelle für den Bau eines Westpreußischen Lehrerinnen-Feierabendhauses sind in letzter Zeit wieder mehrere größere Zuwendungen überwiesen worden. So ergab u. a. eine in den Landestheilen der Provinz veranstaltete Sammlung 1400 Mk., der Allgemeine Deutsche Lehrerinnen-Verein Berlin sandte 50 Mk., Gönnerinnen aus Danzig spendeten Beträge bis 300 Mk. Nachdem das Vereinsvermögen auf 30000 Mk. angewachsen war, wurde ein Gelände bei Oliva für 10200 Mk angekauft. Mit dem Bau des Vereinshauses wird jedoch erst begonnen werden können, wenn das Vereinsvermögen bedeutend gewachsen sein wird. Vorläufig wird der gekaufte Grund und Boden zum Theil mit Sträuchern und Bäumen bepflanzt werden, damit diese später eine freundliche Umgebung für das Haus bilden.

In der Kreissynodal-Versammlung der Diözese Danzig-Stadt erstattete der Vorsitzende, Herr Superintendent Reinhard, Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Synodalkreises. Erfreulich sei, so führte er aus, die Zahl der evangelischen Kirchen. (Redner gab eine Statistik.) Was

die baulichen Verhältnisse der Gotteshäuser anbelange, so ständen die altehrwürdige Marien- und die Katharinenkirche nicht so da, wie es bei ihrem kunstgeschichtlichen Werthe sein sollte. Vieles werde gebaut, aber nicht immer in gehöriger Weise, so machten sich, wie ihm ein namhafter Kunstkenner gesagt habe, die Erneuerungsarbeiten an der Katharinenkirche wie ein neuer Lappen auf einer alten Schürze. In der Diözese käme durchschnittlich auf 4000 Seelen ein Geistlicher, nur in St.-Barbara kämen zwei Geistliche auf 16000 Seelen. Doch überbürde dies Verhältniß die Geistlichen anscheinend nicht, da sie noch Zeit zu schulamtlicher Nebenbeschäftigung übrig behielten. Eine derartige Thätigkeit der Geistlichen, deren ganze Kraft doch die Kirche brauche, erscheine ihm bedenklich. — Weiter streifte der Redner das Verhältniß zur katholischen Kirche. Die Zahl der Mischehen habe in der Diözese bedenklich zugenommen. In der Debatte bemerkte Herr Stadtschulrath Dr. Damus, daß die Schulverwaltung es auch wünsche, daß der Religionsunterricht an den höheren Lehranstalten von angestellten Lehrern, und zwar möglichst von Klassen-Ordinarien ertheilt werde. Leider fehle es sehr an geprüften Religionslehrern, und daher sei die Schule den ihr hierin helfenden Geistlichen nur dankbar. Auch glaube er nicht, daß die Würde der Geistlichen unter dieser nebenamtlichen Beschäftigung leide. Herr Archidiakonus Dr. Weinlig, welcher selbst Leiter einer höheren Töchterschule ist, hält die schulamtliche Thätigkeit der Geistlichen gradezu für einen Segen, und zwar nicht nur für die heranwachsende Jugend, sondern auch für den Geistlichen selbst, den der Verkehr mit der Jugend frisch und jung erhalte. — Herr Pfarrer Fuhst berichtete dann über die Heidenmission.

Herr Konsistorialpräsident Meyer hat sich zu einer Konferenz nach Berlin begeben und kehrt am 17. November zurück.

Die zur ersten Torpedoboots-Division gehörigen Boote S 93 bis S 96, sowie das Divisions-Boot D 10 sind heute nach Kiel abgegangen.

Wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödtlichen Waffen wurde der Landmesser Schleuch von der hiesigen Strafkammer zu einem Monat Festungshaft verurtheilt. Er war im Wilhelmtheater mit dem Polizeikommissar Sauer in Streit gerathen und hatte diesen gefordert. Sauer hatte die Forderung zunächst angenommen, der Ehrenrath, dem Sauer als Reserveoffizier die Sache vortrug, lehnte die Forderung aber ab, worauf die Anklage erhoben wurde.

Mocker, 13. November. Auf Ersuchen des Gemeindevorstandes hat sich die Firma Cäsar Wollheim in Berlin bereit erklärt, der Gemeinde für gute Zwecke im Laufe d. Mts. 2 Waggons Stückkohle zum Preise von 61 Pf. pro Zentner ab Grube zur Verfügung zu stellen. Die Kosten des Transports werden sich auf 40 Pf. stellen, sodaß der Zentner mit 1 Mark abgegeben werden kann. — Die Beamten des Amtes und des Gemeindevorstandes der Landgemeinde Mocker sind in den Verband der Gemeindebeamten der Provinz Westpreußen aufgenommen worden.

h **Konitz**, 14. November. Der Königliche Förster Otto Wachs aus Barloggi (seit länger als 25 Jahren im Dienst) wurde von seinem Vorgesetzten, dem Forstmeister Born in Woziwodda, beschuldigt, im August 1895 zwei Stücke Nutzholz an sich gebracht und sich dadurch des Diebstahls schuldig gemacht zu haben. Im Mai 1899 zeigte Wachs dem Forstmeister an, daß ein geschossener Rehbock im Revier aufgefunden sei, der nach seiner Ansicht ungenießbar sei. Der Forstmeister ertheilte darauf den Befehl zur Vergrabung des Rehbocks. Der Förster aber löste die Keulen aus und verbrauchte sie in seiner Wirthschaft. Auch dies kam zur Anzeige. In einer Eingabe an die Regierung in Marienwerder beschuldigte Förster Wachs dann seinen Vorgesetzten verschiedener Vergehen, u. A. der Majestätsbeleidigung, der Unterschlagung amtlicher Gelder u. s. w. Diese Beschuldigungen stellten sich aber als ganz haltlos heraus. Betreffs der Majestätsbeleidigung wurde z. B. festgestellt, daß der Forstmeister bei Besprechungen der Presse über die Vereidigung der Marinerekruten in Wilhelmshafen geäußert haben soll: „Majestät hält nun mal gern Reden, und dadurch entstehen die Presseerörterungen." Wachs hatte sich nunmehr wegen Diebstahls, Unterschlagung und Beleidigung zu verantworten. Die Strafkammer nahm Diebstahl und Unterschlagung für vorliegend an und verurtheilte den Wachs zu einem Monat und einer Woche Gefängniß. Von der Anklage der Beleidigung wurde W. freigesprochen, da ihm der Schutz des § 193 Str. G. B. zuzubilligen sei. Der Angeklagte habe mit seiner Eingabe sich selbst schützen, seine Existenz retten wollen.

Pelplin, 14. November. Die Herren Rentier Ziehm-Langfuhr und Administrator Suhr-Rathsstube sind aus dem Aufsichtsrath der hiesigen Zuckerfabrik ausgeschieden. Die Hauptversammlung wählte neu Herrn Gutsbesitzer Robert Münchmeyer-Adl. Liebenau und beschloß, eine zweite Neuwahl nicht vorzunehmen. Danach besteht der Aufsichtsrath nunmehr aus sieben Herren.

Insterburg, 14. November. Das Komitee zur Beschaffung billiger Kohlen für kleine Leute kann bereits in Thätigkeit treten; denn von hiesigen Kohlenhändlern sind dem Komitee sofort 600 Centner zum Selbstkostenpreis von 1,40 Mk. zur Verfügung gestellt worden; außerdem wurden dem Komitee 60 Centner Kohlen geschenkt; der Erlös hieraus soll zum Zwecke von Neuankäufen oder zur Deckung der Betriebskosten dienen. Kohlen werden nur in Mengen bis zu fünf Centnern ausgegeben.

L **Gilgenburg**, 14. November. Die Rentner Szuczdzerskischen Eheleute feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Der Mann ist 92 Jahre alt und seit 11 Jahren erblindet; die Frau 67 Jahre. Eine städtische Abordnung begab sich in die Wohnung, um im Namen der Stadt Glück zu wünschen. Hierbei wurde dem Ehepaar ein Sparkassenbuch über 196 Mk. überreicht, mit dem Bemerken, daß der Kaiser ein Geschenk von 30 Mk., der Herr Bischof von Culm ein solches von 50 Mk., die Stadtverwaltung 30 Mk. hierzu gespendet hätten, und daß die weitere Summe von 98 Mk. aus freiwilligen Gaben der Bewohner aufgebracht ist.

Soldau, 14. November. In der Nacht zu Dienstag wurde aus dem Hausflur des Groeger'schen Hotels dem Reisenden Herrn Harmsen, Theilhaber der Firma A. L. Harmsen in Glogau, ein Musterkoffer gestohlen, in welchem sich Goldwaaren, Ringe, Armbänder, Brochen 2c. im Werthe von 10000 Mark befanden. Die Nachforschungen nach dem Verbleib des Koffers wurden sofort aufgenommen, blieben jedoch erfolglos, bis gestern Nachmittag der Maurergeselle K. die Polizei benachrichtigte, daß ein Koffer von den an der eisernen Brücke mit Reparaturarbeiten beschäftigten Maurern in der Nähe der Brücke versteckt aufgefunden worden ist. Den Dieben war es nicht gelungen, den Koffer ganz zu öffnen; sie hatten aber den Boden mittelst eines Steines zum Theil durchschlagen und Waaren im Werthe von 700 Mark mitgenommen. Dem Anscheine nach sind die Diebe bei der Ausräumung gestört worden. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Strelno, 13. November. Der hiesige Imkerverein hat beschlossen, den Verein wegen zu geringer Betheiligung der Mitglieder, welche zum Theil viel zu weit von Strelno entfernt wohnen, aufzulösen. Es sollen Imkervereine in Gembitz und Kruschwitz ins Leben gerufen werden.

* **Posen**, 15. November. Das Rittergut Kiekrz, Herrn Major Endell, dem Vorsitzenden der Posener Landwirthschaftskammer, gehörig, wird wahrscheinlich von der kgl. Ansiedelungskommission erworben werden; es soll sich vortrefflich für die Besiedelung mit bäuerlichen Landwirthen eignen und würde den Besitzstand der Kommission in der Umgebung Posens gut abrunden. Auf eine Anfrage theilt uns die kgl. Ansiedelungskommission mit, daß Kiekrz „bisher" nicht angekauft sei.

Schildberg, 14. November. Erstickt wurde das Dachdecker Goj'sche Ehepaar hierselbst aufgefunden. Allem Anscheine nach ist das Unglück durch Cigarrenrauchen Goj's im Bett, wodurch das Bett in Brand gesetzt wurde, herbeigeführt worden.

Verschiedenes.

— **[Grubenunglück.]** In der Zeche Osterfeld bei Oberhausen brach am Dienstag während der Förderung die Krone des Förderkorbes, der in den Schachtsumpf stürzte und zwei Bergleute mit hinabriß. Die Leichen der Verunglückten konnten noch nicht geborgen werden.

— **[Sieben Opfer einer Feuersbrunst.]** Mittwoch Nacht brannte ein Bauernhof in der schwedischen Gemeinde Lenhofda nieder. Die Frau des Hofbesitzers, dessen Vater, sowie vier Kinder kamen in den Flammen um. Der Hofbesitzer rettete sich mit knapper Noth, hatte aber so schwere Brandwunden erlitten, daß er eine Stunde später starb.

— **Die Pest in Glasgow** ist jetzt amtlich für erloschen erklärt worden.

— **Die Pariser Weltausstellung** war am 12. November, dem letzten Ausstellungstage, bis Mittag nur schwach, in den Nachmittagsstunden aber ungeheuer stark besucht. In einzelnen Pavillons, namentlich im italienischen, und in den morgenländischen Bazaren, ging der Einzelverkauf am Abend noch äußerst flott von Statten. Anderwärts waren ganze Galerien bereits verhängt und sogar theilweise geräumt. Die letzte allgemeine Beleuchtung fand großen Beifall. Um 10 Uhr dröhnte ein Kanonenschuß über das Ausstellungsgebiet — das erste Zeichen des Schlusses. Von Viertelstunde zu Viertelstunde wiederholte sich diese donnernde Mahnung und um 11 Uhr erloschen alle Lichter, während Militärabtheilungen mit Trommelgerassel alle Gänge leerten und die Besucher nach den Ausgängen drängten. Mit dem letzten Kanonenschuß, mit dem letzten Trommelwirbel war alles zu Ende. Die Weltausstellung hatte gelebt. Man schätzt die unverkauftgebliebenen Eintrittskarten auf 16 bis 18 Millionen.

Bei den Aufräumungsarbeiten, mit welchen bereits begonnen worden, sind viele Diebstähle festgestellt worden. So wurden aus einem Pavillon 1200 Kilogramm Gummi entwendet und die Behörden mußten Maßregeln zur Verhütung noch anderer Diebstähle treffen. Eine andere Maßregel erregt bei vielen Parisern, soweit sie nicht daran betheiligt sind, große Heiterkeit; es ist dies ein allgemeiner Wettlauf der Gerichtsvollzieher. Sechshundert Geschäftsleute der Weltausstellung sind mit ihrer Bodenpacht im Rückstande, weshalb fast alle Pariser Gerichtsvollzieher gegen sie aufgeboten wurden. Die Liste der Rückstände weist gar stattliche Ziffern (bis 300000 Franks Miethsausfälle) auf.

— **Ein Diebstahl im kgl. Museum zu Berlin** ist am letzten Sonnabend verübt worden. Der Dieb benutzte die Gelegenheit, als am Nachmittag zwischen 1 und 1½ Uhr der Museumsdiener auf einen Augenblick in das Direktionszimmer gerufen wurde, mit einer Figur, die in einem der ersten Säle im Erdgeschoß am Hofe nicht weit vom Eingange stand, zu verschwinden. Die Figur stellt einen gelockten Knaben dar, der in der Linken eine Muschel und in der Rechten ein Wappenschild hält, auf den er sich stützt. Die Figur ist nackt. Der Wappenschild, der mehrere Köpfe aufweist, ist oben rechts blank, hat in der Mitte einen Bruch vom Ausgraben her und einen großen Fleck und unten rechts mehrere Kränze. Die Figur hat einen Werth von 3000—4000 Mark.

— **Im Prozeß Hilsner** haben am Mittwoch die Geschworenen die erste Frage, Mord an der Hruza, mit zwölf Stimmen verneint, die zweite Frage, Mitschuld an der Ermordung der Klima, mit zwölf Stimmen bejaht, die dritte Frage, Mitschuld an der Ermordung der Hruza, mit neun Stimmen bejaht. Hilsner wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 15. November. Der Reichstag wählte mit 268 von 294 abgegebenen Stimmen Graf Ballestrem zum Präsidenten wieder.**

Zum ersten Vicepräsidenten wurde v. Frege (kons.) mit 190 von 296 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

*** Berlin, 15. November. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat eine Anfrage eingebracht:**

Welche Maßregeln der Reichskanzler gegen die Beamten des Reichsamtes des Innern zu ergreifen gedenkt, welche von dem Centralverband deutscher Industrieller 12000 Mk. forderten und erhielten, um damit die Agitation für den Entwurf des Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses zu betreiben.

*** Berlin, 15. November. Heute trat hier der erste Handwerks- und Gewerbekammertag zusammen, wozu etwa 150 Delegirte erschienen waren. Es waren ferner anwesend die Vertreter der preußischen, sächsischen und anderer Bundesregierungen sowie der Städte Hamburg, Lübeck, Berlin 2c.**

= Gifhorn, 15. November. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Gifhorn-Isernhagen wurde der Rittergutsbesitzer und Kammerherr Frhr. v. Marenholtz (kons.) mit 109 Stimmen gewählt.

*** Berlin, 15. November. Das Oberkommando meldet aus Peking vom 13. d. Mts.: Die Kolonne Oberst Yorks hat gestern Schaho-Tschoeng, 25 Kilom. nordwestlich Peking, erreicht und soll heute über Tschang-Ping-Tschon nach Nan-Kon, 40 Kilom. nordwestlich Peking, gehen.**

: London, 15. November. Eine Meldung aus Tientsin vom 13. November will wissen, es sei ein kaiserliches Edikt erlassen worden, welches die Absicht des Kaisers und der Kaiserin-Wittwe, nach Peking zurückzukehren, ankündigt.

: London, 15. November. Eine russische Kolonne (330 Mann und vier Geschütze), die am 4. November von Tientsin abgegangen war und am 9. November dorthin zurückkehrte, hat Hsiatung erreicht und beschossen. 2100 Chinesen mit 19 Geschützen flohen, nachdem sie 200 Mann verloren hatten, unter Mitnahme der Geschütze. Die Russen, die keine Verluste hatten, fanden bei der Durchsuchung des Ortes ein Magazin mit Munitionsvorrath und 200 modernen Gewehren. Sie sprengten das Magazin in die Luft.

: London, 15. November. Nach einem von gestern datirten Telegramm der „Daily Mail" aus Pretoria soll Buren-General Botha dem Feldmarschall Roberts mitgetheilt haben, unter welchen Bedingungen er bereit sei, sich zu ergeben. (?)

: London, 14. November. General Noyes, der mit einem Proviantzuge von Ladysmith nach der Küste zog, wurde auf dem ganzen Wege von den Buren belästigt. Die Engländer hatten drei Todte, sieben Verwundete.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 16. November: Heiter bei Wolkenzug, später bedeckt, starke Winde, Temperatur wenig verändert. — **Sonnabend, den 17.:** Wolkig, bedeckt, feucht, windig, kühler. — **Sonntag, den 18.:** Milde, meist trübe, stellenweise Regen, windig.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 15. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	739,0	SO.	frisch	Regen	6,1°
Blacksod	731,8	WSW.	stark	wolkig	9,4°
Shields	744,6	OSO.	steif	bedeckt	6,1°
Scilly	749,1	WNW.	frisch	wolkig	12,2°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Blissingen	754,7	NNW.	schwach	Dunst	7,1°
Helder	757,0	S.	sehr leicht	Nebel	6,7°
Christiansund	755,0	SSO.	leicht	wolkenlos	3,4°
Skudesnaes	752,4	OSO.	mäßig	halb bed.	7,8°
Skagen	754,8	S.	leicht	bedeckt	7,6°
Kopenhagen	755,2	S.	leicht	Regen	6,1°
Karlstad	756,0	SO.	leicht	Regen	5,2°
Stockholm	758,8	OSO.	mäßig	Regen	4,3°
Wisby	758,5	S.	mäßig	bedeckt	4,6°
Haparanda	760,3	S.	stark	Regen	0,8°
Borkum	754,7	SO.	leicht	bedeckt	6,9°
Keitum	754,2	S.	sehr leicht	bedeckt	7,6°
Hamburg	755,4	SSW.	sehr leicht	Nebel	7,0°
Swinemünde	757,2	OSO.	schwach	Nebel	4,7°
Rügenwaldermd.	757,2	OSO.	leicht	bedeckt	4,0°
Neufahrwasser	758,9	S.	schwach	bedeckt	3,1°
Memel	770,1	OSO.	leicht	Nebel	1,8°
Münster (Westf.)	755,4	OSO.	sehr leicht	bedeckt	5,8°
Hannover	756,0	Windstille	Windstille	bedeckt	6,6°
Berlin	756,4	SSW.	sehr leicht	Regen	5,2°
Chemnitz	758,7	S.	sehr leicht	bedeckt	5,5°
Breslau	—,—	—	—	—	—
Metz	758,4	W.	mäßig	bedeckt	7,4°
Frankfurt a. M.	757,6	SW.	leicht	bedeckt	6,6°
Karlsruhe	758,1	SO.	schwach	bedeckt	6,6°
München	760,0	W.	schwach	Regen	5,4°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum liegt über Rußland, eine Depression (unter 739 mm) erstreckt sich vom Atlantischen Ozean bis nach Centraleuropa, westlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter milde und regnerisch, und für die nächsten Tage ebensolches Wetter zu erwarten. **Deutsche Seewarte.**

Danzig, 15. Novbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: — Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —,— Mark. 3. Gering genährte —,— Mark.

Ochsen — Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. —,— Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 4 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 30—33 Mk. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 21—22 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber — Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber —,— Mark. 3. Geringe Saugkälber —,— Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mark.

Schafe 37 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 20—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) —,— Mark.

Schweine 56 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 42 Mark. 2. Fleischige 36—37 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Ever 33—34 Mk. 4. Ausländische —,— Mk.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Danzig, 15. November. Getreide-Depesche.

	15. November.	14. November.
Weizen. Tendenz:	Fest.	Unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	783, 804 Gr. 150-152 Mk.	766, 796 Gr. 148-150 Mk.
„ hellbunt ...	758, 786 Gr. 145-148 Mk.	756, 791 Gr. 146-149 Mk.
„ roth	737, 772 Gr. 143-150 Mk.	772, 791 Gr. 146,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	118,00 Mk.	118,00 Mk.
„ hellbunt .	114,00 „	114,00 „
„ rothbesetzt	761 Gr. 115,00 Mk.	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Höher.
inländ. incl. neuer	744 Gr. 124½-125 Mk.	738, 744 G. 124½-125 M.
russ. poln. z. Trns.	89,00 Mk.	89,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	662, 692 Gr. 129-143 Mk.	665, 692 Gr. 126,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	122,00 Mk.	122,00 Mk.
Hafer inl.	122,00 „	122,00 „
Erbsen inl.	150,00 „	150,00 „
„ Trans. ..	120,00 „	120,00 „
Wicken inl.	130,00 „	130,00 „
Pferdebohnen...	128,00 „	128,00 „
Rübsen inl.	260,00 „	260,00 „
Raps.........	270,00 „	270,00 „
Kleesaaten (p. 50 kg)	roth 53—54 „	roth 35-57½ „
Weizenkleie (p. 50 kg)	4,25—4,40 „	4,30—4,37½ „
Roggenkleie (p. 50 kg)	4,25—4,45 „	4,17½—4,25 „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. 9,27-9,32½ M. bz.	Ruhiger. 9,15-9,30 M. bez.
Nachproduct. 75% Rendement ...	—,— Mk. bez.	7,32½—7,35 Mk. bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 15. November. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	144-150.	Tend.	niedriger
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	123,00.	„	unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	120-126.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	118-121.	„	niedriger
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 53, russische 64 Waggons.
Weizen 2 Mk. niedriger, Roggen unverändert.
Wolff's Büreau.

Berlin, 15. Novb. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide 2c.	15./11.	14./11.		15./11.	14./11.
	be-		3½% opr. ldf. Pfb.	93,25	93,20
Weizen	festigt	matter	3½% pom. „ „	93,30	93,20
a. Abnah. Novbr.	—,—	—,—	3½% pos. „ „	93,00	93,00
„ „ Dezbr.	151,75	151,50	4% Pr. Hyp.-Bk. 1905	88,00	88,00
„ „ Mai	158,50	158,50	3½ „ „ „ „	80,50	79,50
	be-		4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Roggen	hauptet	matter	Italien. 4% Rente	94,70	94,70
a. Abnah. Novbr.	138,50	—,—	Oest. 4% Goldrnt.	95,80	97,90
„ „ Dezbr.	139,00	139,00	Ung. 4% „	96,80	96,80
„ „ Mai	142,00	142,00	Deutsche Bankakt.	198,40	197,00
			Disk.-Com.-Anl.	180,40	180,00
Hafer	still	still	Drsd. Bankaktien	149,40	148,75
a. Abnah. Novbr.	132,75	132,50	Oester. Kreditanst.	207,90	208,30
„ „ Mai	—,—	133,75	Hamb.-A. Packtf.-A.	128,00	127,90
Spiritus....			Nordd. Lloydaktien	115,60	115,75
loco 70er	45,60	45,80	Bochumer Gußst.-A.	194,00	191,00
			Harpener Aktien	184,70	184,10
Werthpapiere.			Dortmunder Union	92,90	91,40
3½% Reichs-A. kv.	95,00	95,00	Laurahütte	214,00	212,00
3% „ „	86,60	86,50	Ostpr. Südb.-Aktien	88,60	88,75
3½% Pr. St.-A. kv.	95,00	94,90	Marienb.-Mlawka	72,60	73,40
3% „	86,50	86,10	Oesterr. Noten	84,90	85,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	93,50	93,50	Russische Noten	216,65	216,80
3½ „ neul. II	92,70	92,50	Schlußtend. d. Fdsb.	schwach	befest.
3% „ rittersch. I	83,70	83,70			
3 Wpr. neul. Pfb. II	83,60	83,60	Privat-Diskont	4¼%	4¼%

Chicago, Weizen, stetig, v. Novbr.: 14./11.: 72; 13./11.: 72⅝
New-York, Weizen, stetig, v. Novbr.: 14./11.: 77½; 13./11.: 77⅝

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Geschäftliche Mittheilungen.



Nachruf.

Es hat Gott gefallen, den Kollegen, Fleischermeister Herrn

Wilhelm Glaubitz

im besten Mannesalter durch den Tod aus unserer Mitte zu nehmen. [765

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen lieben, guten Freund, dessen Andenken bei uns stets in regster Erinnerung bleiben wird.

Graudenz, im November 1900.

Die Fleischer-Innung Graudenz.

Die Herren Innungsmitglieder versammeln sich **am** Freitag, den 16. d. Mts., um 2½ Uhr Nachmittags, behufs Theilnahme an der Bestattung, am Waldhäuschen.

Am 13. d. Mts., Abends 10½ Uhr, verschied sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden, unser Kollege und lieber Freund,

der Fleischermeister Herr

Wilhelm Glaubitz

im 47. Lebensjahre. [766

Bewegten Herzens werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Friede seiner Asche!

Der Vorstand der Fleischer-Innung.

C. Hapke, Obermeister. **Carl Schmidt**, stellvertr. Obermeister. **C. Pickardt**, Rendant.
M. Müller, Schriftführer. **O. Waldowski**, Fleischermeister. **Ernst Radtke**, Fleischermeister.
L. Chrzanowski, Fleischermeister. **R. Dittwe**, Fleischermeister.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 9½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Groß- u. Schwiegervater, Schwager und Onkel

Georg Rogatzki

im noch nicht vollendeten 79. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Rosenberg, [760
den 14. Novbr. 1900.

Frau **Marie Rogatzki** nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. November, Nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause statt.

646] Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei der Beerdigung mein. unvergeßlichen Frau, unserer Mutter, Herrn Superintendenten **Mehlhose** für die trostreichen Worte am Grabe, und für die zahlreichen Kranzspenden von Nah und Fern sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank.

Löbau Westpr., den 13. November 1900.

J. Wolfeil nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner geliebten Frau **Emilie Zwickel** sage ich allen Freunden und Bekannten aus Pelplin und Dirschau auf diesem Wege meinen wärmsten Dank.

Dirschau, Johanniterkrankenhaus, den 14. November 1900.

Zwickel, Königl. Bahnmeister.

Ich bin zur **Rechtsanwaltschaft** bei dem Amtsgericht in **Soldau** zugelassen. [375

Dr. jur. Walter, Rechtsanwalt.

Spareinlagen

auch von **Nichtmitgliedern** nimmt entgegen und zahlt 4½ Prozent Zinsen [677

Spar- u. Darlehnskasse e. G. m. u. H.

Treibriemen

in allen Längen u. Breiten von reinem Kern englischer Leder offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [751

H. Czwiklinski, Graudenz.

Für Damen u. Herren

größtes Atelier moderner u. eleganter Haararbeiten, nach dem neuesten System, vollständig unsichtbar u. dauerhaft. [4521

Unmoderne Sachen werden zu den billigsten Preisen schnell modernisirt. Großes Lager von Puppenperücken.

E. Klötzky, Friseur und Perückenmacher, **Danzig**, Ketterhagerg. 1.

Grosse Betten

mit neuen Bettfedern

105×200 cm mit 6 Pfd. Bettfedern Mk. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.
120×200 cm mit 7 Pfd. Bettfedern Mk. 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21.
140×200 cm mit 10 Pfd. Bettfedern Mk. 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28.
160×200 cm mit 12 Pfd. Bettfedern Mk. 13, 16, 19, 22, 25, 28, 31, 34, 37, 40, 43, 46, 49, 52.
Kopfkissen Mk. 1,50 bis 15,00.
Bettbezüge in allen Breiten.

Verpackung frei gegen Nachnahme. [8315

H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.

Reizende Glassachen 2c. für **Weihnachtsbäume**, prachtvolle Sort.-Kiste I, ca. 300 Stück bemalte Kugeln, Reflexe, fein besponn. Neuheiten, Perlen u. dergl. Nachn. Mk. 5,—. Einsend. Mk. 4,80 **franko**. Hübsche gr. Spitze, Engel od. Fruchtkörbchen gratis.

Th. Fr. Geyer, [720
Limbach-Alsbach i/Thür. 198

Nähriemen
Binderiemen
Riemenschrauben
Harry's Patent-Verbinder

offerirt billigst die Lederhandlung von **H. Czwiklinski,**
752] Graudenz.

Harz. Kanarien-Edelroller, vorzüglich im Gesang, als Hohlrolle, Knorre, Klingel u. Flöte. Versende gegen Nachnahme zu 6, 8, 10, 12 u. 15 Mk. 6 Tage Probez. Nichtkonvenirendes tausche um; evtl. Betrag zurück. **Carl Fuhrmeister** Quedlinburg a. Harz [782

Seminar-Wohlthätigkeits-Konzert

zum Besten unserer Soldaten in China

im

Tivoli

am Dienstag, den 27. November d. Js.

Anfang 8 Uhr Abends.

Chöre und Soli werden durch die Zöglinge des Seminars und zahlreiche Damen unserer Stadt gesungen. [628

Die Orchesterbegleitung stellt die gesammte Kapelle des Regiments Graf Schwerin.

Zahl der Mitwirkenden: 150.

Einlaßkarten zu 2 Mk. und 1 Mk. sind in der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn Oscar Kauffmann zu haben.

Zentral-Genossenschafts-Stärkefabrik

E. G. m. b. H.

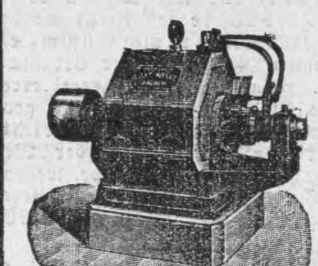
zu Schneidemühl.

562] Da der Bau der Stärkefabrik so beschleunigt werden soll, daß mit dem Betriebe im Herbst 1901 begonnen werden kann, so werden alle Landwirthe, welche ein Interesse an obiger Genossenschaft haben, hierdurch gebeten, Beitrittserklärungen möglichst sofort, spätestens aber bis zum **15. Dezember d. Js.**, einzureichen. Statut und Formulare zu Beitrittserklärungen 2c. werden auf Wunsch zugesandt.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **der Vorstand** der Zentral-Genossenschafts-Stärkefabrik **E. G. m. b. H.**

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Zweig-Bureau: **Königsberg i. Pr.**



Installation **electr. Licht- u. Kraft-Anlagen** für Industrie und Landwirthschaft jeder Art und jeder Grösse.

Kosten-Anschläge und Referenzen kostenlos.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade

Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise, Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.

Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. A. P. Muscate Dirschau

Oberschlesische Steinkohlen

gute Qualitäten, offerirt nach allen Stationen [1070

A. C. Darmer, **Berlin**, Fürbringerstr. 35.

Gänse, Enten, Hühner

feinst. Milchmast, speckfett, frisch geschlachtet u. gerupft, 10-Pfd.-Korb frko p. Nachnahme Mk. 4, dto. Ochsen- u. Kalbfleisch, frisch, hinteres Mk. 3,80. Allerf. Bienenhonig 10-Pfd.-Dose Mk 4,30, 6-Pfd.-Dose Mk. 2,60. **B. Kaphan, Buczacz 21**, via Breslau.

Ausverkauf!

Um mein **Wagen- und Schlittenlager** gänzlich zu räumen, verkaufe

Verdeck-, Halb-, vis-à-vis- und Jagdwagen, Coupé wie Selbstfahrer zu billigsten Preisen; auch habe einen Posten **elegante Wagenlaternen** vorräthig. [661

Bertha Lewinsohn, Graudenz, Pohlmannstraße 8, part.

Kuh-Natur-Butter

naturr., tägl. frisch, feinst. Tafelsorte, franko Nachnahme 6 Pfund-Kiste Mk. 3,80, 10 Pfd.-Kiste M... Frau **B. Margules, Buczacz** via Breslau. [744

Wer kauft Kupferboden

von alter Braupfanne, ca. 14 mm stark, ca. 4 bis 5 Centr. schwer, sowie ca. 25 Pfund alte Kupfernieten?

Gefl Meldungen mit Preisangaben werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 712 durch den Geselligen erbeten.

Das Herings-Versandgeschäft

von **M. Ruschkewitz** in **Danzig**, Fischmarkt 22, empfiehlt gegen Nachnahme od. vorh. Kasse: 1900er Schottische Heringe T B mit Milch und Rogen à t 28 und 30 Mk., 1900er Schottische Heringe Mattis à t 35 Mk., 1900er Schottische Heringe Ihlen à t 32 Mk. 1900er Holländer Full à t 44 Mk., eine Parthie 1899er T B-Heringe à t 24 Mk. in 1/1, 1/2 und 1/4 t. [734

Die ordentliche General-Versammlung

der Molkerei-Genossenschaft Concordia zu Bielitz

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht findet am

Dienstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, in der Molkerei statt.

Tages-Ordnung.

1. Wahlen in den Vorstand und Aufsichtsrath.
2. Beschlußfassung über den Weiterbestand der Molkerei.
3. Beschlußfassung über eingegangene Anträge und Berichte.

Bielitz, den 13. November 1900.

Der Vorstand.

G. Höltzel. Frost. [662

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilhelm Arnoldi** begründete, auf **Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit** beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**“ Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit und Billigkeit.** Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile.

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1900 **774 Millionen M.**
Geschäftsfonds **251⅓ „ „**

Dividende der Versicherten im Jahre 1900: je nach dem Alter der Versicherung **30 bis 138% der Jahres-Normalprämie.**

Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.

Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

693] Bevor Sie in Berlin oder sonstwo Ihre

Weihnachtsgeschenke

kaufen, sollten Sie Einblick nehmen in meine reich illustrirte Preisliste über **photographische Apparate** 2c.

Dr. Aurel Kratz, Bromberg.

Patent-H-Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich! Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.

Warnung vor minderwerthigen Nachahmungen.

Man achte darauf, dass jeder H-Stollen nebige Fabrikmarke trägt. L Co

Illustrirter Katalog kostenfrei!

Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg.

11000 Fuchse

letzt. Sais. nach meiner Methode ...eutet. Gegen 10 Pfg.-Marke ...tis u. frei. **Degener**, Fabrik...tzer, Swinemünde Ostsee.

...Beschneidemaschine

...neu **(Krause)**, 60 cm ...ttlänge, [657

...1 Pappscheere

...use), alt, 83 cm Schnitt... sind billig zu verkaufen ...il **Golembiewski**, ...uchhandlung, **Thorn.**

...s Walzengatter

...t), 50 cm Stamm... wegen Betriebs-Ein... ...digst zu verkaufen. ... Forst Josephs... ...ei Raikau Westpr.

Einen Verdeckschlitten

(für Hotels sehr passend) verkauft billig [774

Rudolf Stach, Pr.-Holland.

Umständehalber steht ein

Dampfdreschsatz

englischer Kasten auf eisernem Rahmen, mit voller Reinigung billig schleunigst zum Verkauf.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 705 durch den ...en erbeten.

...den Bestimmungen der ...Justizgesetze entsprechen... ...rmulare zu

...chsel-Protesten

...wir auf Lager. Wir be... 100 Bogen = 200 Pro... ...t Mk. 3,00, in Halbleder ...ene Register, enthaltend ...gen = 300 Proteste, mit ...0.

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Bücher etc.

Zehn Mark

zahlen wir für ein Exemplar des Geselligen vom 8. Juli 1826. Ferner werden zurück ekauft die

Jahrgänge 1831, 1832, 1844

vollständig, auch in einzelnen Nummern. [6452

Expedition es Geselligen.

Vereine.

Landwirthsch. Verein Eichenkranz

Sonnabend, d. 17. Novbr. cr., Abends 7½ Uhr, im „Goldenen Löwen“.

Tagesordnung:

1. „Wirksamste Konservirung des Stalldüngers, zugleich sicherer Seuchenschutz der Stallungen.“ Referent: Herr H. F. W. Leonhardt, Zwickau.
2. Antrag des Vereins Mewe auf Einführung der Entschädigungspflicht für Milzbrand.
3. Proponendum der Handelskammer Graudenz: „Ermäßigung des Brückenzolles.“
4. Innere Angelegenheiten. [448

Der Vorstand. Schelske.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: **Faust u. Margarethe** Große Oper.
Sonnabend: Ermäß. Preis. **Ein Wintermärchen.** Schauspiel.
Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat d. Recht ein Kind frei einzuführen. **Der Veilchenfresser.** Lustspiel.
Abends: **Don Cesar.** Operette.

Bromberger Stadt-Theater.

Freitag: **Die Landstreicher.** Operette.
Sonnabend: **Wallensteins Tod.** Trauerspiel.

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der **C. G. Röthe'schen Buchhandlung** in **Graudenz** ein reich illustrirter Prospekt über die illustrirte Wochenschrift **„Ueberall“**, offizielles Organ des Deutschen Flottenvereins, bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [653

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 269.

Graudenz, Freitag] [16. November 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. November.

— [**Fernsprechverkehr.**] Die Stadtfernsprecheinrichtung in Usch, welche an das allgemeine Fernsprechnetz angeschlossen ist, ist in Betrieb genommen.

Die Fernsprechleitung in Lötzen ist dem Verkehr übergeben worden.

— [**Jagdergebnisse.**] Auf der von Herrn v. Bernuth abgehaltenen Jagd auf dem Rittergute Borowo bei Czempin, Prov. Posen, wurden auf rund 4000 Morgen von 16 Schützen 537 Hasen, 1 Fuchs, 12 Rebhühner und 4 Kaninchen zur Strecke gebracht. Jagdkönig war Herr Rittergutsbesitzer Iffland-Piotrowo, Kr. Schrimm.

Auf dem Ansiedelungsgute Konary, Kreis Rawitsch, veranstalteten die Pächter Gebrüder Linz-Rawitsch eine Treibjagd, auf welcher 321 Hasen geschossen wurden. Jagd-König wurde Herr Kommerzienrath Haase aus Breslau.

— [**Kaiserliche Geschenke.**] Der Kaiser hat der Schuhmacherfrau Selma Quandt zu Graudenz und der taubstummen Schneiderin Wilhelmine Biletzki in Adamsdorf im Kreise Graudenz je eine Nähmaschine geschenkt.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Amtsgerichtsrath Lilienthal zu Königsberg i. Pr. ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kirchenältesten, Gutsbesitzer Schmidt zu Fuchsschwanz im Landkreise Bromberg, dem Hauptlehrer a. D. Biermann zu Fuchsberg im Landkreise Königsberg i. Pr. und dem Eisenbahn-Betriebs-Sekretär a. D. Rieß zu Allenstein der Kronen-Orden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Brzoska zu Thalheim im Kreise Neidenburg, Kötzing zu Hasestrom im Landkreise Königsberg i. Pr., Krüger zu Poschloschen im Kreise Pr.-Eylau, Lindner zu Königsberg in Pr., bisher zu Reichertswalde im Kreise Mohrungen, Stritzel zu Kaltwangen im Kreise Rastenburg, Feßner zu Kremitten im Kreise Wehlau und Venohr zu Korkehnen im Kreise Fischhausen der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, sowie dem Kirchenältesten, Käthner Krüger zu Lochowice im Landkreise Bromberg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Personalien von der katholischen Kirche.**] Der Pfarrer Bornowski aus Kiwitten hat auf seine Pfarrstelle verzichtet; die Verwaltung der Stelle ist dem Kaplan Trebbau daselbst übertragen worden.

— [**Rentmeister.**] Die am 1. Januar frei werdende Rentmeisterstelle zu Heydekrug ist dem Steuersekretär Wolff in Solingen verliehen worden.

---

* **Gollub**, 14. November. Die Zugverspätungen, welche die neu eröffnete Bahnstrecke Schönsee-Gollub-Strasburg etwas in Mißkredit gebracht haben, wurden hauptsächlich dadurch herbeigeführt, daß mehrere Gutsbesitzer und Gewerbetreibende die Versendung ihrer Zuckerrüben und Fabrikate bis zur Bahneröffnung zurückgehalten hatten, wodurch ein Mangel an Personal für die Bewältigung des Güterverkehrs eintrat. Jetzt scheint der Uebelstand gehoben zu sein. Der Fuhrwerksverkehr ist in Folge der Bahneröffnung derart gesunken, daß der Kreis allein dem Chausseegeldpächter in Gollub die Jahrespacht von 6500 Mark auf den vierten Theil ermäßigt hat. Es wird erwartet, daß die neue Bahn zur baldigen Beseitigung der Chausseegelderhebung im Kreise Briesen beitragen wird.

+ **Rosenberg**, 14. November. Durch Zufall wurde gestern Nacht unser Bahnhofsgebäude vor Brandschaden bewahrt. Der mit dem Auslöschen der Lampen betraute Beamte hatte die im Vestibül brennende Petroleumlampe nicht ausgelöscht, sondern nur heruntergedreht. Die Lampe explodirte und der Fußboden stand bereits in Flammen, als das Feuer durch einen Stationsbeamten bemerkt wurde. Den Anstrengungen der alarmirten Hausbewohner gelang es, das Feuer zu ersticken.

* **Aus dem Kreise Löbau**, 13. November. Am Sonntag hielt der Gryzlnier Spar- und Darlehnskassenverein seine Hauptversammlung ab. Der Verein ist wieder gewachsen, die Mitgliederzahl beträgt 80. Es wurde beschlossen, vom 1. Januar ab für Darlehn fünf Prozent zu nehmen und den Prozentsatz für Spareinlagen auf 4½ Prozent zu erhöhen.

* **Aus dem Kreise Löbau**, 14. November. Die hiesigen Landwirthe klagen jetzt mehr denn je über Mangel an Arbeitskräften. Wer irgend zur Arbeit fähig ist, ist nach dem Westen gegangen. In dem Dorfe Zwiniarz giebt's nur noch Krüppel zur Arbeit, alle anderen sind in Westfalen. Kürzlich verkaufte eine Arbeiterfrau ihre Habseligkeiten, um mit ihren vier kleinen Kindern ihrem Manne dorthin zu folgen. Dort fand sie ihren Gatten, welcher dem Trunke ergeben war, in Folge von übermäßigem Alkoholgenuß am Zahlungstage in den letzten Zügen. Nach seinem Tode schickte die dortige Behörde die Wittwe mit ihren Kindern in ihre Heimath zurück.

* **Marienwerder**, 14. November. Die Vertreter und Dirigenten der dem Weichselgau-Sängerbunde angehörenden Vereine werden am Sonnabend und Sonntag in unserer Stadt zusammentreten, um die vorbereitenden Beschlüsse für das im nächsten Jahre hier stattfindende Gau-Sängerfest zu fassen und die Chorlieder auszuwählen. Zu Ehren der Gäste wird unsere Liedertafel am Sonnabend in der Ressource einen Herrenabend veranstalten. Die Mitglieder der Graudenzer Liedertafel haben ihre Theilnahme in bestimmte Aussicht gestellt.

∻ **Dt.-Eylau**, 14. November. Auch unsere Stadt soll Wasserleitung und Kanalisation einrichten. Die Stadtverwaltung hat sich mit der Ausführung der Vorarbeiten bereits einverstanden erklärt und sich mit geeigneten Firmen in Verbindung gesetzt.

Elbing, 14. November. Der Kaufmann Ernst Neufang von hier hatte sich heute wegen Vergehens wider die Konkursordnung und wegen Betruges zu verantworten. Am 1. Oktober 1898 eröffnete N. ein Getreide- und Saatengeschäft mit einem Kapital von 40 Mark. Weitere 200 Mk. entlieh er von seiner Schwester. Bei einer Firma hatte der Angeklagte außerdem 100 Mk. Schulden für ein Fahrrad. Der Jahresumsatz betrug 19600 Mk. Am 7. Oktober 1899 wurde über sein Vermögen Konkurs eröffnet; dabei stellte sich heraus, daß er keine Bilanz gezogen hatte. Kurz vorher, als der Angeklagte schon zahlungsunfähig war, kaufte er von Herrn W. in Marienburg noch 400 Centner Gerste; Herr W. lieferte die Gerste, hat aber kein Geld dafür erhalten, obwohl N. sofort bei Lieferung zahlen sollte. Der Angeklagte soll über seine Verhältnisse gelebt haben. Die Sachverständigen fanden an der Buchführung nur auszusetzen, daß die Eröffnungsbilanz fehlte. Der Angeklagte gab vor, sie sei ihm bei seinem Umzuge abhanden gekommen. Das Gericht verurtheilte ihn wegen einfachen Bankerotts und Betruges zu fünf Monaten Gefängniß.

z **Marienburg**, 14. November. Der Kreisdeputirte Herr Gutsbesitzer Ed. Schultz in Klein-Montau ist zum Oekonomie-Rath ernannt. Diese Herrn Schultz, dessen große Verdienste um den Kreis und die Landwirthschaft bekannt sind, ertheilte Auszeichnung ist die erste im Kreise Marienburg.

Marienburg, 14. November. Der bei der hiesigen Theatertruppe engagirte Schauspieler Welzel bekam in einem Restaurant mit seiner Ehefrau Streit, schlug sie und setzte diese Mißhandlungen auf der Straße fort, sodaß sich die Gäste der Frau annahmen, um sie vor weiteren Mißhandlungen zu schützen. Herr Bürgermeisster Sandfuchs begab sich selbst, da kein Polizeibeamter zugegen war, zu den Beiden und ermahnte sie zur Ruhe. Welzel ergriff den linken Arm des Bürgermeisters und biß ihn in den Daumen; dem Angegriffenen gelang es nur unter großer Anstrengung, durch Zudrücken des Halses seines Gegners die Hand zurückzuziehen. Von anderer Seite wird mitgetheilt, daß dem Herrn Bürgermeister das untere Glied des linken Daumens abgebissen worden ist.

Königsberg, 14. November. Sein 50jähriges Dienstjubiläum konnte am 12. d. Mts. Herr Amtsgerichtsrath Lilienthal begehen. Seine erste Anstellung erfolgte im Jahre 1858 als Kreisrichter in Johannisburg, worauf er in Seeburg, Rössel und dann als Kreisgerichtsrath in Strasburg Westpr. amtirte und 1879 als Amtsgerichtsrath nach Königsberg kam. Am 1. Januar 1900 wurde er zur Disposition gestellt.

Einen schnellen Tod fand heute Vormittag ein Kanonier des Feldartillerie-Regiments Nr. 52. Die Mannschaften waren mit ihren Pferden auf dem Kasernenhof angetreten, als eines der Pferde plötzlich ausschlug und den Kanonier an die Schläfe traf. Der Mann, welcher im ersten Jahre diente, starb auf der Stelle.

L **Bartenstein**, 13. November. Da nunmehr die Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß das Landrathsamt von Domnau hierher verlegt wird, hatte die Stadtverordneten-Versammlung eine Kommission gewählt, die eine geeignete Baustelle aussuchen sollte. Von dieser wurde als der passendste Ort der Schloßberg, auf dem sich noch Mauerüberreste aus der Ritterzeit befinden, vorgeschlagen. Hier soll, weit hinaus ins Land sichtbar, ein stattliches Gebäude aufgeführt werden. Der Plan fand die Zustimmung der Stadtverordneten und des Magistrats.

Mohrungen, 13. November. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen wurden folgende Herren gewählt: Abbaubesitzer P. Richter, Tischlermeister A. Klauß, Abbaubesitzer F. Scherner, Seilermeister C. Liedtke, Kaufmann L. Wiebe, Gutsbesitzer O. Czelinski und Mühlenbesitzer F. Liedtke.

* **Lötzen**, 14. November. Im künftigen Jahre soll in unserer Stadt mit dem Bau einer Gasanstalt begonnen werden, ebenso soll die Stadt Kanalisation und Wasserleitung erhalten. — Hier herrscht ein sehr großer Mangel an mittleren Wohnungen. Infolgedessen sind auch die Miethen sehr hoch. So zahlt man für eine Wohnung von zwei Zimmern und einer kleinen Schlafstube 300 bis 330 Mk. Miethe. — Eine Cement-Dachpfannen- und Fliesen-Fabrik ist hier in Betrieb gesetzt worden.

m **Insterburg**, 14. November. Als Stadtverordnete wurden folgende Herren gewählt: In der 1. Abtheilung Justizrath Schen, Landschaftsrath Maul, Kaufmann Jacobi, Kaufmann Behring, Posthalter Wiens, Stichwahl ist zwischen den Kaufleuten H. Neiß und Fritz Hassenstein erforderlich; in der 2. Abtheilung Kupferschmiedemeister Dietz, Arzt Dr. Immel und Kaufmann Schober, zwischen Fabrikant Drengwitz und Schlossermeister Dittrich hat Stichwahl stattzufinden. — Das Schöffengericht verurtheilte heute den Besitzer Theodor Kristau aus Schönwiese wegen Jagdvergehens zu zwei Monaten Gefängniß. K. hat im Walde des Rittergutes Auer unberechtigt und in der Schonzeit einen Hasen geschossen.

Bromberg, 14. November. In einer Versammlung der Sägewerksbesitzer wurde gestern beschlossen, mit den Vertretern des Verbandes nicht in Verhandlung zu treten; sie erklärten sich aber bereit, mit ihren streikenden Leuten über die Lohnverhältnisse zu verhandeln. Andernfalls soll es bei dem Beschlusse bleiben, die Werke sechs Wochen ruhen zu lassen.

Mogilno, 13. November. Ein Verband der Fleisch- und Trichinenbeschauer ist hier begründet worden.

* **Inowrazlaw**, 14. November. Dem neuen Ersten Bürgermeister Herrn Treinies wurde in der heutigen Stadtverordnetensitzung das Bürgerrecht verliehen. Zu Kreistagsabgeordneten wurden die Herren Treinies, J. Levy und Stadtrath Ewald, zu Stellvertretern die Herren Bankier Salomonsohn, Justizrath Kleine und Bauunternehmer Felsch gewählt.

R **Argenau**, 13. November. Der hiesige Sterbekassenverein, welcher für seine älteren Mitglieder auch als Spar- und Darlehnskasse wirkt, sieht in diesem Jahre auf ein 20jähriges Bestehen zurück. Es wurden in dieser Zeit für 166 Sterbefälle 11450 Mk. Begräbnißgelder ausgezahlt. Die Mitgliederzahl ist auf 378, das Vereinsvermögen auf 4300 Mk. angewachsen. — Die Eisenbahnverwaltung läßt, wie auf anderen Punkten längs der Bahnlinie, auch auf dem hiesigen Bahnhof, um sich einen Stamm tüchtiger Eisenbahnarbeiter zu sichern, ein massives Vierfamilienhaus für Arbeiter errichten.

Posen, 14. November. Die Historische Gesellschaft beschäftigte sich in ihrer gestern abgehaltenen Haupt-Versammlung mit dem Anschluß an die in Posen zu gründende Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Es wurde eine Kommission gewählt, die in der nächsten Hauptversammlung über diese Angelegenheit Bericht erstatten soll. Der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft sollen nach den bisherigen im Oberpräsidium gepflogenen Verhandlungen zunächst angehören: die Historische Gesellschaft für die Provinz Posen, der Naturwissenschaftliche Verein, der Kunstverein, der Hennig'sche Gesangverein, die Polytechnische Gesellschaft und der Photographische Verein.

Wongrowitz, 14. November. Der Lehrerverein hielt seine 28. Jahresversammlung ab. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Vorsitzender ist Herr Firlej. — Der Platz, auf dem das Kaiser Wilhelm-Denkmal steht, war von Lindenbäumen umsäumt, die das Denkmal zum Theil verdeckten. Diese Lindenbäume sind nun abgeholzt; es sollen Kugelakazien gepflanzt werden.

※ **Bojanowo**, 14. November. Der Vorschußverein hat die Umwandlung des Vereins in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht beschlossen. Die Haftsumme wurde für jedes Mitglied auf 500 Mark festgesetzt.

h **Obornik**, 14. November. Zum Besten unserer Krieger in Ostasien und deren Hinterbliebenen sind bisher beim hiesigen Landrathsamt 128 Mark 60 Pfennige eingegangen. Außerdem sind noch Sammlungen vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltet worden.

ff **Brätz**, 14. November. Am Montag verhandelten der Herr Generalsuperintendent D. Hesekiel und zwei Herren vom Konsistorium und der Regierung mit den kirchlichen Körperschaften über den Neubau der bereits abgebrochenen Kirche. Der Platz, auf dem die alte Kirche stand, wurde als der geeignetste befunden; auch wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, den Bau der Kirche zu beschleunigen.

Köslin, 13. November. In der Stadtverordnetensitzung erkundigte sich Stadtv. Bombe darüber, ob es nicht möglich sei, die Zinsen der Kauffmann'schen Stiftung für die Stadt flüssig zu machen; bis jetzt würden nur 40 Mk. Prämien für Gymnasiasten verwendet. Bürgermeister Sachse antwortete, daß der Magistrat auch schon daran gedacht habe; das Kauffmann'sche Testament sei aber so seltsam verklauselt, daß es schwer halten werde, etwas zu erreichen, höchstens könne solches mit Hilfe der Regierung geschehen. Die Bestimmungen dieser ganzen Stiftung seien überhaupt recht wunderlich. Darnach solle das Kapital, nachdem es durch Zins auf Zins eine bestimmte Höhe erreicht habe, zu einem Stifte „Gallenstein" für humanitäre Zwecke dienen, welcher besonderen Art aber, sei nicht angegeben. Am Sterbetage des Testators, so heiße es weiter in dem Testament, solle das Kuratorium sich in dem Stiftsgebäude einfinden und der erste Geistliche der Stadt dabei eine Predigt halten. Daran solle sich ein einfaches Mittagsmahl anschließen, für welches wieder wunderliche Zeremonien vorgeschrieben sind. Die Speisen dürften nur wenig gesalzen sein, auf dem Tisch aber solle ein Salzgefäß unter Verschluß stehen, um dessen Benutzung zu erschweren. Endlich wäre bei diesem Mahle die Bedienung von einem Todtengräber und einer Hebamme auszuführen. Die Stiftung hat jetzt eine Höhe von etwa 60000 Mk. Der Magistrat wird erwägen, was in der Sache zu thun sei.

Stettin, 13. November. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl in der dritten Abtheilung wurden zum ersten Male vier Sozialdemokraten gewählt. — Die Heilanstalt des Herrn Dr. Lindtner in Finkenwalde ist in der vergangenen Nacht abgebrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich in dem Schlafraum des Gärtnerburschen durch Unvorsichtigkeit ausgekommen. Der junge Mann hat in den Flammen seinen Tod gefunden.

Verschiedenes.

— **Eine Feldpacketpost nach China** geht wieder von Bremerhaven am 27. November mit dem Reichspostdampfer „Hamburg". Sie trifft in Shanghai am 12. Januar ein. Packete für diese Post müssen in Berlin spätestens am 25. November eingetroffen sein.

— **Das Achilleion**, das Schloß der verstorbenen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich auf Korfu, ist für 800000 Francs an einen Amerikaner verkauft worden.

— **Eine Ehrengabe für den Minister Dr. Studt** ist dieser Tage im Kultusministerium als Geschenk der Provinz Westfalen überreicht worden. Die Ehrengabe besteht in einem 65 cm hohen silbernen Reiterstandbilde Kaiser Wilhelms I. auf einem Marmorpostament mit reicher Silberornamentirung. Das Werk ist eine getreue Nachbildung des Kaiser Wilhelm-Denkmals zu Münster i. W., es ruht auf einem runden Marmorsockel, der mit den westfälischen Wappen geschmückt ist und eine silberne Tafel mit folgender Inschrift trägt: „Ihrem früheren Oberpräsidenten, dem königl. Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herrn Dr. Studt, Excellenz, in dankbarer Erinnerung an die Jahre 1889 bis 1899 die Provinz Westfalen."

— [**Hohes Alter.**] In Lenin im Gouvernement Minsk in in Polen starb dieser Tage eine jüdische Hebamme im Alter von 110 Jahren. Frau Z. war bis zu ihrem plötzlich erfolgten Tode so gesund und rüstig, daß sie noch die Praxis ausübte.

— Mit dem dieser Tage in Breslau gestorbenen **Geheimen Bergrath Volmar Meitzen**, ist einer der wenigen Deutschen dahingegangen, die ohne schriftliche Befähungsnachweise es zu einem höheren Posten in der Verwaltung gebracht haben. Meitzen ist vom einfachen Bergmann, der nicht einmal das „Einjährige" besaß, bis zum königl. Bergwerksdirektor und Geheimen Bergrath gestiegen. Seine Verdienste als Leiter des Betriebes der Königsgrube sind bei den Fachleuten anerkannt. Seit 1892 befand er sich im Ruhestand.

— [**Lichthammer.**] Aus Anlaß des D-Zug-Brandes bei Offenbach erinnert man sich in Frankfurt (Main) jetzt daran, daß s. Zt. bei Einführung von Gasbeleuchtung auf der Main-Neckar-Bahn der damalige Vorsitzende der Direktion, der vor einigen Wochen gestorbene Geheimrath Lichthammer, die Anbringung der Gasbehälter oberhalb der Wagen anordnete. Diese Anordnung wurde damals spöttelnd — hinweisend auf den Namen des erwähnten Vorsitzenden (Licht ha'm mer) — kritisirt. Heute sind die Spötter stumm.

— **Das Buch von den preußischen Königen**, vom Hofprediger D. Bernhard Rogge in Potsdam, ist im Verlage von Carl Meyer (Gustav Prior) Hannover in dritter vermehrter Auflage erschienen. (Preis 8 Mk.) Das Buch ist mit neun Brustbildern geschmückt. Den Anlaß zur Veranstaltung dieser dritten Auflage hat dem Verleger die am 18. Januar 1901 bevorstehende 200jährige Gedenkfeier der Erhebung Preußens zum Königreiche gegeben. Das Lebensbild des gegenwärtigen Königs und Kaisers ist bis zum Jahre 1900 fortgeführt worden. Bernhard Rogge ist zwar Hofprediger und manche Leser werden aus diesem Grunde vielleicht zu der Auffassung neigen als ob es sich hier um eine weniger historische als lobrednerische Leistung handelt. Mit Unrecht! Rogge's Werk ist zwar von begeisterter Liebe zum Hohenzollernhause getragen, aber wo es die geschichtliche Wahrhaftigkeit erforderte, hat er die Schatten, durch welche die Herrschertugenden verdunkelt wurden, durchaus nicht weggelassen. Das Buch ist besonders für die reifere deutsche Jugend geeignet.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

714] Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Carl Koberstein** in Firma **Gust. Gestewitz Nachfolger** zu **Lautenburg** wird heute, am 13. November 1900, Vormittags 9 Uhr 34 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **J. A. Karkowski zu Lautenburg** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind **bis zum 28. Dezember 1900** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 7. Dezember 1900, Vorm. 9 Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen **auf den 18. Januar 1901, Vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Dezember 1900 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Lautenburg.

691] Der hinter dem Arbeiter **Johann Mattern** aus Danzig erlassene Steckbrief vom 2. d. M. ist erledigt. I. J. 853/00.

Danzig, den 13. November 1900.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgericht.

Steckbriefserneuerung.

713] Der hinter dem Müllergesellen Boleslaus Goertz, unter dem 1. August 1900 erlassene, in Nr. 180 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert: Aktenzeichen. J. 785/00.

Strasburg Wpr., den 12. November 1900.

Der Staatsanwalt.

Steckbrief.

690] Gegen den Arbeiter Gustav **Müller** aus Stradubn, jetzt unbekannten Aufenthalts, geboren am 6. Oktober 1875 in Stradubn, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Jagdvergehens verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten wider Müller 2 J. 978/00 hierher Mittheilung zu machen.

Schneidemühl, den 13. November 1900.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Holzmarkt

Königl. Oberförsterei Oberfier.

651] **Am Montag, den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** soll im Kolterjahn'schen Gasthof zu Bublitz der diesjährige Einschlag von ca. 1400 fm Buchenstämmen mit mindestens 20 cm Zopfstärke vor dem Hiebe in 4 Loosen öffentlich meistbietend versteigert werden. Näheres wird im Termin bekannt gemacht werden.

Oberfier, den 13. November 1900.

Der Königliche Forstmeister.

Königl. Oberförsterei Eisenbrück.

Am Freitag, den 23. November d. Js., kommen **von früh 10 Uhr ab,** im Kruge zu Eisenbrück vom Einschlage des Wirthschaftsjahres 1900/1 öffentlich zum Ausgebot: Belauf Junkerbrück: Jagen 50b (alt 59b) Kiefern 260 fm Stämme I.—V. Kl., (darunter 58 fm geröthetes Schneideholz) 115 Stück Stang. I. u. II., 87 rm Kloben u. Knüppel, 165 rm Reis. I.; Belauf Eisenbrück: Jagen 151a, 152a (alt 169, 170) Kiefern 321 fm Stämme I.—V. Kl., 18 rm Nutzholz II., 12 rm Nutzknüppel (4 m lg.). [663

Der Oberförster. Achterberg.

Holzverkauf der Oberförsterei Marienwerder.

689] **Sonnabend, den 24. November 1900, Vormittags 10 Uhr ab,** in **Litschen** aus Schutzbezirk **Halbersdorf**, Totalität: Eichen: 2 Stück mit 1,44 fm, 5 rm Nutzholz II., 4 rm Kloben. Anderes Laubholz: 20 rm Kloben, 5 rm Knüppel. Kiefern: 9 Stück mit 11,89 fm, 62 rm Kloben, 4 rm Knüppel, 74 rm Reisig II. **Gunthen,** Kiefern: 14 Stück mit 10,86 fm, 25 rm Kloben. Anderes Laubholz: 62 rm Kloben, 13 rm Knüppel, 4 rm Reisig I. **Honigfelde,** Kiefern: 3 Stück mit 2,35 fm, 213 rm Kloben, 62 rm Knüppel.

Holzverkauf.

499] **Montag, den 19. d. Mts.,** 10 Uhr Vormittags, werde ich 30 dem Deichverbande gehörige, an der Gr.-Nebrauer Armkathe stehende **Pappeln** bei Herrn Dierasch, Gr.-Nebrau, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Russenau, den 13. November 1900.

Der Deichgeschworene. F. Worm.

Brennholzverkauf.

474] 150 Raummeter trockene Kiefern-Kloben frei Bahnhof Hohenstein Ostpreuß. hat preiswerth abzugeben die Mühle Schwedrich b. Hohenstein Opr.

306] **2- bis 300 Meter**

Schienengleis

sowie

6 bis 8 Lowrien

sucht leihweise auf 4 bis 6 Wochen J. Berger, Riesenburg.

Speise-Zwiebeln

offerirt den Ctr., mit Sack, zu 4 Mark ab Bahn hier

J. Wentzkowski, Czersk

9428] Westpreußen.

!! Prima feinste Heringe !!

Englischer Vollhering Mk. 3,50,
Norweger Fetthering „ 3,50.
Postfaß franko Nachnahme versendet [4510

W. Schneider, Stettin.

Tell

deutsch. Setter, br. m. w., vorzügl. Nasse, flott. S. u. guter Appell, 2. J., bildschön, bill. verk. C. Herrmann, Forsth. Voßwinkel, Kr. Graudenz. [754

Auktionen.

Auktion.

Sonnabend, den 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem **Marktplatze in Mewe** [346

45 Flaschen Rothwein und 65 Kisten Cigarren

im Wege des Selbsthülfeverkaufs öffentlich meistbietend versteigern.

Mewe, den 11. November 1900.

Hoopfner, Gerichtsvollzieher.

---

3 Stück hochedle f.

Pointer

v. hervorragend. Eltern, h. billig abzugeben, Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 755 durch den Geselligen erbet.

Wohnungen.

Wohnung

2 Zimmer u. Küche, sof. zu vermiethen, auch möblirt [763

Graudenz, Grabenstr. 6, II l.

Eckladen

in einer größeren Garnisonstadt Westpreußens, 35000 Einwohner, zum größten Theil am Kreuzungspunkte mehrerer Straßen belegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu vermiethen. Derselbe eignet sich vorzüglich z. **Konditorei** und könnte gleichzeitig mit einem **Bierverlags-Geschäft** verbunden werden. Kellereien sind vorhanden. Verpächter würde allein ein Abnehmer von mehr als 3000 Liter Bier monatlich sein. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 652 durch d. Geselligen erb.

Laden

beste Lage, sofort zu vermiethen Graudenz, Langestr. 21/22. [5658

Bischofswerder

Laden mit Wohnung

am Markt gelegen, passend für jede Branche, ist sofort günstig zu vermiethen. [609

H. v. Hülsen Nachflg., Bischofswerder.

In Heilsberg

ist in bester Lage am Markt ein

groß. Laden

nebst **Wohnung**, worin seit über 20 Jahr. ein Manufakturwaar.-Geschäft betrieben, von sofort zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt [9656

J. Meyer, Bartenstein.

Heu

vom ersten Schnitt, beste Qualität bezüglich Gräser und Farbe, verkauft, evtl. auch in gepreßten Ballen [574

Dom. **Unislaw, Kreis Culm,** P.-, T.- u. E.-Station.

Ein leichter, einspänniger

Reitwagen

ist von sofort zu verkaufen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 648 durch den Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Junger Mann

27 Jahre alt, Militärinvalide, gedienter Unteroffizier, nüchtern u. zuverlässig, mit guten Zeugniss., sucht zum 1. Dezember od. spät. Stellung als Bureau- od. Kassenbote, Stadt Posen bevorzugt. Gefl. Meldg. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 811 durch d. Gesellig. erbet.

Vertrauensstellung.

Gebildeter adl. Herr, unverh., Ende der 30er, in geordneten Verhältnissen, repräsentationsfähig, tüchtiger Landwirth und kaufm. gebildet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, von gleich od. später Vertrauensstellung. — Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 692 durch den Gesellig. erb.

Kassen-Assistent

im Rechnungs- u. Kassenfach firm, sucht alsbald Stellung. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 468 durch den Gesellig. erb.

Handelsstand

Tüchtig. Materialist

20 J. alt, mit Buchführung 2c. vertr., sucht dauernde Stellung als Expedient, Lagerist, Komtorist 2c. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 592 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

[748] **Ein Müller**

28 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., als Erster, Walzenführer od. Alleiniger von sof. dauernde Stellung. Lojewski, Königsmoor bei Bobrau.

Tüchtiger, zuverlässiger

Müller

26 J. alt, sucht Stellg. v. 1. Dez. in Geschäfts- od. Kundenmühle als Erster od. in kleiner Mühle als Alleiniger. Suchend. ist der poln. Sprache mächtig. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 793 durch den Gesellg. erbet.

641] Ein tüchtiger, solider

Müller

sucht sof. od. spät. Stellung als Werkführer oder als Erster. Zeugnisse sind vorhanden. Offert. an F. Neumann, Stettin, Elisabethstr. 33 erbeten.

Suche v. 15. Jan. 1901 Stellg. als **Tilsiter-Käser.**

Emil Lau, Molkerei Zugdam bei Osterwick, [796

Bezirk Danz. Niederung.

Landwirtschaft

Suche Stellg. als **Beamter** z. 1. Jan. o. spt.; b. 24 J. a., ev., militärfrei, Bes.-Sohn; hab. d. ldw. Schule besucht u. b. üb. 6 J. als Beamt. thät.; mit Drillkult., sow. m. schw. u. leicht. Bod. vertr. Sehr g. Zeugn. steh. mir z. Seite. Bin auch i. Stande, selbst. z. wirthschaften. Meld. erb. Janke, Insp., Collishof b. Osterode Ostpr.

Ein in jeder Beziehung durchaus tüchtiger und erfahrener, älterer, verheiratheter [404

Wirthschaftsinspektor und Standesbeamter

sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Januar 1901 ziemlich selbstständige Stellung. Meldungen erbeten unt. **D. 1098** an Annoncen-Exped. Krosch, Danzig.

Suche zum 1. Januar 1901, eventl. früher, eine verheirathete **Rechnungsführer- und Hofverwalter-Stelle.** Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Meld. werden briefl. unter Nr. 9775 durch den Geselligen erbet.

Wer verhilft mir z. 1. Januar 1901 gegen gutes Honorar zu einer Stellung als **Speicher-** od. **Hofverwalter 2c.?** Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9776 durch den Geselligen erbeten.

Wirthschafts-Inspektor, 37 J. alt, unv., deutsch u. polnisch sprechend, sucht von sofort oder später Stellung. Gütige Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 794 durch den Geselligen erbeten.

E. zuv., tücht., prakt. u. theor. erf. **Brennmeist.,** d. 9 J. i. F. th. w. u. dah. m. d. sämmtl. Einr. u. Verf. d. Brenn. d. Neuz. f. i. u. st. f. höchst. Ausnutz. d. Mater. garant., s. e. d. St.; b. 38 J. a., verh., ev. u. unbestr. a. d. ich m. d. landw. einf. u. dopp. Buchf., Amts- u. Gutsgesch. 2c. vertr. W. Kobbold, Pillgram M. [781

778] Suche Stellg. a. **Inspektor** direkt unt. Prinzip. b. 5—600 Mk. Gehalt p. sofort. Gefl. Off. erb.

Jos. Willsch, Inspektor, z. Z. Löwitz bei Leobschütz.

Tücht., solid. **Landwirth,** 30 Jahre alt, sucht Stellg. als **all. Beamter** od. **Hofverwalt.,** wo Verheirathung gestattet, per 1. Januar. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Gefällige Offert. unter **M. W. 800** postlag. Graudenz erbeten. [803

Gebild. Landwirth

Besitzersohn, durchaus nüchtern u. zuverlässig, federgew., ev., 24 J. alt, Kavallerist gew., sucht v. sogl. od. 1. Dez. evtl. auch spät., Stellg. auf gr. Gute zur Vervollk. in d. Landwirthsch., am liebst. wo er Amts- u. Standesamtsgesch. u. Buchführ. mit erlern. kann, od. letzteres allein, bei kl. Vergütig. od. auch vorl. fr. Stat. Meld. u. T. 500 postlag. Neudörfchen Westpr. erbeten. [747

580] Suche zu sofort eventl. 20. November Stellung als **Gärtner, Jäg. o. Jagdaufseh.,** in Westpreußen oder Posen bevorzugt; bin 26 J. alt, Soldat gewes., verheirath., 1 Kind, sowie im Besitze ff. Zeugnisse. Gefl. Offerten an R. Weidemann, Forstwart, z. Z. Breege, Wittow a. Rügen, erbeten.

Brennereiverwalter

sucht angenehme Stell. wo während d. Betriebes nur die Brennerei zu versehen ist u. die Frau nicht mitzuarb. braucht. Poburke bei Weißenhöhe. [715

Brennereiverwalter.

Schweizer.

591] Suche zu sof. Stellg. als ledig. **Oberschweiz.** zu 25 bis 30 Kühen Mitte Februar, wo Verheirathung gestattet. Offert. zu richt. a. d. Schweiz. in Kollokomp b. Nikolaiken, Kr. Stuhm.

742] Ein gut **empfohlener, herrschaftlicher**

Diener

sucht von sogleich Stellung. Zu erfragen bei

S. Woserau, Rosenberg Wpr.

Offene Stellen

Vertreter

für alle Plätze der Welt sucht Berliner Detektiv- u. Auskunfts-Bureau, bevorzugt pensionirte Beamte. Offert. unter **C. M. 7379** an **Rudolf Mosse, Berlin N.,** Chausseestraße 16. [746

Ein im selbständigen Expediren fertiger [716

Bureaugehilfe

für das Kgl. Landrathsamt in Schwetz gesucht. Gehalt 75 Mk. monatlich. Zeugnißabschriften und kurzer Lebenslauf mit genauen Angaben über Ausbildung und bisherige Beschäftigung beizufügen.

Landrath Grashoff, Schwetz.

Geübter [678

Schreiber

bis 18 Jahre, von sofort bei hohem Gehalt gesucht.

Lange, Rechtsanwalt und Notar, Zempelburg Wpr.

Reise-Inspektor

für Leben und Unfall gesucht.

Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank, General-Agentur Danzig. Otto Jaehrling.

406] Zwei tüchtige

Inspektoren

mit der Vieh-Vers.-Branche vertraut, gegen Gehalt und Tagegelder sofort gesucht.

Landwirthen

übertragen wir gern unsere Vertretung. Prospekte, Auskunft durch die

General-Agentur der Perleberger Vieh-Vers.-Ges. Marienburg Wpr.

Agent gesucht

an jed. Ort f. d. Verk. uns. renom. Cigarr. a. Gastw., Händl., Priv. 2c. **Vergüt. ev. M. 250.— pr. Mon.** u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** [546

Tüchtiger Vertreter

in Händlerkreisen gut eingeführt, von erstklassiger Cigarrenfabrik bei Provision gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 672 durch den Geselligen erbeten.

Ein Herr 721

gesucht, gleichviel an welch. Orte wohnend, z. Verk. uns. **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Mk. 120 p. Monat; außerdem hohe Provision. **A. Rieck & Co.,** Hamburg-Borgfelde.

Landwirthe Meiereidirigent. 2c.

w. a. Nebenbeschäftigung d. Vertretung einer renomm. Masch.-Fabrik übern. wollen (i. Stellg. bef. Herren mit Genehm. ihrer Herren Chefs), wollen Off. sub F. L. 36 an d. Annonc.-Exp. v. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M., einsenden. [7437

Handelsstand

473] Suche für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft von sofort oder 1. Dezember einen ordentlichen

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.

August Knorr, Osterode Ostpreußen.

541] Einen **älteren** und einen **jüngeren**

Kommis

suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort oder 1. Dezember.

Hermann Dann, Thorn.

Für mein Kolonialwaaren-, Spirituosen- und Eisen-Geschäft suche per 1. Januar 1901 einen tüchtigen [741

Verkäufer.

Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig und mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein.

Offerten mit Gehalts-Ansprüchen bei freier Station unt. **H. 50** an die Ostdeutsche Zeitung, Thorn zu richten.

Suche per sofort für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft einen tüchtigen, zuverlässigen [549

Verkäufer.

Gehaltsansprüche und Photogr. erwünscht.

Conrad Simson, Marienwerder.

560] Einen tüchtigen

Manufakturisten

per sofort, einen tüchtigen

Materialisten

per 1. Januar, mosaisch, sucht D. Dobrin, Daber.

683] Für mein Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 1. Dezember cr. od. 1. Jan. 1901 einen tüchtigen,

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsanspr. erbittet

J. Glaser Nachfolger, Tremessen.

Suche zum 1. Dezember für meine Militär-Kantine gewandt., fleißigen, durchaus zuverlässigen

Verkäufer

bei gutem Gehalt. Gefl. Offert. mit Zeugn.-Abschr. erb. sogleich. E. Jänz, Allenstein.

Für mein Militärstoff- und Schneiderbedarfsartikel-Geschäft suche ich einen mit der Branche vertrauten [711

Verkäufer

p. Januar eventl. früher. Gefl. Meldung. mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüch. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 711 durch den Gesellig. erbeten.

Für ein Getreide-, Futterartikel- und Düngemittelgeschäft Gnesens wird ein in Buchführung und Korrespondenz gewandter, durchaus tüchtiger

junger Mann

zum 1. Januar n. J. zu engagiren gewünscht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 416 durch den Geselligen erbet.

702] Für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft suche ich von gleich oder 1. Dezbr. 1900 einen tüchtigen

jungen Mann und einen Lehrling

per 1. Januar 1901.

Theophil Bellowski Nachf., Franz Wiese, Dirschau.

Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per sofort einen tüchtigen, jüngeren [519

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meldung. mit Gehaltsansprüch. an Salomon Cohn, Prostken.

517] Für mein Kolonialwaar.-, Delikatessen-, Wein- u. Cigarren-Geschäft suche von sogleich resp. später einen tüchtigen, energisch., durchaus branchekundigen

älteren Gehilfen

der in Buchführung und Korrespondenz bewandert sein muß.

J. F. Maroska, Rastenburg.

Ein junger Mann

für mein Schank-Geschäft kann sofort eintreten. Gehalts-Ansprüche bitte vorher anzugeben.

A. Engel, Stadt-Kalthof bei Marienburg Westpr.

Für mein Materialwaaren- u. Schankgeschäft auf dem Lande suche per sogleich od. 1. Dezbr.

einen jungen Mann

der kürzl. seine Lehrzeit beendet.

H. Ewert, Reichenbach Opr.

Für mein Destillat.-Geschäft such per sofort einen tüchtigen

Verkäufer.

Persönliche Vorstellung erw.

Simon Casper, Bromberg.

Retourmarken verbeten. [724

309] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. Januar 1901 einen tüchtigen

Expedienten

christlicher Konfession, der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen bei nicht freier Stat. an Carl Ritter, Strelno Posen.

Für eine größ. Drogen-, Kolonialwaaren- u. Eisenhandlung wird von sogl. eventl. später erster, tüchtiger

jung. Mann

gesucht, welcher der poln. Sprache mächtig ist und etwas Kenntnisse in der Drogenbranche hat. Anfangsgehalt Mk. 540 bei freier Station.

Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 490 durch den Gesellig. erb.

684] Ein tüchtiger

Expedient

nüchtern und ehrlich, für m. Kantine von sogleich oder 1. Dezbr. gesucht.

R. Floeting, Marienwerder Westpr.

Für ein Tuch- und Herren-Garderoben-Maaß-Geschäft besseren Genres wird ein jung. Mann als selbständiger

Verkäufer

zum Eintritt per 15. Januar 1901 gesucht.

Meld. mit Gehaltsansprüchen u. abschriftl. Zeugnissen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 684 durch den Geselligen erb.

563] Für meine Stabeisen-, Eisenwaaren- und Kohlenhandlg. suche ich per 1. 1. 1901 einen tüchtigen, jüngeren, mos.

Kommis

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erb.

H. Breslauer, Schrimm.

Für mein Cigarren- und Weingeschäft suche ich einen zuverlässigen und umsichtigen

jungen Mann.

R. G. Schmidt, Bromberg.

509] Suchen zu sofort **od. zum** 1. Dezember einen tüchtigen

Verkäufer

(Christ), der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair.

Karzycki & Schulz, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren, Zempelburg.

673] **Gehilfen- u. Lehrlingsstelle besetzt.**

Emil Priebe, Dirschau.

Gewerbe u. Industrie

Ein tüchtiger, praktisch und theoretisch gebildeter Brauer wird als

Braufübrer

zur Stütze des Prinzipals für eine untergährige Brauerei Westpreußens, 8000 hl Umsatz, eingerichtet mit Eismaschine und Dampfsudwerk, per 15. Dezbr. gesucht. Meld. mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Altersangaben werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 671 durch den Gesell. erbeten.

Schriftsetzer

sucht sofort [778

Otto Schulz, Ragnit.

608] Von sofort gesucht ein

Buchbindergehilfe

bei 9 bis 10 Mark Lohn pro Woche und freier Station für dauernde Arbeit.

Wittwe J. Junius, Nikolaiken Ostpreußen.

658] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

findet sofort dauernde Beschäftig. A. Andersch, Posen, Berlinerstr. 3.

636] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

kann sofort eintreten bei H. Klutke, Stallupönen Opr.

771] **Friseurgehilfe,** tüchtig. Cabinetier, find. v. sogl. dauernde Stellung bei E. Ptlsnitz, Elbing, Inn. Mühlendamm 17.

Einen Glasergesellen

sucht für dauernde Beschäftigung Saß, Glasermeister,

738] Marienburg Westpr.

Geübte Polsterer

sucht per sofort [559

Georg Callies, Marienburg Westpr.

Tücht. Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [332
Wilh. Demant, Graudenz, Kasernenstr.

Suche 1 Administrat. z. bald. Antr., infolge Todesfall, f. größ. Gut in Ostpr. **1 verh., ev., poln. sprech. Inspekt.** z. Bewirthschg. e. Nebengut. i. Pos. f. 1. Jan. 1901, d. Frau muß d. Aufsicht üb. d. Kuhstall übern., **1 ev., poln. sprech. Inspekt.**, m. Rübenbau gut vertr., f. e. Gut i. Pos., Geh. 1000 Mk., spät. Verheir. gestatt., Antr. bald, **1 kath. u. 2 ev. poln. sprech. unverh. Inspekt.** f. Güt. i. Pos., f. 1. Jan. Gehält. 600 Mk. Der erstere muß a. poln. schreib. könn., **2 unverh. Beamte** f. Güt. i. West- u. Ostpr., Geh. je 600 Mk., **13 jüng. unverh. Beamte**, theils u. Ltg. d. Prinzip., theils als Feld- od. Hofverwalt., f. bald. u. 1. Jan. f. Stell. m. 240 b. 500 Mk. Geh., **1 unverh. Rechnungsführ.** n. Pos. f. bald, Geh. 600 Mk., **1 unverh. Rechnungsführ u. Hofverw.** f. 1. Jan. n. Pos., Geh. 600 Mk., **1 unverh., ev. Amtssekretär** f. 1. Jan. nach Schles., Geh. 500 Mk., **1 unverh. poln. sprech. Sekretär u. Rechnungsführ.**, m. dopp. Buchf. vertr., f. 1./12. nach Pos., Geh. 400 Mk., **1 unverh. Rechnungsführ. u. Hofverwalt.**, m. dopp. Buchf. bek., f. 1./4. 1901 nach Brandenburg, Geh. 600 Mk., **1 kath., poln. sprech. Forstverwalt.** f. 1./4. nach Posen, **1 verheir. Förster u. Fasanenjäger u. 1 unverheir. Fasanenjäger** für 1. 4. nach Mecklenbg., **1 unverh. Förster** für bald nach Brandenburg, **2 verheir. Gärtner u. Jäger** für 1. 1. 1901 nach Posen und Brandenburg, **1 verheir. ev. Gärtner** für 1. 1. 1901 nach Posen, **5 unverh. Gärtner** für bald u. 1. 1. 1901 nach verschied. Provinzen. [767
A. Werner, Landwirthschaftliches Geschäft, Breslau, Moritzstraße 36.

730] Ein tüchtiger
Tapezier-Werkführer
welcher im Zuschneiden sowie Dekoriren firm ist, kann sich sofort melden in der Möbelfabrik von L. Marcuse Nachf., Bromberg.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
find. v. sof. dauernde angenehme Stellg. E. Tragmann, Soldau.

Uniform-Schneider
sucht K. Stüring, Graudenz.

Ein junger, ordentlicher
Bäckergeselle
kann sofort eintreten. [630
G. Czarski, Bäckermeister, Dt.-Krone.

Ein tüchtiger [606
Klempnergehilfe
sofort dauernd gesucht.
Clemens Martin, Osterode Ostpr.

Schlosser und Schmiede
für dauernde Arbeit werden gesucht. Uebersiedlungskosten nach Uebereinkunft. Gesuche mit Zeugnißabschriften an [705
Fürstliche Bergwerks-Direktion Waldenburg i. Schlesien.

328] Gutsverwaltung Montig bei Raudnitz Westpr. sucht zu sofort einen tüchtigen, verheirath.
Gutsschmied
der einen Zuschläger stellt, bei hohem Lohn und Deputat.

476] Ein verheirath., tüchtiger
Gutsschmied
der einen Dampfdreschsatz führen muß und einen Zuschläger stellt, und ein nüchterner, zuverlässiger
Kutscher mit Stallburschen
werden bei hohem Lohn und Deputat gesucht in
Lippau, Kr. Neidenburg Opr.
Vorstellung erwünscht.

Ein Schmied
der mit dem Dreschsatz vertraut sein muß und einen Zuschläger zu stellen hat, verheirathete
Pferdeknechte und Instleute
finden in Dominium Wangerau bei Graudenz Stellung. [297

---

1 Gutsschmied sowie 2 bis 3 Instleute
bei hohem Gehalt gesucht. [703

1000 Ctr. gutes Pferdeheu
hat zu verkaufen
Dom. Windeck p. Dt.-Eylau.

Ein Schmied
der gleichzeitig Stellmacher, mit eigenem Handwerkszeug, als Hofmeister auf ein Gut von 800 Morgen bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Angebote mit Lohnforderungen bitte einzusend. an Dom. Johannisthal,
679] Post Kahlbude, Kreis Danziger Höhe.

Dominium Ober-Teschendorf bei Christburg Wpr. verlangt einen tüchtigen [706
Schmiedegesellen
ohne Handwerkszeug. Derselbe muß gut beschlagen können.
Heine.

Windmüller
tüchtig, stets nüchtern, kann sofort eintreten. [633
Wittwe Kunz, Mühle Truns, Kreis Elbing.

459] Ein tüchtiger **Müller**, auch verheirathet, kann als
Walzenführer
von sofort eintreten in der Stallupöner Dampfmühle.
F. Camplair.

Tüchtige Müllergesellen
auch verheirathete, für Dampfmühle zum 1. 12. gesucht. Meld. mit Angabe über frühere Thätigkeit briefl. unter Nr. 719 durch den Geselligen erbeten.

555] Ein nur nüchterner, zuverlässiger
Wassermüller
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, erhält Stellung auf Kundenmühle. Meldungen mit Zeugn.-Abschriften unter Nr. 570 postl. Schroop erbeten.

Jüngerer, nüchterner, umsichtig.
Müller
für dauernde Stelle gesucht. Müllersöhne werden bevorzugt. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 325 durch den Geselligen erbeten.

569] Zwei
Stellmachergesellen u. zwei Lehrlinge
stellt ein.
Wothke, Stellmachermeister, Marienwerder.

666] Rüßhof b. Skurz sucht zum 1. Januar bezw. 1. April n. J. einen brauchbaren
Stellmacher
der auch gleichzeitig Hofmeisterdienste verrichtet.

Zieglergesellen
zum Dachpfannenmachen, Ringofensetzen u. Brennen für nächste Kampagne gesucht. Dieselben erhalten evtl. schon jetzt beim Lehmgraben Beschäftigung bei [528
R. Woltersdorf, Zieglermstr., Dampfziegelei Entenbruch b. Neumark Wpr., Bahnst. Weißenburg Wpr.

320] Vier tüchtige
Zieglergesellen
welche auch gute Dachsteine (Biberschwänze) streichen können, auch vier
Lehrlinge
welche das Zieglerhandwerk gründlich erlernen wollen, können sofort bei hohem Lohn oder Akkord eintreten.
Krüger, Zieglermeister, Dampfziegelei Junzewo bei Elsenau, Provinz Posen.

---

2 Steinsetzermeister
können sofort mit 4 bis 5 Steinsetzern zum Pflastern Zufuhrstraße Gr. Rosainen-Niederzehren, auch Steinsetzer, eintreten bei Bauunternehmer Borczinski, Niederzehren.

Landwirtschaft

649] Dom. Neudorf per Dt.-Eylau Westpr. sucht von sofort einen gut empfohlenen, polnisch sprechenden
Inspektor.
Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten.

Ein mit den Gutsvorstands-Geschäften vertrauter [647
Rechnungsführer und Hofverwalter
wird von sogleich für das Gut Liebenhoff b. Dirschau gesucht. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldungen erbeten an Dominium Rathstube bei Subkau Westpr.

Aelterer [674
Inspektor
energisch und nüchtern, unverheirathet, findet zum 1. Januar 1901 Stellung in
Müggau bei Danzig.
Beste Zeugnisse und persönliche Vorstellung nöthig.

565] Suche zu sofort tüchtig., nüchternen
Inspektor.
Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbittet Munkel, Hohenfier bei Roman in Pommern.

Gesucht zum 1. 4. 1901 ein erfahrener, unverheiratheter
Inspektor
der gute, langjährige Empfehlungen besitzt u. die Behandlung schweren Bodens versteht. Gehalt 1000 Mark. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 104 durch den Geselligen erbeten.

Jüngerer Beamter
per sofort gesucht von Dom. Slabenzin bei Inowrazlaw. Gehaltsansprüche, Zeugnisse in Abschrift und Empfehlungen einsenden. [677

176] Ein verheirathet., tücht.
Brenner
erhält sof. Stellung in Taubendorf p. Usdau, Kreis Neidenburg. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Gutsbesitzer L. Kautz.

Zum sofortigen Antritt suche einen erfahrenen, unverheirathet.
Brennerei-Verwalt.
Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 698 durch den Geselligen erbeten.

Junger Mann
mit Vorkenntnissen in der Landwirthschaft von sofort gesucht.
Dom. Lindicken, Kr. Pillkallen.

---

1 verh. Gärtner
1 verh. Schmied mit Scharwerker
1 verh. Stellmacher mit Scharwerker
1 unverh. Schäfer
per sofort oder später sucht bei gutem Lohn [558
Dom. Marienhöh, Post Tarnowke Westpreußen.

Gärtner
verh., gut empf., suche ich zum 1. April. Derselbe muß nüchtern, selbstthätig sein, serviren (wenn nöthig) helfen, Teppichbeete, Warm- u. Kalthaus von Grund auf versteh., Gartenjungen selbst halten. Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche sind sofort einzureich.
Rittmeister Kundler, Bartschin. [133

701] Erfahrener
Gärtner mit einem Burschen
zum 1. Januar 1901 gesucht.
Dominium Grabowo.

302] Gesucht
Oberschweizer mit Gehilfen
zu 60 Kühen und 60 Stück Jungvieh. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugniß-Abschriften zu richten an
Maquet, Rittergutsbesitzer und Leutnant d. Res., Renkau bei Danzig.

308] Ein verheiratheter
Schweizer oder Kuhmeister
bei 60 bis 70 Stück Vieh zum 1. Januar gesucht, der gleichzeitig das Melken von 24 Kühen mit übernimmt. Meldungen m. Forderungsanspr. zu richten nach Julienhof bei Rheinswein Ostpreußen.

635] Suche von sofort oder 1. Dezember cr. nüchternen, verheiratheten
Oberschweizer nebst Unterschweizer
für 70 Stück Vieh. Nur tüchtige Melker wollen sich melden. Kaution 300 Mark. Zeugnisse sind einzusenden.
H. Flemming, Gutsbesitzer, Gr.-Montau, Kr. Marienburg.

---

2 Schweizerlehrlinge
können auch Mädchen sein, bei hohem Lohn sofort gesucht. Dom. Gr.-Reichow bei Belgard a. d. Persante. [462

357] Auf Domaine Botschin bei Plusnitz findet von sofort od. später ein verheir., energischer und ehrlicher
Leutewirth
mit Scharwerker bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Persönliche Vorstellung erforderlich.

506] Ein verheiratheter
Kutscher
der auch andere Arbeit verrichten muß, sowie 2 verheirathete
Instleute
finden von sogleich Stellung in Lissakowo per Graudenz.

500] Ein tüchtiger, ehrlicher, evangelischer
Schäfer
mit guten Zeugnissen, nicht über 45 Jahre alt, der sich 3 Schäferknechte zu halten hat, und ein arbeitsamer, evangelischer
Stallbursche
finden bei hohem Lohn sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Battlewo bei Kornatowo.

Vorschnitter mit 20 Leuten
zu lanwirthschaftl. Arbeiten jeder Art, wird von jetzt bis April n. J. gegen Tagelohn u. Deputat gesucht. Bewerber wollen sich melden Dom. Dalwin bei Sobbowitz. [313

Adl.-Neudorf b. Jablonowo sucht einen [625
Instmann mit Scharwerkern.

Gesucht ein tüchtiger
Kuhfütterer mit Burschen
zu sofort auf [700
Dominium Grabowo bei Goldfeld.

665] Gesucht ein älterer
Leuteviehhirt.
Dom. Gr.-Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

660] Verheiratheten
Kuhfütterer oder Schweizer
der mit seinen Leuten circa 40 Kühe und das nöthige Jungvieh zu besorgen hat, sucht zu sofort oder zum 1. Januar bei hohem Lohn, Deputat und Tantieme
Dom. Dietrichsdorf bei Gutfeld Ostpr.

757] Dom. Bonswitz b. Lauenburg Pommern sucht von sofort bis zum 1. April 1901
6 Männer und 1 Mädchen.

631] Zwei verheirathete
Pferdeknechte
suche bei hohem Lohn zu sofort.
Brauns, Gr.-Schönbrück.

Verschiedene

640] Suche sofort
6 Schachtmeister
mit je 20 bis 30 Mann, möglichst Drainage-Arbeiter.
Stötzel, Wiesenbaumeister, Thorn, Westpr.

Für eine Mühle
kräftiger Arbeiter
gesucht. Tischler oder Zimmermann bevorzugt. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 696 durch den Gesellig. erbeten.

Ein Viehscheerer für 66 Stück Rindvieh, und ein **Steinschläger** find. Beschäftig. bei Lickfett, Stuhmsdorferfeld per Bahnhof Stuhm. [585

568] Dom. Baiersee, Post Klein-Trebis, Station Nawra, sucht per 1. Januar 1901 einen erfahrenen, perfekten, unverheir.
Diener.
Hohes Gehalt u. freie Station.

Holzschläger
finden für den ganzen Winter lohnende Akkordarbeit. [668
Die Forstverwaltung Reitz, Kreis Stolp i. Pomm.

Steingräber
hinter dem Dampfpflug, sehr viele Steine, hoher Akkordsatz, finden sofort Arbeit. [675
Dom. Ribenz bei Culm.

807] Einen zuverlässigen
Nachtwächter
sucht Dominium Zigahnen bei Garnsee.

Lehrlingsstellen

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche v. sof.
einen Lehrling
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. [605
G. Bielenz, Neumark Westpreußen.

Lehrling, mosaisch, für mein Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn. [670

Einen Lehrling
für die Buchbinderei sucht [538
H. Roßleit, Dt.-Eylau.

Ein Lehrling
kann noch in meine Gärtnerei eintreten. [458
A. Petersohn, Kunst- und Handelsgärtnerei, Berent Westpr.

Junge Leute
von 14 bis 15 Jahren, Söhne anständ. Eltern, die Lust haben, die Musik zu erlernen, können sich melden bei Kapellmeister Ott, Dirschau. [737
Nach beendeter Lehrzeit erhalt. dieselb. Stellung beim Militär.

489] Suche von sogleich für mein Geschäftshaus einen jungen Mann als
Lehrling.
Paul Lehmann, Rehden.
Drogen, Kolonialwaaren, Eisen u. Destillation.

220] Suche von sofort zwei **Lehrlinge** für mein Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft mit elektrischem Betriebe.
A. Köhler, Briesen Westpr.

Für mein Getreide-, Sämereien- und Futterstoffe-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. [495
Salo Fabisch, Inowrazlaw.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann sich melden. [367
Julius Brilles, Bromberg
Mechan. Schuhfabrik.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei [645
C. Fischer, Fleischermeister, Riesenburg.

572] Die Schloßgärtnerei in Ostrometzko sucht von sofort einen
Gärtnerlehrling.
Meldungen nimmt entgegen
Ritz, Schloßgärtner.

759] Für mein Eisen-, Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich von sofort
zwei Lehrlinge
mit d. nöthigen Schulkenntnissen.
August Mettner, Schönsee Westpreußen.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche für sofort evtl. 1. Januar [274
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Der polnischen Sprache mächtige werden bevorzugt.
Louis Wachs, Rogasen.
(Sonn- und Feiertage halte geschlossen.)

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine selbst., gew. **Käserin**
i. d. Tilsit. Fettkäser. u. Butterei vertr., v. a. in dies. Fach als Verkäuferin, sucht v. sof. od. 1. Dez. Stellg. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 804 durch den Geselligen erbeten.

Aeltere Wirthin
erfahr. i. Kälber-, Federvieh- u. Schweinezucht, sucht v. gleich od. später Stelle. Meldung. unt. K. 2000 postl. Dt.-Eylau erbeten.

589] **Buffetdame** wünscht in besserem Hause Stellung. Offert. unter 100 postlag. Culm a/W. erbeten.

Jung. Mädchen, in der Handarbeit sowie in der Schneiderei geübt, sucht Stellung als
Kinderfräulein. [726
Offerten unter M. L. postlagernd Marienwerder erbeten.

Suche v. 1. 12. selbst. Stellg. als **Wirthschafterin**, auch im Mehlgeschäft. Offert. unt. B. 27 postl. Dirschau erbet. [736

Junges Mädchen
aus g. Fam., in einer gr. Wirthsch. erzogen, außerd. in einem Hotel d. f. Küche gut erl., sucht v. sof. Stell. in ein. Hotel unter Leitg. der Hausfrau. Meld. werd. briefl. u. Nr. 639 d. d. Geselligen erb.

Junges Mädchen
sucht Stell. als Wirthsch.-Frl. od. Stütze v. sogl. od. 1. Jan. Selb. ist in der einfach. u. fein. Küche erfahren u. bereits in mehreren Stell. thät. gewes. Lina Losch, Gut Schönhagen p. Kl.-Bartelsee, Kreis Bromberg. [642

772] **Junges Mädchen**, welch. die Wirthsch. verst. u. Maschinennähen kann, sucht Stellung als Stütze oder als Wirthin unter Leitung der Hausfr. Gefl. Off. bitte zu senden an Frau Lemke, Schülzen Nr. 30 b. Salzbach Opr.

Wirthschaftsfrl., Wirthinn., Kindergärtner. 2. Kl., Kinderfrl., Büffetfrl. f. Bahnhof, Pflegerin, smtl. m. vorz. Z. empf. v. sof., Pers. j. Art sucht jederz. Fr. Kaprat, Königsberg, Krugstr. 11. [775

Offene Stellen

475] Suche zum 1. Januar oder 1. Februar 1901 eine evangelische, geprüfte, musikl.
Erzieherin
für 3 Kinder von 6 bis 8 Jahren. Gehaltsforder., Zeugnisse und Photographie erbittet
Frau Robitzki, Lippan bei Skottau Ostpr.

9818] Suche zu sofort evangl
musik. Erzieherin
zu drei Mädchen von 9, 6 und 5 Jahren m. besch. Ansprüchen.
Frau Oberförster Rubach. Kujan Westpr.

139] Von sofort oder später suche eine
Kindergärtnerin
3. Klasse, Kinderpflegerin, für 4 Knaben von 1 bis 6 Jahren.
Strauß, Apotheker, Rosenberg Westpreußen.

659] Suche zu sofort für meinen 4jährigen Knaben eine
Kindergärtnerin
I. Klasse. Zeugn. u. Gehalts-Anspr. sind einzusenden.
Fr. v. Dallwitz geb. v. Holtz, Limbsee p. Freystadt Wpr.

Privatsekretärin
(Stenographin) gesucht auf Gut in Pommern, gute Handschrift, Stenographie und Maschinenschreiben erforderlich. Meldung. mit Photographie, Lebenslauf, Zeugniß-Abschriften, Gehalts-Ansprüche bei freier Station werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 288 durch den Gesellig. erb.

561] Suche für meine Mehlhandlung und Brodbäckerei sow. zur Hilfe in der Wirthschaft zum 2. 1. 1901 evtl. auch früher ein ehrliches, anständ. Mädchen als
Verkäuferin.
Gut Rechnen Bedingung. Offert. mit Gehaltsansprüchen und evtl. Zeugnißabschriften an
Ernst Kirstein, Stadtmühle, Schneidemühl.

682] Eine tüchtige
Verkäuferin
der Posamentier, Weiß- und Wollwaarenbranche, der polnisch. Sprache mächtig, wird gesucht. Erwünscht wäre etwas Putz.
Gefl. Offerten nebst Photogr., Zeugnissen und Gehaltsanspr. an
E. Bauer, Zduny.

Eine Direktrice
oder gewandte 1. Arbeiterin für feineren Putz, wird per 1. Januar 1901 gesucht. Gefl. Meldungen mit Zeugnißabschr., Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 650 durch den Geselligen erb. Angenehme, dauernde Jahresstellung.

Vertrauensstellung
findet sogleich Dame, 40 bis 50 Jahre alt, als Stütze im Haushalt eventl. Geschäft. Photogr. erbeten. Frau A. Berger,
632] Bahnhof Elbing.

725] Ein mit guten Zeugniss. versehen., in der Fleischerbranche erfahrenes
Ladenfräulein
welches sowohl des Deutschen als auch des Polnischen mächtig ist, wird vom 1. Dezember gesucht.
Franz Niezgodzi, Fleischermeister, Bromberg, Friedrichst. 2

356] Suche per 1. Dezember resp. 1. Januar eine tüchtige
erste Direktrice
für nur besseren Putz bei hoh. Gehalt und dauernd angenehmer Stellung. Offerten bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
D. Henoch, Inhaberin Anna Aronsohn, Thorn.

664] Tüchtige
Verkäuferin
für mein Manufaktur- und Materialwaaren-Geschäft von sofort oder per 1. Dezember gesucht.
Gustav Seefeld, Altcoziglow bei Barnow i. Pomm.

756] Nach Gnesen, Provinz Posen, gebild., evgl.
Fräulein
zu zwei größ. Kindern gesucht. Dasselbe muß befähigt sein, die Schularbeiten zu überwachen; etwas franz. Kenntnisse erwünscht. Leichte Hausarbeit und Plätten verlangt. Offerten mit Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen, evtl. Photographie an
Frau von Neufville, Gnesen Bahnhofstraße 10.

Eine Stütze
oder Wirthin, die feine Küche, Plätten und Ausbessern versteht, wird sofort oder zum 1. 1. 1901 für einen Haushalt in der Stadt gesucht. Bewerberinnen wollen ihre Zeugnisse mit Angabe der Religion, des Alters, der Gehaltsansprüche und der Zeit des Antritts einsenden.
Carl Ritter, Strelno (Pos.)

655] Ein einfaches, bescheiden.
junges Mädchen
welches schon einige Kenntnisse in der Landwirthschaft besitzt, findet von sogleich Stellung als Stütze in Adamsheide bei Wittmannsdorf Opr.

656] Dom. Rittersberg, Kr Schlochau sucht ein
junges Mädchen
z. Erlernung d. Landwirthschaft.

Wirthschaftsfräulein
in all. häusl. Arb., bes. i. Kochen und Federviehaufzucht erfahren, z. 1. Dezember oder später ges. Milch verpachtet. Geh. 300 Mk. Familienanschluß.
d'Alton-Rauch, [699
Bornim in der Mark.

798] Suche per sofort ein ält.,
tüchtiges Mädchen
od. alleinsteh. Frau z. selbst. Führ. der Wirthschaft bei einem Wittwer (Eisenb.-Beamt.), mit 3 Kindern v. 4, 8 u. 10 Jahren. Meldungen mit Geh.-Anspr. an Waschkeit, Sedlinen, Bahnhof.

Perf. Kochmamsell
die selbständig kochen kann, für eine Weinhandlung zum 15. November gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. u. Zeugnißabschriften unt. **Nr. 5555** an die Annahmestelle des Geselligen in Bromberg erbet. [141

412] Suche zu Neujahr ein sauberes, einfaches
Mädchen
das kochen kann und Liebe z. Federvieh hat, als herrschaftl. Köchin für kleinen Haushalt. Anfangsgehalt 45 Thal.
Frau Rittergutsbesitz. Zierold, Konarszyn b. Zechlau Westpr.

Junge Mädchen
zur Ausbildung als Stubenmädchen und in der Wirthschaft, auch eine
tüchtige Stütze
der Hausfrau werden bald für ein Gut gesucht. Meldung. nebst Lohnansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 498 durch den Geselligen erbeten.

566] Suche z. 1. Januar in Küche und Landw. erfahrene
Wirthin.
Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbittet Frau Rittergutsbesitzer Munkel, Hohenfier b. Roman Pommern.

94] Zur Erlernung der Wirthschaft kann ein
junges Mädchen
von sof. eintr. Dass. muß Gäste bedienen und darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Gehalt wird bewilligt. Frau Konegen, Gasthaus zur Ostbahn, Wieps.

414] Ein anständig., tüchtiges
Mädchen
w. vom 1. oder 15. Dezember cr. als Stütze f. ältere Gastwirthsleute auf dem Lande ges. Offert. nebst Gehaltsanspr. unt. F. A. 636 postlag. Dt.-Eylau Wpr. erbeten.

687] Ein nettes, anständiges
Zimmermädchen
wird zum 1. Dezember 1900 für ein Hotel in Inowrazlaw gesucht. Polnische Sprache erwünscht.
Offerten bitte nach Marienburg Westpr. an Duwa, „Ordensbräu“, zu richten.

Glas-Christbaumschmuck

Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Groß und Klein ein schön geschmückter Christbaum. Für nur **M. 4.80** bei vorher. Kasse (M. 5.— pr. Nachn.) versend. **franco** eine reich sort. Kiste, enth. 300 prächtige Sachen, als echt versilb. **Kugeln und Eier, Perlen,** übersponn., glänzende und bemalte **Phantasiesachen, Eiszapfen, unzerbrechlich Engel mit „Ehre sei Gott in der Höhe", Baumspitze, Trompetchen, Glöckchen, Vögel, Sternchen,** übersponn. **Schiff** und **Luftballon** 2c. Als **Beigabe:** Engelshaar. Konfekthalter u. einen m. Glasfrüchten **prachtvoll garn. Fruchtkorb** (Größe 12×18 Ctm.).

Für Händler Extrasortimente v. M. 10 an.

Elias Greiner Vetters Sohn, Lauscha Sachs.-Mein. N. 11

gegr. 1820. Lieferant fürstl. Höfe. Viele Anerkennungsschreiben.

Leistungsfähige [731

Schuhmacher

od. **Fabrikanten,** welche größ. **permanente Lieferungen** in **Schaft-, Kropp- und Krempstiefeln** nach besonderer Angabe **machen können, gesucht.** Off. sub **V. E. 3470** an **Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 56** erbet.

Tüchtig. Stellmacher

(auf Spazierwagen eingearbeit.), der Lust hat, sich zu etabliren, und nicht den geeigneten Platz dazu weiß, wird solcher nachgewiesen und bei guter Lieferung für dauernde Beschäftigung garantirt. Meldungen werd. brfl. mit der Aufschrift Nr. 790 durch den Geselligen erbeten.

Seeverpachtung.

Der zum Dom. **Kownatken, Kreis Neidenburg,** gehörige See, in Größe von circa 300 ha, soll **vom 1. Januar 1901** auf längere Jahre verpachtet werden, mit resp. ohne Rohrnutzung. Anfragen zu richten an die

471] **Gutsverwaltung.**

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Eine 10 pfd. Lokomobile

auf mehrere Monate in der **Bromberger** Gegend zu leihen gesucht (w. eventl. auch später gekauft). Meldungen mit Preisforderung werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 669 durch den Geselligen erbeten.

8030] **Hyacinthenzwiebeln** kerngesund, herrl. Farben, 1 St 15 b. 20 Pf., 10 St. 1,40 b. 1,90 M. 100 St. 13 b. 17½ M. **Hyacinthen mit Namen,** 1 Dtzd. 3,75 b. 5½ M. **Romaine blanche,** allerfrüh., bereits im Nov. blüh. **Hyacinthe,** weiß oder blau, 1 St. 15 Pf., 10 St. 1,20 M., 100 St. 10 M. **Tulpen,** 1 St. 5 Pf., 10 St. 40 b. 45 Pf., 100 St. 3¼ b. 4 M. **Crocus,** 10 St. 15 Pf., 100 St. 1,10 M. 10 **Narcissen,** 1 St. 5 b. 10 Pf., 10 St. 30 b. 90 Pf., 100 St. 2 b. 8 M. **130 St. versch. Blumenzwiebeln für 4,75 Mk.** **Hyacinthengläser,** elegant u. sauber gearb., schönste, zarteste Farb. i. viel. Art., 1 St. 20 b. 50 Pf., 1 Dtzd. 2,20 b. 5,70 M. Ferner alle Sorten **Tulpen, Crocus, Kaiser-Narcissen, Tazetten, Kaiserkronen, Schneeglöckch., Muskathyacinthen, Glücksklee, Lilien u. viele and. interess. Blumenzwiebeln, auch solche,** welche **ohne Wass. u. Erde blüh.** Illust. Katalg. m. ausführl. erprobten Kulturanweis. (Nichtblüh. ist ausgeschl.) u. Beschr. grat. u. franko

Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. 5.

Ia. amerik.

mix. Mais

Lieferung Novbr., Dezbr., Januar, ferner: [680

Sonnenblumenkuchen

ganz und gemahlen, garantirt 50 % Protein und Fett, sowie andere

Kraftfuttermittel

offerirt zu vortheilhaften Preisen franko allen Bahnstationen

Paul Dück,
Elbing.



für alle vorkommenden Zwecke.
D. R. Halemeyer-Potsdam,
Sackfabrik, gegründet 1820.

764] Eine **Pumpe** für Ställe, **Waschmaschine** b. z. verkaufen Graudenz, Grabenstr. 6, II l.

Heirathen.

3 hübsche, fidele, vermögende **Damen,** schwarz, blond und brünett, im Alter von 18 bis 23 Jahren, wünschen Bekanntschaft eleganter Herren mit gesellschaftlichen Formen zwecks

Heirath

zu machen.

Hierauf Reflektierende werden gebeten Meldungen nebst Photographie u. all. Näh. m. d. Aufsch. Nr. 452 a. d. Gesellig. einzusend.

Jüdin, Anfangs Dreißiger, angenehm. Aeußern, sehr wirthschaftlich, einigen Hundert Thal. Vermög., wünscht **Heirath** mit älter., jüd. Herrn, Wittwer nicht ausgeschlossen. Ernstgem. Offert. unt. **L. K. 100** postl. **Stolp P.**

Um gerne wied. e. eig. Heim zu hab., s. geb., evang. Wittwe, (oh. Anh.) Anf. dreiß., m. kl. Verm., d. Bek. eines anständig. u. rechtsch. Mann. z. m. Nur ernstg. u. n. anon. Off. n. Bild. v. Herr. entspr. Alt. s. u. Nr. 770 a. d. Ges. einzus. Diskret. zugesich. u. erbet. Wittwer nicht ausgeschloss.

Gut situirt. Eisenbahnbeamter, 37 Jahre, 3 Kinder, 4, 8 und 10 Jahre, wünscht sich wieder zu

verheirathen.

Damen im Alter bis 40 Jahren, Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen, mit etwas Vermögen und Kinderliebe, welche hierauf reflektiren, belieben ihre Meld. wenn mögl. mit Bild briefl, mit der Aufschr. Nr. 799 durch den Geselligen einzusend.

Wittwer, 36 Jahre, 3 Kinder, 3, 5 u. 8 Jahre, will sich wieder

verheirathen.

Bin Zieglermeister einer flottgehenden Dampfziegelei. Damen, Wittwen ohne Anhang, bis Ausgang dreißiger Jahre, auch Einheirathung nicht ausgeschlossen, welche wirthschaftlich u. kinderlieb, u. etwas Vermög., welchen an glücklicher Ehe geleg., wollen vertrauensvoll ihre Meld. wenn möglich mit Bild briefl. mit der Aufschr. Nr. 800 durch den Geselligen einsenden.

Jung., gebild. Landwirth, mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Dame, um in Briefwechsel zu treten zwecks späterer

Heirath.

Einheirathen nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten unter **K. K. 392** postlagernd **Marienwerder** erbeten. [801

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

731] **Eine altbewährte**

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

(Internat), schöner Besitz in herrlicher Gegend, ist preiswerth unter coulanten Bedingungen

zu verkaufen.

Für Herren vom höheren Schulfach gut rentirende Kapitalsanlage und vorzügliche Gelegenheit zur freien, eigenen Disposition. Gefl. Offerten unter **B. T. 5131** an **Rudolf Mosse, Breslau,** erb

---

Mein in der Marienwerderer Niederung beleg. **Grundstück,** 1½ culm. Hufen groß, beabsicht. zu verkaufen. [727

Ida Preuß, Gutsch
bei Schadewinkel Westpreußen.

Schank-Grundstück

beste und verkehrsreichste Geschäftsgegend Danzigs, bei nur 4000 Mk. Anzahlung von gleich verkäuflich. Mit in Kauf geht die ganze Geschäftseinrichtung, sowie das vorhandene Waarenlager. Retourmarke erbeten. [785

A. Ruibat, Danzig,
Heiligegeistgasse 84.

Gute Brodstelle.

Meine **Gastwirthschaft,** verbund. m. Material u. Manufakt., u. ca. 33 Morg. Land u. Torfb., im kath. u. evang. Kirchdorfe, an der Chaussee gelegen, beabsichtige ich von sogleich zu verkaufen.

791] A. Cohn, Stendsitz.

Eine Bäckerei

in Elbing, mit guter Kundschaft ist and. Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Offerten u. **K. 63** an die Geschäftsstelle der „Elbinger Zeitung" in **Elbing** erbeten. [729

Ein Grundstück

m. gangbarer **Bäckerei** u. groß. Speichern, in best. Lage v. Crone, ist von sofort od. spät. bei 5- bis 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Näheres ertheilt **Topolinski,** Crone a. Br., Wilhelmstr. 148.

Gartenrestaurant

in Dirschau, gute Lage, flottes Geschäft, zu verkaufen per sofort oder später für 28000 Mk., bei ca. 8000 Mk. Anzahlung. Offert. unter **A. 27** an die „Dirschauer Zeitung", Dirschau, erbet. [8074

Land-Gasthaus

m. 20 Morg. Kornland u. Wiesen, im großen Kirchdorfe, 1½ Stund. von Graudenz, vorz. Brodstelle, m. Invent. u. Einschnitt u. vollst. Einrichtung f. 24000 Mk. bei kl. Anz. zu verkaufen. [777

Otto Rogatzki, Graudenz,
Mauerstraße 16a.

Flottgehendes Hotel, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen. Preis 58000 Mk, Anzahlung 12- bis 16000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 795 durch den Geselligen erbeten.

802] Mein in Bütow belegenes

Hotel

will ich bei ca. 20000 Mark Anzahlung verkaufen.

Frau Alma Lentz, Bütow.

Strasburg Wpr.

Gutes Zinshaus

in bestem Zustande, stets voll vermiethet, gute Lage, anderer Unternehmung. wegen, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 507 durch den Gesellig. erbet.

Mein Grundstück

13 Morg. gutes Ackerland u. 2 Morg. Torfstich, dicht a. d. Stadt geleg., Mühle, Molkerei u. Schule vor der Thür, mit voller Ernte u. gutem Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Th. Woczikowski, Garnseedorf bei Garnsee. [398

Meine ca. 160 Morgen große

Besitzung

an der Chaussee gelegen, wovon 30 Mrg. Wies. m. Torfstich, nur Boden 2. u. 3. Kl., vollständigem Invent., neuen Gebäud., ganzer Ernte, will ich unter günstigsten Zahlungsbedingungen verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 750 durch d. Gesellig. erb.

Aeußerst günstiger Gutskauf!

Auseinandersetzung halber suche ich mein **Gut** in Westpr. zu verkaufen. Dasselbe ist 1300 Mrg. groß, guter warmer Mittelboden, davon 150 Mrg. zweischnittige Flußwiesen und 100 Mrg. schlagbarer Wald. Neue Gebäude, volles komplettes Inventar, dazu gehört noch eine gutgehende

Wassermühle.

4 km von der Eisenbahn entfernt. Fester Preis 220 000 Mk, Anzahlung 30000 Mk.

Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 510 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücksverkauf.

1981] Suche mein in günstiger Lage der Kreisstadt Schwetz a. W. gelegenes **Grundstück,** bestehend aus Wohnhaus, Hinterhaus und Stallungen, zu verkaufen. Näheres

Dominium Konschitz
bei Neuenburg Westpreußen.

Kl. gangb. Materialgeschäft

mit fest. Kundsch. krankheitsh. u. sehr günst. Beding. billig abzug. Off. u. K. B. 729 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [723

Ein Haus

mit Hoflage, 100 m lang, 49 m breit, in der lebhaftesten Straße von Graudenz gelegen, ist bei einer Anzahlung von 30000 Mk. sehr preiswerth zu verkaufen. Auf dem Grundstück befinden sich außer guten Wohnungen verschiedene gangbare Geschäfte. Näh. Auskunft zu haben **Graudenz,** Grabenstraße 7/8, part. [753

Gelegenheits-Kauf.

Wer hat 9000 Mk. Anzahlung? Wegen Todesfalls ist alleiniger **Gasthof** im groß. Dorf incl. 26 Mrg. Weizenbod. zu verkaufen, ca. 50 Jahre im Besitz. [810

Güteragent Heyn, Bromberg,
Prinzenstraße 22a.

Meine im Graudenzer Kreise an der Chaussee und Eisenbahn belegene, 230 Mrg. große

Besitzung

mit 40 Mrg. Wies., gut. Torfstich, bestem lebend. u. kompleit. todt. Invent. u. ganz neuen Gebäud., ganz. Ernte, will ich unter den günstigst. Bedingung. verkaufen. Reflektant. werd. ersucht, Meld. u. Nr. 749 d. d. Gesellig. einzus.

Eine seit 40 Jahren in ein. groß. Garnisonstadt bestehende, mit großem Erfolge betriebene und musterhaft eingerichtete

Groß-Destillation

verbunden mit **bedeutendem Detailverkauf,** ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Jahresumsatz beläuft sich auf nahezu **eine halbe Million.** Bewerber, welche über ein disponibles Vermögen von 150000 Mark verfügen, erfahren Näheres **sub L. O. postlagernd Bromberg.** [9615



mit Restaurant und Café

beste Lage Danzigs, mit voller Einrichtung 2c., habe billig bei wenig Anzahlung zum Verkauf. Näheres durch

A. Ruibat, Danzig, Heiligegeistgasse 84.



Aeußerst günstige Verkäufe.

717] Von dem Gute

Görsdorf

bei Konitz

Bahnstation **Görsdorf** (Strecke Nakel-Konitz), der **Landbank zu Berlin** gehörig, kommen noch zwei Grundstücke in Größe von je 74 Morgen Acker und Wiesen zum Verkauf. Beide Stellen haben massive, neue Gebäude, Bahnhof, Schule und Kirche in der Nähe. Schöne Wiesen, guter Mittel- resp. kleefähiger Boden. Preis pro Morgen einschließlich Gebäude, Ernte, Winterbestellung Mark 200 und Mk. 225. Anzahlung 3700 u. 4200 Mk. Aeußerst günstige sonstige Zahlungsbedingungen.

Weitere Auskünfte ertheilen kostenlos

die Ansiedlungsbureaux für die Landbank
in **Bromberg,** Elisabethstraße 21, sowie in **Görsdorf** bei Konitz.

Selbständiges Gut

7 km von Saalfeld Ostpr., an See und Chaussee gelegen, 486 Morgen groß, durchweg warmer Weizenboden, mit 86 Morgen guten Wiesen, durchweg massiven Gebäuden, mit einem herrschaftlichen Wohnhause, sehr gutem und reichlich vorhandenem Inventar, habe todeshalber sofort zum Verkauf. Dieses Gut eignet sich vorzüglich zur Anlage einer Dampfziegelei, da großes Lehmlager vorhanden und das Absatzgebiet sehr günstig ist, indem die Wasserverbindung zum Verladen der Ziegel vor der Thür liegt.

A. Ruibat, Danzig, Heiligegeistgasse 84.



Selten günstige Gelegenheit

zum Landkauf

in der Nähe der Provinzialstadt Posen.

718] Von den der **Landbank in Berlin** gehörigen Rittergütern Morasko und Glinno, ca. 8 km von der **Provinzial-Hauptstadt Posen** entfernt und gleich weit von den **Bahnhöfen Posen, Gerberdamm** und **Zlotnik** gelegen, kommen außer den Hauptgütern Morasko (ca. 2560 Morgen), Glinno (ca. 1480 Morgen) und Gut Okolewo, ca. 304 Morgen, noch 11 Grundstücke von 60 bis 160 Morgen, sämmtlich mit massivem Wohnhaus, Stall und Holzscheune, Winterbestellung und Erntevorräthen, zum Verkauf. **Posen** mit großer Garnison, Proviantämtern und aufblühender, bedeutender Industrie sichert vortheilhafteste Verwerthung sämmtlicher Produkte zu. Der Acker ist ertragreicher, lehmiger Sandboden und sandiger Lehmboden, zum Theil weizenfähig. Anzahlungen 6000 bis 12000 Mark. Kostenlose weitere genaue Auskünfte ertheilen

die Ansiedlungsbureaux der Landbank
Bromberg, Elisabethstr. 21 u. **Morasko,** Post Winiary, Kr. Pos.-Ost.

Eingeführt. **Schuhwaar.-Geschäft** in Thorn n. Schuhmach.-Werkst. and. Untern. halb. a. ein. Schuhm. z. verkauf. Näh. durch d. Geschäftsst. d. Th. Pr., Thorn.

Eine vorzügliche

Gastwirthschaft

(Hotel) in lebh. Stadt der Prov. Posen, mit neuen Gebäuden, gr. Theatersaal (einzig am Orte), mit allen Einrichtungen, Billardzim., Pianino, Bierapparate u. schöner Gaststubeneinrichtung, ist für 39000 Mk. bei 12000 Mk. Anzahlung sofort zu verk. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 295 durch den Gesell. erb.

251] Meine hier im Kirchdorfe Wielle, Kreis Konitz, belegene

Gast- u. Hotelwirthschaft

verbunden mit Destillation, Kolonial- und Eisenwaar.-Handl., nebst Garten und Ackerland, vis-à-vis der kath. Kirche, 17 Kilom. v. Bahnhof Czersk (Chaussee), beabsichtige von sogleich od. vom 1. Dezember cr. zu verkaufen. Kaufpreis 27000 Mark, Anzahl. 12000 Mark.

J. Warzinski, Wielle.

Krankheitshalber will ich mein **Geschäftshaus** in welchem ein gutgehendes Material- und Schankgeschäft betrieben wird, nebst Unterfahrt und Gartengrundstück für den billigen Preis von 36000 Mark verkaufen. Wohnungsmietheinnahme 700 Mk. Anzahlung nach Uebereink. Meld. w. briefl. unt. Nr. 797 durch den Gesellig. erb.

Ich beabsichtige meinen [465

Wald

ca. 12 Morg. gr., bestehend aus Kiefern, sehr pass. zu Faschinen, Pfählen u. Grubenholz, zu verkf.

Franz Lietkowski,
Skorschenno bei Ossieck Wpr

9065] Beabsichtige mein

Mühlengrundstück

besteh. aus massiven Gebäuden, 18 Mrg. Land u. Wiese, Weizenboden, a. d. Chaussee, 2 km von der Stadt, gute Müllerei, krankheitshalber zu verkaufen.

A. Alker, Wertheim
b. Nakel a. Netze.

Zu verkaufen ein [792

Mühlengrundstück

ca. 15 Mg. Land, **Gastwirthsch., Kegelb.** und **ein Miethshaus,** in der Nähe der Stadt, b. 10000 Mk. Anzahl., f. 50000 Mk.

Nähere Auskunft ertheilt
Mühlenbes. Lange, Dammfelde
bei Marienburg Westpr.

Für Drogisten und Apotheker.

Neues großes Eckgrundstück

in Langfuhr, beste Lage am Markt, worin eine große

Drogerie

mit großem Umsatz betrieb. wird, habe von gleich zum Verkauf. Meld. erbittet

A. Ruibat, Danzig,
Heiligegeistgasse 84.

Eine im besten Zustande befindliche

Maschinenfabrik

mit langjährig., gut. Kundschaft, in Ostpreußen, ist zu verkaufen. Reflekt. wollen ihre Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 789 an den Gesellig. einsenden.

Fabrik-Grundstück

in Lötzen

geeignet zur groß. Tischlerei, Cement-Dachfabrik und anderen industriellen Zweigen, habe für den spottbilligen Preis von 32000 Mk. zum schleunigen Verkauf. [786

A. Ruibat, Danzig,
Heiligegeistgasse 84.

Gute Brodstelle.

Mein in Neuguth, Kr. Schlochau Wpr., schon seit viel. Jahr. besteh. Manufakt.-, Mat.- u. Mehl-Gesch. will ich Umst. halb. mit Grundstück unt. sehr günstig. Bedingung. verkaufen. Neugut hat umlieg. zwei Schneidemühlen, eine größ. Glashütte und mehrere Güter.

Sachs, Neuguth,
Kr. Schlochau.

Wegen Altersschwäche beabsicht mein

Grundstück

Kollenken Nr. 9, Kreis Culm, 42 Morgen Weizenboden u. Wiesen, mit guten Gebäuden, mit lebend. und todt. Inventar, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. [740

August Stephan.

Gelegenheitskauf.

In groß. Kreisstadt Westpreuß. ist ein

Grundstück

m. Wohnhaus, div. Schuppen u. **ausgedehnt. Lagerplatz,** direkt a. Hauptstraße geleg., daher **vorzügl. Baustellen abgebend,** verzugshalb. **äußerst billig** bei 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 353 durch den Geselligen erbeten.

Eine gutgeh. Molkerei

in einer Seestadt von 10000 Einwohnern (im Sommer kommt die gleiche Anzahl Kurgäste hinzu), ist preiswerth zu verkaufen. Die Molkerei ist mit neuesten Einrichtungen ausgestattet und hat elektrischen Betrieb. Die gelieferte Milch betrug bisher täglich 3000 Ltr., doch kann dieselbe je nach Bedarf beliebig bis auf 6000 Liter u. darüber gesteigert werden. Reflektanten wollen Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 393 d. den Gesellig. einsend.

Grundstücks-Verkauf

angrenzend Mocker bei Thorn, 11 Mrg. inkl. Wiese, mass. Geb., d. Wohnh. hat 5 Wohng., ist für Fuhrhalter sowie Milchwirthsch. od. Händler sehr pass., m. Anzahl. v. 2—3000 Mk., Vermittl. nicht ausgeschl., Umstände halb. sof. z. verk. Zuerfrag. b. W. Domschat, Bromberg, Thalstr. 25. [9982

Friseur-Geschäft

wird zu kaufen, oder ein dazu passender **Laden** mit angrenzend. Wohnung zur Einrichtung eines Damensalons in einer größeren Provinzialstadt Wpr. zu miethen gesucht. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 469 durch d. Geselligen erb.

Suche vom 1. Januar ein **Geschäftsgrundstück** m. **Gastwirthschaft** (nachw. rentabel) a. d. Hauptbahnstrecke (Kreuzungspunkt) geleg., zu kauf. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 809 d. d. Ges. erb

---

Vermittele

größere **Waldkomplexe.** Bitte um briefliche Offerten mit der Aufschr. Nr. 685 d. d. Geselligen.

An- u. Verkauf, Tausch

von Hotels, Gasthöfen, Gütern, Grundstücken jeglich. Art besorgt Const. Wetzker, Bromberg, Neue Pfarrstraße 11.

Pachtungen.

728] Alte, nah. d. Markt geleg. sehr bequem eingericht., gangb **Bäckerei** v. 1. Jan. 1901 z. verpachten. B. Grandt, Marienwerder, Schmalestraße 11.

Sichere Existenz.

520] **Mein in bestem Gange befindliches, gut eingeführtes**

Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft

beabsichtige ich unter günstig. Bedingungen per 1. März k. Js. zu verpachten.

J. Friedlaender, Rössel.

Baugewerksmeister

sucht klein. Baugeschäft zu pacht. evtl. geeigneten Platz zur Etablirung. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 394 durch den Geselligen erbeten.

Käserei

zu pachten sucht ein kapitalkräftiger Fachmann zum 1. Januar. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 683 durch den Geselligen erbeten.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 269.

Graudenz, Freitag] [16. November 1900.

4. Forts.] **„Nach Paris!“** [Nachdr. verb.

Roman von Heinrich Lee.

„Sind Sie verheirathet, Herr Altdorfer?“ fragte Milchen.

„Das nicht!“

„Haben Sie keine Lust zum Heirathen?“ fuhr Milchen fort.

Altdorfer sah nach dem Fenster. Er schien nicht mehr so unbefangen wie bisher. „Das vielleicht schon, — aber —“ Er stockte. Dann aber sagte er wieder frisch und heiter: „Es hat sich halt nicht machen lassen, gnädige Frau, und davon möcht' ich nicht gern reden!“

Aufrichtig war er auch! — Also ein Geheimniß schwebte um ihn — und Milchen hängte fortan ihre Gedanken daran. Sie stellte sich Altdorfer als ihren Schwiegersohn vor. Ein Mensch, wie Altdorfer, würde und mußte „dem Mädchen“ diesen Klemm aus dem Kopfe bringen. Und was sein Geheimniß betraf, das sich natürlich herausbringen lassen würde, so würde sich das für ihre Absichten hoffentlich als kein ernstliches Hinderniß entpuppen.

Der Zug, der sich während der Unterhaltung längst in Bewegung gesetzt hatte, fuhr noch immer durch die grüne niederrheinische Ebene. Aachen kam in Sicht, — das man sich als eine ehrwürdige alte Stadt vorgestellt hatte — nun sah es bloß wie eine moderne Fabrikstadt aus, kaum daß man in der regelmäßig angelegten modernen Häusermasse etwas von dem berühmten Dom gewahren konnte. Dann kam Herbesthal, die letzte deutsche Station, wo schon mit ihren blauen Schiffsmützen die belgischen Beamten auftauchten, der Zug fuhr weiter und nun erblickte man an einem einsam dicht unten am Bahndamm auf einer Wiese stehenden Häuschen das erste Schild in französischer Sprache. Es lautete: „Au corset gracieux“. Das Haus enthielt wahrscheinlich eine Korsetfabrik. Immer hübscher wurde die jetzt von Hügeln, Bächen und freundlichen Gärten durchzogene Gegend, ein Hüttenwerk nach dem andern trat hervor, hoch thürmten sich die schwarzen Schlackenberge und nun fuhr man durch den ersten Tunnel, auf den immer wieder neue folgten. „Verviers“ klang es durch den Wagen, das war die Zollstation, nun mußte man heraus. Däumchen war wieder in großer Aufregung, denn heute früh hatte sich Milchen unter ihre Kleider hundert Cigarren unterbinden müssen, weshalb sie auch beim Sitzen fortwährend sehr vorsichtig sein mußte. Er hatte Bröſicke, der ebenfalls Cigarren mit sich führte, gerathen, sich Wilhelminens zu dem gleichen Zweck zu bedienen. „Solche Sachen mach' ich nicht“, hatte Bröſicke erwidert — lieber war er dumm und großgradschig genug, den unnützen Zoll zu bezahlen. Die Damen hatten schon Angst um ihre verpackten Kleider und Hüte gehabt, aber die ganze Revision verlief glatt, flink und rücksichtsvoll. Von den Cigarren, die Milchen bei sich trug, hatte der Zollbeamte richtig nichts bemerkt, das gab Däumchen seine gute Laune wieder. Dann fuhr der Zug weiter — durch das Wallonenland, durch die fruchtbarsten Triften der Maas. Lüttich mit seinen Thürmen, von schwarzen Dampfwolken umhüllt, tauchte auf — Namur — und nun kam man nach Jeuremont. Nun war man in Frankreich und abermals wurde das Gepäck revidirt. Auf dem Bahnhof standen die ersten französischen Soldaten — Kürassire mit großen Stahlhelmen, an denen lange schwarze Roßschweife hinten herunterflatterten. Ueberall hörte man nur noch französische Laute, bloß von den Passagieren hörte man noch deutsch — und fast merkwürdig klang es, wie auch die simple Zeitungsfrau französisch sprach. Die Männer sollten etwas vom Buffet zum Essen holen, womöglich belegte Brödchen, aber solche Brödchen wie in Deutschland gab es nicht, nur eine altbackene Art trockener Semmel, in der Mitte mit Schinken belegt, was „Sandwich“ hieß. Als der Zug weiter fuhr, ging man deshalb lieber in den Speisewagen. Es war schon Nachmittag. Noch ein paar Stunden und man war in Paris.

Auch der mitreisende Herr saß jetzt im Speisewagen. Auf der ganzen Fahrt hatte er still in seiner Ecke gesessen.

Niemand hatte mehr auf ihn geachtet, nur Selma sah jetzt zufällig nach ihm hin. Aber sie traute ihren Augen nicht. Der Herr griff jetzt, wo er bezahlen wollte, mit ausgestreckten Fingern nach der Tischecke und holte dort ein Goldstück hervor. Es war wie Zauberei. Nachdem er bezahlt hatte, verließ er wieder den Wagen.

„Es wird ein Franzose sein“, sagte Däumchen.

Wilhelmine konnte sich das nicht denken, schon weil der Herr viel zu blond war. Bröſicke meinte, darüber brauche man sich doch nicht den Kopf zu zerbrechen. Aber auch Milchen war der Meinung, wenn man den ganzen Tag mit jemand im Coupé zusammensäße, dann wäre es doch interessant zu wissen, wer und was er ist.

„Bevor wir in Paris sind“, sagte Däumchen, der eigensinnig geworden war — „will ich wissen, wer und was er ist.“

Dann kehrte man wieder in sein Coupé zurück. Als man eintrat, war der fremde Herr nicht da. Er stand draußen auf der Plattform und besah sich die Gegend. Schon vorhin bei der Gepäckrevision hatte Däumchen bemerkt, daß an dem Handkoffer des Fremden eins der bekannten kleinen Namensschildchen hing. Schleunigst nahm er die Gelegenheit wahr und suchte das Schildchen hervor.

„Jetzt haben wir's!“ rief er.

„Nun?“ fragten die Damen.

„Ein Professor ist es. Hier steht's: Professor Morel.“ Ein Professor! Allerdings, das hatte niemand vermuthet. Allerdings, das war von dem eleganten jungen Mann überraschend.

„Wenn der ein Professor ist“, sagte Bröſicke trocken — „dann bin ich ein Seiltänzer!“

Alle weiteren Erörterungen darüber mußten jetzt aber verstummen, denn eben kam der junge Mann wieder zurück und lehnte sich wieder in seine Ecke wie zuvor.

Maubeuge mit seinen Festungsmauern, St. Quentin mit seinen Fabrikschornsteinen und Compiegne mit seinem alten, großen, parkumgebenen berühmten Schloß, dem Lieblingsaufenthalt Napoleons des Dritten, flogen vorüber; am Bahndamm entlang, schöne Wälder und reiche Dörfer durchziehend, wurde ein Kanal sichtbar, auf dem in einem unabsehbaren Korso Lastschiff hinter Lastschiff hinunterglitt, und dann kam man an den reizenden Schloßgarten von Chantilly vorbei, in dem oben von einer grünumschlossenen Terrasse zwischen ehernen Hirschen und Hunden das Reiterstandbild des ehemaligen Schloßherrn, eines Montmorency, heruntergrüßte. Nur noch eine Stunde und man war am Ziel. Es war unter unsern Freunden merkwürdig still geworden — wie vor einer großen Erwartung. Altdorfer sah zum Fenster hinaus — in der Richtung der Lokomotive. Paris war ihm natürlich längst bekannt, er wollte Ausschau halten, ob der Eiffelthurm nicht bald in Sicht kam. Die Damen machten sich bereits mit ihrem Gepäck zu schaffen und Däumchen versenkte sich noch einmal in sein kleines braunes Buch. Dann stürzte alles im Zuge an die auf der linken Seite liegenden Coupéfenster. „Der Eiffelthurm!“

Mit zarten feingeschwungenen Linien und doch voll Majestät stieg er, seine Spitze in den blauen Aether reckend, am Horizont jetzt hervor — immer höher und höher. Ein Wunderwerk, das schon jetzt, aus der Entfernung, jeden, der es zum ersten Mal sieht, zum Staunen hinriß. Selbst Bröſicke mußte sich gestehen, — das gab's nicht in Berlin! In dem Herzen Altdorfers aber regte der Anblick des Thurmes ganz andere Gefühle an, denn unter diesem Thurme lag die Stadt, aus der sein Glück, sein Leid gekommen war.

Die einzelnen in dem grünen, anmuthigen Hügelland verstreuten Häuschen mit den schmucken Gärtchen davor schlossen sich immer dichter zusammen. Das Grün verschwand; ziemlich unsaubere Straßenreihen, an denen sich ein von steinernen Quais eingeschlossener Wasserlauf vorbeizog, mit niedrigen schmucklosen Häusern wurde sichtbar; die Häuser wurden immer höher, bis sie sechs und sieben Stock hoch wurden. Eins glich ganz genau dem anderen. An den Fronten liefen durchgehends schmale langhingestreckte Balkons entlang, die Dächer, in Pultform, bestanden aus dunkelgrauem im Sonnenlicht blinkenden Schiefer, und obwohl von einer Verzierung der Fronten fast nichts zu sehen war, so machten diese Häuser, wie sie jetzt hoch oben — denn der Zug lief unten in der Sohle — in geschlossener Linie dicht an die Straßenbrüstung traten, doch einen sehr harmonischen, ja vornehmen Eindruck. Weniger dagegen thaten das die unzähligen vom Kohlenstaub angeschmutzten grellbunten Plakate, die unten auf dem Geländer und auf Pfählen, eins neben dem anderen, angeklebt waren .... Paris! In einer dunklen riesigen, von Rauch und Menschen erfüllten Halle hielt der Zug mit einem Ruck, daß Milchen schwer auf ihren Sitz zurückfiel, an.

„Meine Cigarren!“ schrie Däumchen. Aber gleich schlug er sich auf den Mund — ein Beamter kam in Sicht.

Auf dem Perron verabschiedete Altdorfer sich. Er hatte sich schon ein Zimmer bestellt, im Grand Hotel. Auch Bröſickes und Däumchens hatten natürlich schon ihre Quartiere, gleichfalls in einem Hotel, das Däumchen durch ein Zeitungsinserat in Erfahrung gebracht — dies Hotel stand, wie das Inserat besagte, unter deutscher Leitung und es verhieß „civile Preise“. Noch einmal schüttelte man sich die Hand, Altdorfer versprach, morgen Nachricht von sich zu geben, dann trennte man sich.

„Wagdeer! Wagdeer!“ schrie Däumchen aus allen Leibeskräften. Die Menschen um ihn sahen ihn verwundert an.

„Facteur! Gepäckträger!“ rief Bröſicke. Sogleich stürzten einige dieser Leute auf ihn zu und bemächtigten sich der Gepäckstücke.

„Was das für Menschen bloß sind“, sagte Däumchen — „warum sie Einen nicht verstehen!“

Der Zug der Passagiere wälzte sich am Ende des Perrons durch eine kleine Pforte, an der, ganz wie in Deutschland, Beamte standen und die Fahrscheine abnahmen oder durchlöcherten — an dem nahen Ausgangsportal standen abermals Beamte, die einen Blick in die Gepäckstücke warfen, was wegen des Stadtzolles geschah, dann kam man gleich auf den Droschkenhalteplatz. Bei dem schönen Wetter wollte man sich natürlich einen offenen Wagen nehmen. Däumchen sah in sein braunes Buch, dann rief er: „Uehn Foadür' ufert!“ Wieder sahen ihn alle Menschen mit Verwunderung an, von den Kutschern beachtete ihn niemand.

„Mir scheint“, sagte er ungeduldig — „hier verstehen sie überhaupt kein französisch!“

„Aber lieber Schwager“, warf Wilhelmine ein — „Ihr Französisch kann auch niemand verstehen. Es heißt: Uehn Woatür uwert.“

„Wie hab' ich's denn andersch gesagt?!“ gab Däumchen gereizt zurück.

„Uehn Woatür uwert!“ rief Bröſicke über den Platz. Sogleich kam ein hübscher offener Wagen herangerollt. Weil er aber für fünf Personen und das Gepäck zu klein war, so rief Bröſicke gleich noch einen zweiten heran. Dann, während die Damen bei den Wagen warteten, begaben sich die beiden Männer mit den Gepäckträgern, getreu nach den Rathschlägen Bädeckers, wieder nach dem Bahnhofsgebäude in den Zollsaal, wo ihnen das Passagiergut ausgefolgt wurde und dann, nachdem man den Kutschern noch die Adresse genannt hatte, fuhren die Wagen los. (F. f.)

Verschiedenes.

— [**Volksbildung.**] Die Intendanz des Weimarer Hoftheaters hat sich nach dem Vorgange des Gothaischen Hoftheaters entschlossen, jeden Monat eine Volksvorstellung für die arbeitenden Klassen zu geben. Die numerirten Plätze sollen 60, die unnumerirten 30 Pfg. kosten. Der Billetvertrieb ist in die Hände einer Arbeiterkommission gelegt worden.

— [**Wie Pelzmäntel entstehen.**] Ganz besonders im Pelzhandel findet der Satz „Nichts geht zu Grunde“ Anwendung. Die Pelzreste und Abschnitzel, mögen sie auch noch so klein sein, werden sorgfältig gesammelt und verkauft, Restchen von gewöhnlichem Marderpelz für 40 Frks. das Kilo, von Zobel für 70 Frks. Die schönsten russischen Pelze bestehen zuweilen lediglich aus solchen kunstvoll zusammengefügten Stückchen. Zur Bestätigung dessen läßt das Pariser Blatt „Fronde“ eine junge, sehr reiche Pariserin, die stolz war auf ihren prächtigen, mit Zobel gefütterten Pelzmantel, den sie in Rußland um hohen Preis gekauft hatte, erzählen, wie erstaunt und getäuscht sie war, als eine ihrer Freundinnen behauptete, ihr Mantel sei aus mindestens 4000 kleinen Restchen zusammengestückelt. Um sich davon zu vergewissern, trennte die Dame ein Stück ihres Mantels auf, und in der That bestand das reiche Pelzfutter aus nichts als Nähten, und das größte Stückchen Pelz maß zur Noth zwei Quadratcentimeter.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

A. Ist über Sie das Disziplinarverfahren eröffnet worden, so können Sie im Laufe des Verfahrens selbstredend Ihre Pensionirung nicht nachsuchen, da das Disziplinarurtheil möglicher Weise auf Dienstentlassung mit Pensionsentziehung lauten kann. Nach Ihren uns mitgetheilten Vorstrafen sind wir auch der Ansicht, daß dieser Ausspruch erfolgen wird. Reichen Sie Ihre Entlassung während des Laufes des Verfahrens ein, so können Sie Gehalt nur bis zu dem Tage beanspruchen, wo Sie entlassen werden, und wenn Sie bereits zur Disposition gestellt sind, sogar nur den halben Betrag des Gehaltes. Im Uebrigen glauben wir, daß, wenn Sie eine fünfjährige Militärzeit und eine siebenjährige Beamtendienstzeit nachzuweisen vermögen, Sie pensionsberechtigt sind. Zur Pensionirung wegen Krankheit gehört nicht nur ein Krankheitszeugniß des Kreisphysikus, sondern auch eine Erklärung der unmittelbaren dienstvorgesetzten Behörde, daß sie nach pflichtmäßigem Ermessen den Beamten für unfähig halte, seinen Dienstpflichten fernerhin nachzukommen.

H. N. in Nell. Pachtverträge auf die Zeit von mehr als ein Jahr bedürfen der schriftlichen Form, wenn sie nicht trotz der Vereinbarung auf längere Zeit als auf unbestimmte Zeit geschlossen gelten sollen und demgemäß von jedem Theil mit Ablauf des Pachtjahres unter Einhalten einer sechsmonatlichen Frist gekündigt werden dürfen. Ist Ihr Pachtvertrag auf zehn Jahre aber schriftlich abgefaßt und von beiden Vertragstheilen unterschrieben, so können Sie das Pachtland nutzen, wie Sie wollen, ohne daß Verpächter dagegen Einspruch erheben könnte. Sie können auf dem Pachtlande daher auch eine Baumschule anlegen, wenn nicht etwa der Vertragsinhalt dies ausdrücklich untersagt. Der Stempelbetrag für einen Pachtvertrag bei jährlich 350 Mk. Pachtzins beträgt für das Jahr 1/10 Mk. vom Hundert und für 10 Jahre 3,50 Mark. Dieser ist auch von einem blos schriftlich geschlossenen Vertrage zu entrichten.

P. 1000. Die Landschaft hat sechs Klassen, bei der Grundsteuereinschätzung hat man zehn Klassen. Bei der Schätzung eines Landgutes kommen eine große Anzahl verschiedener Gesichtspunkte zur Berücksichtigung, die auf den Werth der Klassen Einfluß haben, wie Verkehrsverhältnisse (Chausseen, Eisenbahn), Alter der Kultur, Zustand der Gebäude 2c.

S. i. G. Sie hätten, als Sie bei der Polizeiverwaltung an Martini 1892 die Erneuerung Ihrer verloren gegangenen Quittungskarte Nr. 1 beantragten, den glaubhaften Nachweis über die Zahl der in dieser Karte enthalten gewesenen Marken führen sollen, dann würden Ihnen die verlorenen Marken angerechnet werden, was jetzt nicht der Fall ist. Im übrigen sind Ihre Angaben so unklar, daß Ihnen darauf weiter kein Rath ertheilt werden kann, als der: Lassen Sie Ihre jetzige Quittungskarte aufrechnen und machen Sie unter Einreichung Ihrer Bescheinigungen und Ihres Taufscheins den Versuch mit einem Altersrenten-Antrage beim Landrathsamte. Wenn Sie damit abgewiesen werden, dann wird Ihnen auch der Grund, weshalb die Abweisung erfolgen mußte, deutlich mitgetheilt werden, und Sie erfahren, was etwa noch zur Erreichung des Zweckes zu thun ist.

P. i. Mg. Der von Ihnen wegen Behinderung des ersten Arztes hinzugerufene zweite Arzt hätte den Kranken, dessen Zustand Ihnen Besorgniß einflößte, untersuchen müssen, statt sofort wieder fortzugehen, nachdem er erfuhr, daß derselbe schon in anderweitiger ärztlicher Behandlung stand. Sie waren bei der Bestellung verpflichtet, ihn von dem Vorgang in Kenntniß zu setzen. Da er den Kranken nicht untersuchte, war er jedenfalls nur berechtigt, ein Honorar für die Zeitversäumniß und Fuhrkosten zu fordern, für jede angefangene halbe Stunde 1,50 Mk. bis 3 Mk. Fand der Besuch zwischen 9 Uhr Abends bis 7 Uhr früh statt, oder wurde er sofort verlangt, so durften doppelte Sätze liquidirt werden.

„Scat-Bischofswerder.“ Wenn bei Grand „Schneider“ oder „schwarz“ angesagt wird, so wird das Spiel auch um einen Point höher bezahlt.

Mehr Licht, Tuchel. Zuschriften ohne Namensunterschrift werden von uns nicht berücksichtigt.

J. J. Zu der von Ihnen bezeichneten Lustbarkeit haben Sie die Genehmigung der Ortspolizeibehörde (Amtsvorsteher) nachzusuchen.

Bromberg, 14. November. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 140—146 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 128 bis 132 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 126 bis 132 Mark, Brau- 135—143 Mark. — Hafer 134 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 160—170 Mark.

Posen, 14. November. **Marktbericht der Polizeidirektion.** Weizen Mk. 14,40—14,80.. — Roggen Mk. 13,50 bis 13,80. — Gerste Mk. 13,00 bis 13,50. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,20.

Magdeburg, 14. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 88% Rendement 10,20—10,27½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,40. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 27,22½. —.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 14. November: Loco 6,80 Br. Hamburg, 14. November: Still. Standard white loco 6,70.

Von deutschen Fruchtmärkten, 13. November. (R.-Anz.) **Allenstein:** Weizen Mk. 13,80, 14,38 bis 14,95. — Roggen Mk. 11,80, 12,15 bis 12,50. — Gerste Mk. 10,50, 11,25 bis 12,00. — Hafer Mk. 11,20, 11,80 bis 12,40. — **Thorn:** Weizen Mark 14,30, 14,60, 14,80 bis 15,00. — Roggen Mark 13,00, 13,30, 13,50 bis 13,80. — Gerste Mark 13,00, 13,10, 13,30 bis 13,50. — Hafer Mk. 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,40.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 14. November 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	145—149	138—139	138—148	130—139
Stolp (Platz)	145	129	140	128
Anklam do.	143	135	142	128
Greifswald do.	—	—	—	—
Danzig	149—153	125	132—140	124—125
Thorn	146—150	133—138	128—135	130—134
Allenstein	143—149½	120—125	112—120	118—124
Breslau	139—156	140—146	132—150	127—132
Posen	142—152	132—137	132—143	132—138
Bromberg	142—147	132—135	136—137	137
Lissa	143—149	132—138	131—137	128—134
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	152,00	143,00	—	151
Stettin (Stadt)	148,00	138,00	142,50	135
Breslau	157	146	150	132
Posen	152	137	143	138

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		14./11.	13./11.
Von Newyork nach Berlin Weizen	79⅝ Cents = Mk.	178,75	181,00
„ Chicago „ „ „	72⅝ Cents = „	178,00	180,50
„ Liverpool „ „ „	6 sh. 0⅜ Cts. = „	181,00	181,75
„ Odessa „ „ „	88 Kop. = „	173,00	173,00
„ Riga „ „ „	89 Kop. = „	172,25	172,25
In Paris „	20,10 frcs. = „	163,50	161,50
Von Amsterdam n. Köln: „	177 h. fl. = „	166,7	166,75
Von Newyork nach Berlin Roggen	56 Cents = „	148,50	148,50
„ Odessa „ „ „	68 Kop. = „	146,50	146,50
„ Riga „ „ „	68 Kop. = „	146,25	146,25
„ Amsterdam nach Köln „	129 h. fl. = „	145,75	145,7

Das Loos kostet 1 Mk.

Weihnachts-Ziehung

der **Weimar-Lotterie** vom 6.—10. December d. Js. — **6000** Gewinne. —

Hauptgewinn 50,000 Mark Werth.

Der Haupt-Gewinn ist werth Mark: **50,000**

☞ Loose — auch als Ansichtspostkarten — für **1 Mark, 11 Stück für 10 Mark** (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) sind zu beziehen durch **den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar**, sowie in **Graudenz** durch **Gustav Brand**, Speicherstr. 17; **Julius Ronowski**, Grabenstrasse 15; **Eugen Sommerfeldt**, Marienwerderstrasse 38. [207

Rheumatismus – Nervenleiden

werden sicher und schnell geheilt durch meine patentirten

Elektrischen Frottir-Apparate.

Meine Apparate bestehen aus einer Batterie, einer elektr. Bürste und Kopfband und kosten **nur 8 Mark**. Versa d per Nachnahme unfrankirt, bei vorheriger Einsendung des Betrages frankirt.

Einige von den vielen **Dankschreiben**, die mir in letzter Zeit zugingen: [379

Melno, Kreis Graudenz, d. 3. 11. 1900. Ihr Elektrischer Frottir-Apparat, den ich gegen **Migräne** angewandt, hat mir geholfen. Ich bin vollständig geheilt und sage Ihnen meinen besten Dank. Frau Steueraufseher **Badtke**.

Zuckerfabrik Unislaw, d. 6. 11. 1900. Mein von Ihnen bezogener Elektrischer Frottir-Apparat ist zu meiner Zufriedenheit ausgefallen und hat das Staunen meiner Mitbeamten und Bekannten erregt. Kann nur jedem von dieser Krankheit befallenen Menschen den Apparat auf's Beste empfehlen. Er ist ein vorzügliches Linderungsmittel gegen **Gicht, Rheumatismus, Kopf- und Zahnschmerz**. H. Meyer.

Schweinainen, Ostpreußen, d. 5. 3. 1900. Seit einem Jahre litt ich an **Ischias und Hüftnervschmerzen**, welche ich trotz Bäder nicht los wurde. Ich wandte mich nochmals an meinen Arzt und derselbe empfahl mir Elektrizitätsanwendung. In dieser Zeit las ich von einem Elektr. Frottir-Apparat des Herrn v. Heyne. Ernstlich traute ich nicht, da man derartige Angebote vielfach angeführt wird und das Geld wegwirft. Durch Zureden ließ ich mir den Apparat kommen und fand nach mehrmaliger Anwendung die Angaben bestätigt, so daß ich nach 14tägigem Gebrauch nicht nur die **Hüftschmerzen**, sondern auch den im Oberarm sitzenden **Rheumatismus** meist verlor. Ich kann daher sagen, daß der Apparat des Herrn v. Heyne reell ist und ich denselben nicht nur jedem empfehlen, sondern auch Herrn v. Heyne meinen Dank sagen muß. Th. Max Thormann, Kaufmann.

Königsberg i. Pr., Vesselstr. 2a, III, d. 2. 2. 1900. Theile Ihnen mit, daß Ihr Elektr. Frottir-Apparat meine Erwartungen vollständig übertroffen hat. Meine **Nervenschmerzen** haben nach 10tägigem Gebrauch bedeutend nachgelassen und hoffe dieselben nach regelmäßigem Ge rauch ganz los zu werden. Kann den Apparat meinen Kunden und Bekannten mit gutem Gewissen empfehlen. Frau B. Redler, Weißwaarenhändlerin.

Diese sowie eine große Anzahl gleichlautender Original-Schreiben liegen für Jedermann's Einsicht in meiner Wohnung aus. Bei Bestellungen bitte Namen und Wohnung recht deutlich zu schreiben.

E. v. Heyne, Danzig.

Globus - Putzextract

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.

ist das garantirt beste

Metall-Putzmittel der Gegenwart

und viel besser als Putzpomade!

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.

Nur ächt mit Schutzmarke Rother Streifen mit Globus.

Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft, **Leipzig.** [5516

Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigke Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.

Spezial-Geschäft für Damenkleider-Stoffe

Gustav Cords,

Berlin 75 W., Leipziger-Strasse No. 36.

Neue Seiden-Stoffe.

Gemusterte Seide	d. Mtr. v. Mk. 0,90	bis	12,00
Chiné-Seide	3,80	„	5,80
Wasch-Seide	1,40	„	3,50
Einfarbige Seide	1,00	„	7,50
Schwarze glatte Seide	1,00	„	8,50
Schwarze Seidendamaste	1,70	„	12,00

Weisse Seide für Braut- und Ball-Toilette das Mtr. v. Mk. 1,50 bis 15,00.

Nach auswärts: Muster und Aufträge von **10 Mark an franko.** Bei Musterbestellungen Preise und nähere Angabe des Gewünschten erbeten. [191

Zola

ist ein Schriftsteller von Weltruf, seine Romane muß heute jeder Gebildete kennen. Seine Meisterwerke jedoch **realistisch illustrirt** sind etwas **Neues; trotzdem** liefere ich solche, **nur** so lange der kleine Vorrath reicht, **für einen Spottpreis.**

Man lese und staune:

Therese Raquin 240 S. m. 12 Vollb.
Bauch v. Paris 256 „ „ 22 „
Der Todtschläger 240 „ „ 27 „
Germinal 240 „ } m. zahlr.
Sittsam Heim 256 „ } Vollbild.

Diese 5 Werke zusammen. — Tadellos neu. Großes Format. — In deutscher Uebersetzung kosten bei mir

nur 5 Mark

Umsonst füge ich jed. Kollektion noch bei den berühmten Roman Nana v. Zola, 394 S. stark. **Garantie:** Sofortige Zurücknahme, wenn die Sendung nicht allen Angaben entspricht.

Versand durch **H. Schmid's Verlag, Berlin 40**, Wilsnackerstrasse 34. [8994

Mahn- u. Taschen-Weckeruhr

mahnt u. weckt zu jeder beliebigen Stunde, daher unentbehrlich für Jedermann, der genau mit der Zeit rechnen muss. In Metallgehäus. einfach. Werk, M. 6 —, in Stahlgeh. Prim. Ank. Werk 15 Rub. M. 32.50. In Silbergehäuse M. 38.50. Remont. gepr. Gehäuse 24-30 stünd. 3.75. Nickel la M. 5 —, Silber gest., Goldr. v. M. 10.—, Wecker leucht. la M. 2.70. Regulator v. M. 7.50. Illustr. Catalog grat. u. fr. Nichtpass. wird umget. oder Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker, Taschenuhren-Fab. u. Versandgesch **Lindau am Bodensee No. 928** **Zwei Jahre Garantie.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos

Dachpappen Theer

empfiehlt billigst [367 **Gustav Ackermann, Thorn**, Fernspr. 9.

2 Wasserbassins je 20000 Liter Inhalt, [401 **2 fahrbare Feuerkufen** je ca 420 Liter Inhalt, beides neu und sehr stark gebaut, verkauft billig Walter Jahr, Dirschau.



Anleitung gratis u. franco **F. Kiko, Herford.**

Viri

Ein **Hofrath u. Univers.-Prof.** sowie fünf Aerzte begutachteten **leicht u.** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** **fco. für 80 Pfg. Marken.** **Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13**

Hafer-Futtermehl

offerirt franko allen Bahnstation **Wolf Tilsiter, Bromberg.** Auf Wunsch 3 Monate Ziel.

Schöne **Speisekarpfen und Schleie** 75 Pfg. p. Pfd., versendet Adl. Powunden p. Alt-Dollstädt Ostpr. [9938

Wer hat nicht schon Salbei gegurgelt?

Tietze's echte Salbei Husten-Bonbons

(Salvia officinalis)

sind aus bester Salvia officinalis hergestellt u. bewährt als Genussmittel bei **Erkältungen des Halses.** Erfunden u. allein echt zubereitet von **Oscar Tietze, Namslau.** Beutel à 25 u. 50 Pf. **Fritz Kyser**, Drogenhdlg., **Graudenz.**

501] Etwa 200 Centner sehr schöne, gut kochende, große, graue **ostpr. Erbsen** erste Absaat, verkäuflich; Durchschnittsmuster gegen vorherige Einsendung von 1,75 Mk., Postpacket franko inkl. Beutel 2,50 Mk. gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Battlewo bei Kornatowo.

Jagdgewehre.

303] Viele **Dankschreiben** über meine beliebten, vortrefflich gut schießenden **Jagdgewehre.** Eine Centralf.-Doppelflinte, Cal. 16, links, schoke, echte Damastläufe pr., für 45,00 Mk., 1 Drilling, vorzüglich, 140,00 Mk., außerdem Jagdg. v. 30 Mk. an gegen Nachnahme; nicht zutreffend, innerhalb 14 Tagen zurück.

Paul Wosien, Graudenz Culmerstraße.

9970] 50 Centner **Tafel-Aepfel** (**Träubchen**), à Ctr. 6—8 Mk., Postkolli inkl. Verp. u. Porto 2,00 Mk., verkauft **Emil Furtzel** vormals **Anna Maschke, Konitz Westpr.**

Leiterbäume Raufstangen und Dachstöcke

empfiehlt **Eduard Pose, Freystadt.**

617] Die Mühlenverwaltung **Kiesgrube Karbowo** bei Strasburg Westpr. giebt noch **kiefern Klobenholz** mit 6,00 Mk., **eichen Klobenholz** mit 5,50 Mk. pro rm franko Waggon Strasburg oder Brodny-Damm ab.

50 Meter Bausteine
50 Meter Kopfsteine

hat Fritzowisno, Poststation Lippinken, abzugeben. [512 Die Steine können im Laufe des Winters nach Station Ostrowitt geschafft und dort verladen werden.

Hirschgeweihe

aus der Rominter Haide, geperlt u. stark, vom 8- bis 16-Ender, naturgetreu erhalten, habe z. verkaufen. **Meldung.** werden brieft. mit der Aufschrift Nr. 643 durch den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

Suche hinter 200000 Mk. Landschaft erststellige Hypothek von **20- bis 25000 Mk.** auf hervorragendes Gut bei strengster Sicherheit. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 761 d. d. Geselligen erbeten.

780] Suche hinter 30000 Mk. Landschaft **6000 Mark.** Die Besitzung ist 300 Morgen groß. **Sporz**, Besitzer, **Gr. - Radowisk.**

6000 bis 8000 Mk. absolut sichere Hypothek, auf ländliches Grundstück in d. Nähe von Graudenz von sofort oder später gesucht. Gefl. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 806 d. d. Geselligen erbeten.

Mk. 9000 à 5%, **unmittelbar hinter Landschaft**, goldsichere Hypothek e. kl. Gutes, werden z. **1. Jan. 1901 zu cediren gesucht.** Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 354 durch den Geselligen erbeten.

30000 Mk.

werden auf ein Fabrik-Etablissement in kleiner Stadt Westpreußens, hinter 52000 Mark, sofort gesucht. Werth des Etablissements ungefähr 250000 Mark. Selbstdarleiher wollen ihre Meldung nebst Angabe des Zinssatzes brieflich mit der Aufschrift Nr. 505 durch d. Gesellig. erbeten.

Theilhaber!

Stiller Theilhaber mit 20000 Mark wird für sehr rentables Unternehmen gesucht. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 539 durch den Geselligen erbeten.

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin SW.**, Wilhelmstr. 134. [3834

Zu kaufen gesucht.

480] Kaufe jed. Posten frischgeschossene **Hasen** sowie jeden Posten junge und alte **Hühner und Enten** und bitte um Angebote. **Michael Zöllmann**, Wild- und Geflügel-Handlung, **Hohenkirch Westpr.**

472] Eine gebrauchte, noch gut erhaltene **Düngerstreu-Maschine** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind an **Dom. Ludwigsfelde** bei **Klahrheim** zu richten.

6537] Jeden Posten **Fabrikkartoffeln** kauft zu höchsten Tagespreisen und bitte um Offerten mit mindestens 3 Kilo Muster **J. Schweriner, Schneidemühl**, Vertreter der Schneidemühler Stärkefabrik.

Hedrich

kauft und zahlt die höchst. Preis. 1914] **F. Marquardt**, Graudenz.

Bin Käufer für altes Eisen. Bitte um billigste Offerten brieft. mit der Aufschr. Nr. 686 d. d. Geselligen.

Einige gebrauchte, aber gut erhaltene **Bockkarren** werden sofort zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 638 durch den Geselligen erbeten.

Frisch gesammelte diesjährige **Eicheln** sofort zu liefern, kauft [654 **Dominium Melno.**

Lupinen kaufe z. sof. resp. sp. Abnahm., auch geg. vorh. Ca. Bem. Offert. u. **K. A. 728** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.**

P. S. Inst. (später gröss. Angeb ist Preisrückgang unausbl., daher sofortiger Verkauf zur späteren Lieferung empfehlenswerth.

Viehverkäufe.

10 Stück Jungvieh Färsen und Stiere zu verkaufen. Hinz, Bialek bei Schloß Roggenhausen. [637

5 tragende, holl. **Stärken** (Schwarzschecken) sind in **Blysinken** bei **Jablonowo** verkäuflich. [457

20 hochtrag. Stärken reinblütige holländer Rasse, stehen in **Wapli z** Poststation u. Bahnstation, zum Verkauf. [758

Sechs junge **Rinder** 7 bis 8 Centner schwer, zur Mast geeignet, stehen zum Verkauf auf Dom. **Neuenhagen** bei Lanzig Pom. [709



11 Stck. junges **Mastvieh** stehen zum Verkauf in **Mathildenhof** bei **Zempelburg.** [310



3 zweijährige, angefleischte **Ochsen** und eine hochtragende **Kuh** verkauft **F. Dunajski**, 611] Kgl. **Dombrowken.**

136] Einige sehr wollreiche, stark entwickelte, ungehörnte junge **Ramb.-Böcke** sind noch preiswerth abzugeben in **Goschin** bei **Straschin, Kreis Danzig.**

290] Die halbjährige **Schweinemastung** circa 130 Stück, ist kontraktlich zu vergeben; die Schweine werd. ein Durchschnittsgewicht von ca. 230 bis 250 Pfund haben und kommen in drei Posten zur Abnahme. Eventuell kann Käufer Jahreskontrakt machen. Stückzahl 360. **G. Schmidt, Froedenau** bei Raudnitz Westpr.

20 Läuferschweine ca. 60 Pfd. schwer, verkauft **Bork, Nitzwalde.** [497

513] Verkaufe meinen echten Rattenbeißer, 2 Jahre alten **Foxterrier** (**Rüde**) für den billigen Preis von 30,00 Mk. **Förster Zimmermann, Karbowo** bei Strasburg Wpr.

Zuchtgänse

Pommersche Rasse, zu verkaufen. 1,2 zu 25 Mark. [286 **Dom. Rippen** bei **Ludwigsort** Ostpreußen.

518] Wegen Anschaff. reinrassig. Hühnerstammes verkaufe **ca. 40 junge Hühner 6 Hähne** Kreuz. **Plymouth - Rocks**, auch einzeln als Suppenhühner. **Frau Goeldel, Stuba** bei Damielnick Wpr.

Diesjähr. Frühbruten! Pomm. Riesengänse, stärkste reinweisse Thiere, à 10 Mk., Bronce-Truten, Hahn 12, Henne 9 Mk., Aylesbury-Enten, reinweiss à 6 Mk., gesperb. Plymouth - Rocks - Hähne 6 bis 10 Mk., Nachzucht von meinem aus England im Vorjahre bezog. Hahne. Denselben gebe für 12 Mk. ab. Diesjährige Zucht wurde mit I. Ehrenpreis prämiirt. [360 **Grams, Schönsee** bei Schöneich Westpr., Zuchtstation der Landwirthschaftskammer.

Aelterer **Kaltblutheng** möglichst Percheron, Farbe gleichgiltig, dessen Zuchtqualität erwiesen, noch sprungfähig und fehlerfrei, billig zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen mit Alter, Farbe, Alter ꝛc. briefl. unter Nr. 629 durch den Geselligen erbeten.

Scheck-Pony

5—7 Jahre, 145—150 groß, fehlerfrei und flotter Gänger, zu kaufen gesucht. Nähere Angaben werden brieft. mit der Aufschr. Nr. 567 durch den Gesellig. erb.

644] 6—8 hochtragende resp. frischmilchende, **Kühe** guter Rasse (Holländ.) u. Form, 4- bis 6jährig, sucht gegen Kassa und erbittet genaue Offert. Rittergut Livien ken per Laskowitz.

Daselbst **Läuferschweine** abzugeben.



Holländ. Stiere

nicht unter 800 Pfd. schwer, kauft zur Mast [575 Dom. Unislaw p., B., T.- u. E.-Stat



407] Suche einen **Bernhardiner-Hund** oder Neufundländer, ½ bis ¾ J. alt, zu kaufen. **A. Sachse**, Gutsbesitzer, **Pieckel**, Kr. Marienburg Wpr.

